Nr. 239. Dienstag, den 12. Oktober 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 11. bis 24. Oktober 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerling. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Tumultszenen im preußischen Landtage.

Offizielle Koalitionsbesprechungen im preußischen Landtage. — Das Ergebnis der deutsch-englischen Industriekonferenz.

Reichsminister Dr. Bell in Darmstadt.

Darmstadt, 11. Oktober.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, traf heute vormittag zum Besuch der hessischen Staatsregierung in Darmstadt ein. Er besuchte den Staatspräsidenten und nahm an einer Sitzung des hessischen Staatsministeriums teil. Bei der Ansprache, die er hierbei hielt, unterstrich er, daß der Zweck seiner Rede der sei, mit weitesten Kreisen der Bevölkerung des besetzten Gebietes Fühlung zu nehmen und sich über ihr Schicksal persönlich zu informieren. Aus diesem Grunde habe er auch jede Teilnahme an irgendwelchen Festlichkeiten abgelehnt, die übrigens auch dem Ernste der Zeit nicht entsprechen würden. Unter Berufung auf die vertraulichen Verhandlungen im Auswärtigen Ausschuß vom vergangenen Freitag, in denen der Fall Germersheim mit den anderen tief bedauerlichen Zwischenfällen erörtert wurde, war es dem Minister von Wichtigkeit, festzustellen, daß er den größten Wert darauf lege, sich persönlich über die Vorgänge zu informieren und an deren restloser Aufklärung auch seinerseits mitzuwirken. In den Verhandlungen mit der hessischen Regierung wurde die schwierige finanzielle Lage des Landes Hessen, das durch die Besatzung besonders stark in Anspruch genommen ist, hervorgehoben. Die Aussprache wandte sich dem jüngsten Zwischenfall in Mainz zu. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, daß mit größter Beschleunigung die deutschen Behörden gemeinsam mit den französischen Behörden auf lückenlose Aufklärung des Vorfalls dringen müssen. In den Nachmittagsstunden begab sich Dr. Bell nach Mainz.

Eine Richtigstellung des Büros des Reichspräsidenten.

Berlin, 11. Oktober.

Zu der Meldung einer Berliner Korrespondenz, der Reichspräsident habe um die Teilnahme des Prinzen Wilhelm von Hohenzollern an Reichswehrübungen gewußt und habe sie vorher gebilligt, teilt das Büro des Reichspräsidenten mit, daß diese Meldung falsch ist. Der Reichspräsident hat erst durch die Presse von der Teilnahme des Prinzen an Reichswehrübungen Kenntnis erhalten. Die Behauptung, daß derartige Berichte von „höchsten Stellen im Reich und in Preußen weitergegeben" worden seien, entbehrt jeder Grundlage.

Verhandlungen über die Regierungsumbildung in Preußen.

Berlin, 11. Oktober.

Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des preußischen Landtages, Abgeordneter Dr. Porsch, forderte heute im offiziellen Auftrag der Zentrumsfraktion den Vorsitzenden der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei, den Augeordneten Dr. v. Campe, zu einer Besprechung über Fragen der Regierungsumbildung in Preußen und der Wiederherstellung der Großen Koalition auf. Nach der Plenarsitzung fanden Verhandlungen zwischen den beiden Fraktionsvorsitzenden statt. Ein Ergebnis hatte diese offizielle Fühlungnahme heute nicht. Die Besprechungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Die Kommunisten fordern Einberufung des Reichstages.

Berlin, 11. Oktober.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat wegen der Verhandlungen der preußischen Regierung mit den Hohenzollern erneut die sofortige Einberufung des Reichstages verlangt. Sie hat eine Interpellation eingereicht, die sich vor allem mit der eventuellen Rückkehr des ehemaligen Kaisers nach Deutschland beschäftigt. Die Interpellation fragt an, ob die Reichsregierung den Vertrag der preußischen Regierung mit den Hohenzollern billigt, ob sie mit der geplanten Rückkehr des ehemaligen Kaisers nach Deutschland einverstanden sei und endlich, ob die Reichsregierung bereit sei, ihre Stellungnahme im Reichstag bekanntzugeben. In einem besonderen Antrage verlangen die Kommunisten die sofortige Ausweisung aller ehemaligen Landesfürsten mit ihren Nachkommen aus dem deutschen Reichsgebiet.

Neue Strafbestimmungen im besetzten Gebiet.

Koblenz, 11. Oktober.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat im Zusammenhang mit der Aenderung der Bestimmungen der Ordonnanz 308 die folgenden Strafbestimmungen neu herausgegeben: Wer gegen Verordnungen, Anweisungen und Entscheidungen der Rheilandkommission und gegen Befehle, die von den Militärbehörden im Rahmen ihrer Zuständigkeit und ihrer Befugnisse gegeben sind, verstößt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und einer Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Der Hohenzollernvergleich vor dem Landtage.

Berlin, 11. Oktober.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des preußischen Landtages steht als erster Punkt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über

die Vermögensauseinandersetzung mit dem Hohenzollernhause.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt

Abg. **Pieck** (Komm.) Absetzung dieses Punktes von der Tagesordnung, da den Abgeordneten heute morgen erst ein wichtiger Teil des Gesetzentwurfes als Drucksache zugegangen sei und die in der Geschäftsordnung vorgesehene Frist nicht eingehalten worden sei.

Der kommunistische Antrag wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. (Große Unruhe bei den Kommunisten.)

Abg. **Pieck** (Komm.) begründet dann einen neuen Antrag auf Grund des Paragraphen 23 der Geschäftsordnung, die Beratung der Hohenzollernvorlage auf vier Wochen auszusetzen, damit erst der Reichstag in erster Linie seine Entscheidung treffen könne. Man könne dann eine günstigere Regelung für den preußischen Staat erhoffen. Würde auch dieser Antrag abgelehnt, so müsse man die Anklage gegen das Staatsministerium erheben, das in unverantwortlicher Weise nicht nur Milliardenwerte an die Hohenzollern verschleudert habe, sondern auch den Hohenzollern die Möglichkeit verschaffen wolle, in Deutschland wieder ihren Wohnsitz zu nehmen.

Auch dieser kommunistische Versuch scheitert und es kommt zu einem ungeheuren Tumult.

Als **Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff** das Wort zur Begründung der Vorlage nehmen will, verursachen die Kommunisten einen ohrenbetäubenden Lärm. Sie rufen im Chor: „Schieber," „Hohenzollernlakei" und andere Beschimpfungen, sodaß der Minister nicht zu Worte kommen kann.

Präsident **Bartels** versucht vergeblich Ruhe zu schaffen. Der Lärm wird immer größer

Wiederholt versucht der Minister seine Rede zu beginnen, wird aber von dem Lärm der Kommunisten überschrieen.

Präsident **Bartels** hebt darauf die Sitzung auf und beraumt eine neue Sitzung fünf Minuten später an.

Die neue Sitzung.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung ermahnt Präsident **Bartels** die Kommunisten, den Finanzminister ruhig anzuhören, da er sonst zu scharfen Maßnahmen greifen müsse.

Die Kommunisten antworten auf diese Ankündigung des Präsidenten mit lärmenden Zurufen.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff nimmt dann das Wort zur Begründung der Hohenzollernvorlage. Die Kommunisten begrüßen ihn mit einem neuen Hagel von Schimpfworten. Der Minister gibt unter ständigen Zurufen der Kommunisten einen Ueberblick über die Vorgeschichte des Vertrages. Er verweist auf die Begründung zu dem vorliegenden Gesetzentwurf, in der gesagt wird, daß keine Möglichkeit mehr besteht, im Wege der Gesetzgebung diese Frage zu lösen. Die Anrufung der Gerichte hätte dem Staat großen Schaden gebracht, weil sich die Richter auf alte Gesetzesbestimmungen gestützt hätten.

Präsident Bartels ruft einige Kommunisten wegen der ständigen Zwischenrufe zur Ordnung. Trotzdem dauert der Lärm an.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff fährt fort, es habe sich als nötig erwiesen, die Frage der Vermögensauseinandersetzung mit dem vormals regierenden Königshause im Wege des Vergleichs zu suchen. Während dieser Verhandlungen habe sich der Reichstag mit der Fürstenauseinandersetzung befaßt, und der schon fertig gestellte preußische Vergleich sei zunächst liegen geblieben. Da das Kompromiß im Reichstage gescheitert sei, stehe zu erwarten, daß die Abfindungsfrage bei Wiederzusammentritt des Reichstages im Herbst erneut das deutsche Volk in Unruhe versetzen werde. (Stürmische Unterbrechung durch die Kommunisten. Schlußrufe und Glocke des Präsidenten.) Die preußische Staatsregierung habe deshalb geglaubt, erneute Verhandlungen mit den Vertretern des Königshauses nicht ablehnen zu können. (Anhaltender Lärm bei den Kommunisten, in dem die Ausführungen des Ministers zum großen Teil verloren gehen.) Der Minister empfiehlt die Annahme des Vergleiches, der bedeutende Verbesserungen gegenüber dem früheren Vergleich enthalte. (Erneuter tosender Lärm und Zwischenrufe: „Schieber". Präsident Bartels erteilt an die Hauptschreier wiederholt Ordnungsrufe.) Der Staat könne nunmehr eine Reihe von Schlössern und Wäldern als unbestrittenes Eigentum betrachten und sie dem Volke zugänglich machen. Der Bezug der den früheren Hofbeamten zugebilligten Renten sei durchaus gerecht. Was das Schloß Homburg angehe, so sei nicht zu befürchten, daß der ehemalige Kaiser bald zurückkehre. (Stürmische Zurufe bei den Kommunisten, Pfui-Rufe rechts.)

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragt

ein Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten.

Abg. **Bartel** (Krefeld, Komm.) behauptet, daß der Hohenzollernschacher nur mit den zweifellos bestochenen Volksvertretern hätte durchgeführt werden können. (Lebhafte Zustimmung bei den Kommunisten. Präsident Bartels ruft den Redner zur Ordnung.) Wenn diese sogenannte Republik noch Anstandsgefühl besäße, müßte sie sämtliche Hohenzollern des Landes verweisen und sie entschädigungslos enteignen. Die Rechten und die Sozialdemokraten glaubten sich hier in diesem Stalle sicher vor Proletariatsfäusten. Die Kommunisten würden den Massen draußen aber diesen Schandvertrag auseinandersetzen, und die Proletarier würden eine Abrechnung verlangen.

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragt, daß wegen der Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Materie der Ministerpräsident sofort herbeigerufen werde.

Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. **Pieck** (Komm.) stellt hierauf einen Mißtrauensantrag gegen den Finanzminister.

Abg. **Heilmann** (Soz.) erklärt namens seiner Partei, daß sie beim Volksentscheid ihre Stellung klar habe erkennen lassen. Es seien jedoch keine Aussichten dafür vorhanden, daß im Winter im Reichstage eine befriedigende Lösung herbeigeführt werde. Weil mögliche Schädigungen zu befürchten seien, werde die sozialdemokratische Partei der Verabschiedung der Vorlage keine Hindernisse in den Weg legen. (Lebhaftes „Aha" bei den Kommunisten.) Die Zustimmung zu dem Vergleich vermöge die Sozialdemokratie jedoch nicht in Aussicht zu stellen. Grundsätzlich sei der Vergleich für die Interessen der Republik und der Staatskasse unbefriedigend und untragbar. (Erneuter Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. Dr. **Winckler** (Dnl.) betont, seine Partei begrüße es, daß durch weites Entgegenkommen des Königshauses die gegenwärtige Vorlage ermöglicht worden sei. Die Deutschnationalen erwarteten von diesem Vergleich eine Entgiftung des politischen Lebens und seien deshalb bereit, am Zustandekommen der Vorlage mitzuarbeiten. Er beantrage ihre Ueberweisung an den Hauptausschuß.

Abg. **Eberlein** (Komm.) stellt hierauf einen

Mißtrauensantrag gegen den Innenminister.

Abg. Dr. **Leidig** (D. V. P.) erklärt den Vergleich für ein befriedigendes Urteil für beide Teile. Seine Partei stimme daher für den Vergleich.

Abg. **Sobottka** (Komm.) fordert, daß der Handelsminister erscheine, damit er die Gründe darlege, die ihn zu seiner Zustimmung veranlaßt hätten.

Abg. Kasper (Komm.) tut sich besonders durch lärmende Zwischenrufe hervor. Er schüttet schließlich auf den deutschnationalen Abgeordneten Biedermann unter heftigem Lärm ein Glas Wasser. Dadurch entsteht wieder großer Tumult. Abg. Kasper wird von der weiteren Sitzung ausgeschlossen. Die Kommunisten setzen ihre Obstruktion fort und beantragen, daß der Justizminister erscheine. Er hätte die Auseinandersetzungen mit den Fürsten anders vorbereiten müssen.

Die kommunistischen Anträge werden abgelehnt.

Auch dieser Antrag wird abgelehnt.

Abg. **Falk** (Dem.) beantragt hierauf, daß diejenigen Staatsminister, deren Herbeirufung noch nicht abgelehnt sei, herbeigeholt würden. (Stürmische Heiterkeit.)

Die kommunistischen Abgeordneten **Pieck** und **Obuch** polemisieren gegen den Antrag Falk. (Abg. Eberlein (Komm.(wird wegen beleidigender Zurufe zur Ordnung gerufen.)

Bei der Abstimmung über den Antrag Falk erhebt sich unter der Heiterkeit des Hauses kein einziger Abgeordneter.

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragt dann unter erneuter allgemeiner Heiterkeit die sofortige Herbeirufung des Landwirtschaftsministers.

Präsident **Bartels** erklärt, daß dieser Antrag durch die Behandlung des Antrages Falk erledigt sei.

Abg. **Herold** (Z.) beantragt mit Unterstützung der Rechten und Sozialdemokraten Schluß der ganzen Besprechung.

Abg. **Pieck** (Komm.) erwidert, dieser Antrag sei eine Vergewaltigung und ein Bruch der Geschäftsordnung.

Ein demokratischer Antrag auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte wird angenommen. Unter Ablehnung der kommunistischen Anträge beschließt das Haus, die Hohenzollernvorlage und die dazu gestellten Anträge dem Hauptausschuß zu überweisen.

Es kommt zum Schluß der Sitzung zu einem Streit zwischen kommunistischen und sozialdemokratischen Abgeordneten. Der Abg. Hoffmann (Komm.) stößt mit dem Fuß nach dem Abg. Klotz (Soz.). Eine Schlägerei wird nur durch das Dazwischentreten der Abgeordneten Pieck (Komm.) und Heilmann (Soz.) vermieden. Im Hause herrscht große Erregung. Ein kommunistischer Antrag auf Vorwegabehandlung der Erwerbslosenanträge wird gegen die Antragsteller abgelehnt.

Das Haus vertagt sich auf Dienstag 11 Uhr mit der Tagesordnung: Zweite Beratung der Hohenzollernvorlage und Fortsetzung der Magdeburger Aussprache.

*

Annahme des Vergleichs im Hauptausschuß.

Berlin, 11. Oktober.

Im Hauptausschuß des preußischen Landtages wurde heute abend das Gesetz über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Hohenzollern mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen die Stimmen der Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen. Die zweite Lesung im Plenum findet am Dienstag, die dritte Lesung am Freitag statt.

Stimmenthaltung der Sozialdemokraten.

Berlin, 11. Oktober.

In parlamentarischen Kreisen hält man die Annahme der Hohenzollern-Vorlage für gesichert. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion beschloß heute vor der Plenarsitzung, sich bei der Abstimmung im Plenum der Stimme zu enthalten. Bekanntlich haben die sozialdemokratischen Mitglieder des Staatsrates gegen die Vorlage gestimmt, obwohl die sozialdemokratischen Mitglieder des Kabinetts für die Vorlage eingetreten sind. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion beabsichtigt dagegen nicht, die Vorlage zu Fall zu bringen. Da die übrigen Parteien aller Voraussicht nach für die Annahme der Vorlage stimmen werden, dürfte die Vorlage in der Einzelabstimmung ohne Schwierigkeiten angenommen werden.

Die Kolonialfrage und Deutschlands Eintritt in den Völkerbund.

Von

Reichsminister Dr. **Bell**,

Vorsitzendem der interfraktionellen Kolonialvereinigung des deutschen Reichstags.

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund, von der größeren Mehrheit des deutschen Volkes ersehnt und begrüßt, muß auch für die berechtigten kolonialen Wünsche und Förderungen Deutschlands besondere Bedeutung gewinnen.

Bekanntlich ist die unter Verletzung ausdrücklicher Zusagen in den Wilsonschen 14 Punkten erfolgte Wegnahme unseres gesamten Kolonialbesitzes gegründet worden auf die Behauptung, daß sich Deutschland als unfähig erwiesen habe, unentwickelte Völker zu leiten, und daß es daher in dieser zivilisatorischen Kulturarbeit durch fortgeschrittene Nationen ersetzt werden müsse. Als damaliger Reichskolonialminister habe ich es als meine Hauptaufgabe und vornehmste Ehrenpflicht betrachtet, vor der gesamten Kulturwelt diese für Deutschland tiefkränkende koloniale Schuldlüge mit allem Nachdruck zu bekämpfen. In dem meiner Leitung anvertrauten Reichskolonialministerium, das zu unserem tiefen Schmerze damals auf die Propagandaarbeit und die Liquidation beschränkt bleiben mußte, wurde ein für die historische Forschung dauernd wertvolles Material hierüber gesammelt und veröffentlicht. Zu verweisen ist besonders auf die von uns ausgearbeiteten und auch der Entente vorgelegten Denkschriften über unsere und der anderen Kulturstaaten kolonisatorische und zivilisatorische Befähigung und Betätigung. Dieses Material, gestützt fast ausschließlich auf einwandfreie Zeugnisse sachkundiger Gegner Deutschlands, war derart erdrückend und beweiskräftig, daß eine gerechte Beurteilung hieran unmöglich vorübergehen konnte. Unter Ueberreichung dieses durchschlagenden Beweismaterials an unsere damaligen Kriegsgegner hatte ich mich ausdrücklich erboten, vor einem frei auszuwählenden Forum die deutsche Kolonialverwaltung gegen alle Angriffe und Vorwürfe zu rechtfertigen. Unter der Einwirkung der damaligen Kriegspsychose ging man aber über meinen sicherlich durchaus beachtlichen Vorschlag ebenso zur Tagesordnung über wie über unser vorgelegtes Beweismaterial. Gegenüber dieser offensichtlichen Mißachtung habe ich damals schon vor der breitesten Oeffentlichkeit in Wort und Schrift darauf hingewiesen, daß unser unerschütterliches Vertrauen auf unser Recht uns nicht im Stich lassen werde. Die Zeit werde kommen, wo sich bewahrheite, daß die Sprache des Siegers nicht die Sprache der Vernunft und der Gerechtigkeit sei.

Inzwischen hat sich in dem Gesamturteil unserer ehemaligen Gegner ein unverkennbarer Wandel vollzogen. Je mehr die Kriegspsychose unter der Einwirkung der politischen Gesamtverhältnisse einer ruhigeren und gerechteren Beurteilung und vor allem der Erkenntnis von der Notwendigkeit des Wiederaufbaus Europas unter gleichmäßiger Mitwirkung von Siegern und Besiegten den Platz räumte, um so mehr drang auch allmählich die Ueberzeugung durch, daß es nicht nur eine schwere Ungerechtigkeit, sondern zugleich ein verhängnisvoller Fehler war, Deutschland seinen gesamten Kolonialbesitz gewaltsam wegzunehmen. Diese Erkenntnis führte unwillkürlich unsere ehemaligen Kriegsgegner zu einer Nachprüfung des in Versailles gegen Deutschland geschleuderten Vorwurfs der Kolonialunfähigkeit. Mit Freude und Genugtuung darf die Tatsache begrüßt werden, daß auf Grund dieser Nachprüfung, die sich besonders auch auf die Zeugnisse der Eingeborenen und den Zustand unserer Kolonien vor und nach der Wegnahme erstreckte, die Unrichtigkeit jener Vorwürfe rückhaltlos anerkannt wurde. Die jüngsten Erklärungen der südwestafrikanischen Mandatsverwaltung springen in dieser Hinsicht besonders in die Augen und verdienen für die historische Wertung besondere Beachtung. Jetzt muß die Tatsache festgestellt werden, daß durch Deutschlands Eintritt in den Völkerbund die unberechtigten Vorwürfe auch offiziell zurückgenommen sind.

Dieser Erfolg darf aber nur eine Etappe sein zum Wege eigener kolonialer Betätigung. Berücksichtigt man, daß die Wegnahme unseres Kolonialbesitzes und die Verletzung der 14 Punkte Wilsons lediglich und allein gegründet worden ist auf Deutschlands kolonisatorische Unfähigkeit, so müssen sich vom Standpunkte der Gerechtigkeit und Billigkeit, ja sogar vom Standpunkte der gesunden Vernunft und Logik die Konsequenzen der rückhaltlosen Zurücknahme des Vorwurfs der kolonisatorischen Unfähigkeit von selbst ergeben. Deutschland kann sich aber, so überragend sicherlich der nationale Ehrenstandpunkt ist und bleibt, mit dem theoretischen Erfolg der Anerkennung seiner Mandatsfähigkeit nicht begnügen. Als Kulturstaat, der auf eine tausendjährige Vergangenheit zurückblickt und der gesamten zivilisierten Welt so reiche Kulturschätze gegeben hat, muß Deutschland seinen Anspruch auf Mitwirkung an der Zivilisation unentwickelter Völker und an der Kolonisationsarbeit nachdrücklich auch in Zukunft aufrechterhalten. Dazu treten die unabweisbaren Be-

völkerungsprobleme. Deutschland muß ein Abflußgebiet für seine gewaltig überschießende Bevölkerung haben und dazu können nur eigene Kolonien auf die Dauer zweckentsprechend dienen. Nicht an letzter Stelle verdienen die wirtschaftlichen Erwägungen tiefgründige Beachtung. Deutschland ist bei seinem riesigen Bedarf an kolonialen Rohstoffen darauf angewiesen, wenigstens einen beträchtlichen Teil hiervon aus eigenem Kolonialbesitz zu erträglichen Preisen zu beziehen. Umgekehrt muß Deutschland, auch um seine schweren Reparationsverpflichtungen zu erfüllen, in eigenem Kolonialbesitz ein geeignetes Absatzgebiet für wirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse haben. Alle diese Erwägungen, denen sich im Inlande und Auslande eine sachgemäße und gerechte Beurteilung unmöglich entziehen kann, zwingen Deutschland dazu, seinen berechtigten und unverzichtbaren Anspruch auf Wiedererlangung eines seiner Bedeutung, Ausdehnung und Bevölkerungszahl entsprechenden Kolonialbesitzes immer wieder von neuem zu erheben, bis endlich unsere Ansprüche ihre Befriedigung gefunden haben.

Deutschland hat in der Denkschrift über seinen Eintritt in den Völkerbund die Erwartung ausgesprochen, an der Mandatsverwaltung seiner früheren Kolonien beteiligt zu werden. Nachdem nunmehr die Begründung für die Wegnahme seiner Kolonien als nicht stichhaltig anerkannt ist, muß bei der erforderlichen neuen Verteilung der Mandate Deutschlands kolonialen Bedürfnissen in dem Maße Rechnung getragen werden, wie es im fünften Wilsonschen Punkte damals Deutschland ausdrücklich zugesichert worden ist. In dem unerschütterlichen Vertrauen, daß Recht und Gerechtigkeit schließlich oben bleiben werden, gebe ich der Erwartung Ausdruck, daß der Tag nicht fern sein wird, an dem sich auch Deutschlands berechtigte Kolonialforderungen verwirklichen werden. Bis zu diesem Zeitpunkte muß Deutschland Gelegenheit gegeben werden, seine mehr als 30jährigen kolonialen Erfahrungen und seine inzwischen allseitig anerkannte tiefgreifende Kenntnis der Mandatsgebiete, die früher deutsche Kolonien waren, zum Segen der Eingeborenen und zur Förderung der Kultur in der Mandatskommission zu verwerten. Dieser Mitarbeit wird sich Deutschland um so weniger entziehen, als es erfahrungsgemäß und nachweislich die soziale, moralische und materielle Wohlfahrt der eingeborenen Bevölkerung stets als höchste koloniale Aufgabe betrachtet hat. Kolonisierung ist Missionierung: das war und bleibt Kern und Stern unseres Kolonialprogramms. Selbstverständlich müssen wir aber auch inzwischen, bevor sich unsere Kolonialansprüche verwirklichen, darauf bestehen, daß die Mandatsgebiete, soweit dies jetzt noch nicht der Fall ist, deutschen Staatsangehörigen wieder voll und ganz geöffnet werden. Sonst würde der fundamentale Grundsatz der Gleichberechtigung der Mitglieder des Völkerbundes zur leeren Phrase und zum bloßen Schein herabgewürdigt werden.

Ein Schlußgedanke verdient noch besonders hervorgehoben zu werden. Aufgabe und sicherlich freudig erfüllte Ehrenpflicht der kolonialen Vereinigungen und der öffentlichen Meinung wird es bleiben, bis zur vollen Durchsetzung unserer kolonialen Ansprüche alles daran zu setzen und nicht zu versäumen, was der Förderung und der Belebung des kolonialen Gedankens in allen Ständen und Schichten Deutschlands dient.

Post- und telegraphenwissenschaftliche Woche in Berlin.

Berlin, 11. Oktober.

Im Rahmen der von der Verwaltungsakademie Berlin veranstalteten post- und telegraphenwissenschaftlichen Woche stellte Reichspostminister Stingl in seiner Eröffnungsansprache fest, daß die neuzeitlichen Wirtschaftsbestrebungen der Reichspost von dem Personal und der Wirtschaft günstig aufgenommen und gefördert worden seien. Er verlangte vom Personal weitgehende Initiative und Energie in der Durchführung von Vereinfachungs- und Mechanisierungsmaßnahmen, sprach sich aber gleichzeitig gegen die Ueberstürzung solcher Reformen aus. Die Feststellung des Bedarfs an Arbeitskräften müsse bei der Post nach besonderen, ihrer Eigenart angepaßten Grundsätzen stattfinden. Der Minister bekannte sich erneut zum Berufsbeamtentum, allerdings dürfte keine ungehemmte Vermehrung der Zahl der Berufsbeamten eintreten, sondern das wirkliche Bedürfnis sei ausschlaggebend. Die Postbeamtenorganisationen sollten sich unter Zurückstellung alles Trennenden nach Möglichkeit zu einer Einheit zusammenfinden.

Preußischer Richtertag in Kassel.

Kassel, 11. Oktober.

Gestern früh begann unter außerordentlicher Beteiligung aus dem ganzen Reiche hier der fünfte preußische Richtertag. Die Verhandlungen wurden mit einer Eröffnungsansprache des Amtsgerichtsrats Dr. Pracht eingeleitet, der nach einem Hinweis auf die in der Oeffentlichkeit viel besprochene Vertrauenskrise forderte, daß gerade im jetzigen Augenblick alles getan werden müsse, um die Kluft zwischen dem Volke und dem deutschen Richter zu überbrücken.

Der Vertreter des Reichsjustizministeriums, Geheimrat Dr. Schwister, führte aus, es hätten sich leider schwere Vorwürfe aus dem Volke heraus gegen die Justiz gerichtet, die besonders auf die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit hinzielten. Das Justizministerium sei der Ansicht, daß diese Vorwürfe unbegründet seien und daß es sich immer nur um Einzelfälle handele. Die richterliche Unabhängigkeit müsse gerade heute in der Republik die Grundlage für Recht und Rechtsprechung bilden. Es müsse mit aller Entschiedenheit betont werden, daß der deutsche Richter, der den Eid auf die Verfassung geleistet habe, unbedingt an dieser Verfassung festhalten und für sie eintreten müsse. Oberbürgermeister Dr. Stadler überbrachte die Grüße der Stadt Kassel. Darauf erstattete Dr. Pracht den Jahresbericht. Er trat u. a. für eine wirtschaftliche und soziale Besserstellung des Richters ein und sprach sich auch für eine Heraufsetzung der Altersgrenze auf 68 Jahre aus. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde durch Landgerichtsdirektor Dr. Ernst (Charlottenburg) folgende gemeinsame Erklärung der Reichsminister der Justiz und der Finanzen der Versammlung bekanntgegeben:

„Das Schreiben des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 8. Juli dieses Jahres an die Präsidenten der Landesfinanzämter über die Besteuerung des Einkommens aus außerdienstlicher Tätigkeit der Beamten ist in der Oeffentlichkeit fälschlich dahin ausgelegt worden, als ob eine größere Zahl von Richtern Steuerhinterziehungen begangen hätte. Diese Verallgemeinerung ist unrichtig. Anlaß zu den Schreiben haben zwei Fälle gegeben, in denen hochstehenden richterlichen Beamten steuerliche Verfehlungen zur Last fallen. In einem Falle handelt es sich um vorsätzliche Steuerhinterziehung, in dem zweiten Falle um eine fahrlässig unrichtige Steuererklärung (Steuergefährdung). Der Reichsminister der Justiz ist überzeugt, daß diese Vorgänge in erster Linie von den Richtern selbst aufs Schärfste verurteilt werden. Andererseits liegt es auf der Hand, daß auf Grund der beiden Vorfälle irgendwie verallgemeinernde Vorwürfe gegen die Gesamtheit der Richter nicht erhoben werden können. In dieser Beurteilung der Sachlage stimmen die Reichsminister der Justiz und der Finanzen vollkommen überein."

Dr. Ernst sagte dazu: „Die Erklärung entspricht den Anschauungen der Richterorganisationen. Der Vorstand des Preußischen Richtervereins sieht damit die Angelegenheit für Preußen als erledigt an und versehlt nicht, dem Justizministerium des Reichs und Preußens für ihre Betätigung in der Angelegenheit aufrichtig zu danken."

Kassel, 11. Oktober.

Der preußische Richtertag in Kassel nahm zur Aufwertungsfrage eine Entschließung an, in der gefordert wird, bei den maßgebenden Stellen dahin zu wirken, daß die Durchführungsvorschriften ergänzt werden. Zur Besoldungsfrage wurde eine Entschließung angenommen, in der die Richter, Staatsanwälte und mit ihnen die anderen Beamten eine bessere Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Belange fordern. Um wirtschaftlich gefestigt dastehen zu können, reichten die jetzigen Gehälter der höheren Beamten, vor allem die der Richter und Staatsanwälte, nicht aus.

Französische Finanzleute in Berlin.

Berlin, 11. Oktober.

Ein französischer Finanzausschuß unter Führung des französischen Ministerialdirektors Jean Alphaud traf in Berlin ein. Alphaud ist Vertreter des französischen Ausgleichsamtes und war schon öfter in Berlin, um Fragen des Ausgleichsverfahrens (Ausgleich der Vorkriegsschulden) zu regeln.

Aufwertung von Pfandbriefen der Hypothekenbanken.

Nach den in der Nummer von Mittwoch, den 6. Oktober, gebrachten Ausführungen des „Bochumer Anzeiger" über die Anmeldung zur Aufwertung von Pfandbriefen der Hypothekenbanken konnte man annehmen, daß die Frist für die Anmeldung der Ansprüche mit dem 30. September 1926 abgelaufen sei. Zur Klärung der Frage wird uns von der Dresdner Bank, Filiale Bochum, mitgeteilt, daß ein Grund zur Beunruhigung nicht vorhanden ist, da für die Anmeldung von Pfandbriefen zur Aufwertung keine Fristen festgesetzt sind. Laut Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 Paragraph 47 werden Pfandbriefe in der Weise aufgewertet, daß die Teilungsmasse gleichmäßig unter die Gläubiger im Verhältnis der Goldmarkbeträge ihrer Ansprüche verteilt wird. Nach Festsetzung der Teilungsmasse werden die Pfandbriefe durch die Hypothekenbanken aufgerufen. Erst dann hat eine Anmeldung zu erfolgen. Die oben erwähnten Ausführungen des „Bochumer Anzeiger" über Aemelbefrist für Pfandbriefe von Hypothekenbanken bis zum 30. September 1926 sind nur für den Fall maßgebend, daß der Gläubiger bei einer Einlösung der Pfandbriefe seiner Zeit den Einlösungsbetrag zwar angenommen, sich jedoch bei Annahme der Leistung seine Rechte vorbehalten hat. Diese durch Aufwertungsgesetz, Paragraph 49 Absatz 1 festgesetzten Ansprüche mußten bis zum 30. September 1926 angemeldet werden. Für den Fall der Ablehnung durch den Schuldner sind die Ansprüche durch den Gläubiger bis 31. Oktober 1926 gerichtlich geltend zu machen. Anschlußfristen für Pfandbriefe von Hypothekenbanken bestehen ferner noch in zwei Fällen:

1. Gemäß Aufwertungsgesetz Paragraph 49 Absatz 3 müssen gekündigte oder ausgeloste Pfandbriefe, die sich noch im Besitz der Banken befinden, für den Gläubiger aufgewertet werden. Die hierfür gesetzten Fristen sind bereits abgelaufen.

2. Hat der Gläubiger seine Pfandbriefe auf Grund eines Umtausch-Angebotes gegen ältere Pfandbriefe erhalten, so ist für die Aufwertung der Goldmarkbetrag der seiner Zeit im Umtausch hingegenenen Pfandbriefe maßgebend. Jedoch war hierfür eine besondere Anmeldung erforderlich, die bis zum 30. Juni 1926 erfolgt sein mußte.

Für alle übrigen Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken sind keine Ausschlußfristen festgesetzt.

Gegen die Wohnungsnot.

Berlin, 11. Oktober.

Der Bund deutscher Frauenvereine veranstaltete gestern im Reichswirtschaftsrat eine Kundgebung gegen die Wohnungsnot. Die Versammlung, an der Frauen aus allen Teilen des Reiches zahlreich teilnahmen, nahm eine Entschließung an, in der gefordert wird, daß zur Ueberwindung der Wohnungsnot Reich, Länder und Gemeinden sofort ein klares ausreichendes Bauprogramm aufstellen und bekanntgeben.

Zwischenfälle im Femeausschuß.

München, 11. Oktober.

Der Femeausschuß des Reichstags, der seit einiger Zeit in München tagt, wollte heute den General v. Epp vernehmen, der mit beiden Händen in den Hosentaschen seinen Platz einnahm. Nach dreimaliger, vergeblicher Aufforderung des Vorsitzenden an den Zeugen, die Hände aus den Taschen zu nehmen, zog sich der Ausschuß zu einer nicht öffentlichen Sitzung zurück. Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß der Ausschuß einstimmig mit Stimmenthaltung der Abgeordneten Troßmann (B. V. P.) und Dr. Schäffer (Dnl.) mit aller Schärfe das ungebührliche Verhalten des Zeugen mißbillige. General v. Epp erklärte, er freue sich, daß einzelne Herren nicht auf dem Standpunkt des Ausschusses ständen. Ihm komme es sehr darauf an, wer ihn mißbillige und wer ihn billige. Abg. Mittelmann (D. V. P.) sprang in größter Erregung von seinem Sitze auf und schrie den Zeugen v. Epp an: „In welcher Schule haben Sie eigentlich gelernt, sich so flegelhaft zu benehmen?" Zu einem zweiten Zwischenfall kam es bei der Vernehmung des Hauptmanns Ernst Röhm, der sich weigerte, als deutscher Frontoffizier dem Abgeordneten Dr. Levi (Soz.) eine Antwort zu geben, da diesem seit Jahren vorgeworfen werde, Landesverrat begangen zu haben. Der Ausschuß beschloß, den Zeugen Röhm in eine Geldstrafe von 300 Mark zu nehmen.

Verlängerung des deutsch-mexikanischen Handelsvertrages.

Berlin, 11. Oktober.

Durch Vereinbarung zwischen der deutschen und der mexikanischen Regierung ist das Außerkrafttreten des zum 21. Oktober 1926 gekündigten deutsch-mexikanischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages vom 5. Dezember 1882 bis zum 21. April 1927 hinausgeschoben worden. In der Zwischenzeit sollen die Verhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Mexiko zum Abschluß gebracht werden.

Französische Erleichterungen für den Besuch der Kriegergräber.

Berlin, 11. Oktober.

Nach eingegangenen Mitteilungen der französischen Regierung können Reichsangehörige, die an den beiden Totengedenktagen die Gräber von Gefallenen in Elsaß-Lothringen besuchen wollen, von den französischen Konsulaten gegen eine Gebühr von 3 Goldfranken auch in diesem Jahre die üblichen Erleichterungen erhalten. Ueber die Gewährung der Zollfreiheit für Blumen und Kränze erfolgt bis Ablauf des Monats weitere Mitteilung.

Am 3. November Gerichtsverhandlung gegen die Leiserder Eisenbahnattentäter.

Hildesheim, 11. Oktober.

In der Attentatssache Schlesinger und Genossen ist der Termin vor dem hiesigen Schwurgericht auf Mittwoch, den 3. November, vormittags 9 Uhr, anberaumt. Da die Angeklagten selbst keine Verteidiger gewählt haben, wurden ihnen Offizialverteidiger gestellt.

Die Gerichtsverhandlung im Falle Germersheim

Paris, 11. Oktober.

Die Agentur Havas berichtet, daß sich der zum Untersuchungsrichter in der Angelegenheit des Leutnants Roucier ernannte Hauptmann Trops nach Landau begeben habe. Die Verhandlung der Germersheimer Zwischenfälle vor dem Kriegsgericht Landau solle am 15. November stattfinden.

Abbruch des Bergarbeiterstreiks in der Grafschaft Leicester.

London, 11. Oktober.

Der Rat der Bergarbeiter der Grafschaft Leicester beschloß, den Streik abzublasen und den Mitgliedern dringend zu empfehlen, sich sofort an die Arbeit zu begeben. Nahezu 60 Prozent der Grubenarbeiter in der Grafschaft Leicester sind bereits bei der Arbeit, alle Kohlengruben fördern Kohle.

Die deutschen Farbenpatente in Amerika.

Washington, 11. Oktober.

In der Angelegenheit der Chemical Foundation hat der Oberste Gerichtshof gegen die Regierung entschieden. Der Oberste Gerichtshof erklärte den Verkauf der beschlagnahmten deutschen Patente für chemische Farben, der Schutzmarken- und der Nachbildungsrechte an die Chemical Foundation als zu Recht bestehend.

Besetzung Wutschangs durch Kanton-Truppen.

London, 11. Oktober.

Reuter meldet aus Schanghai: Ein zuverlässiger Bericht aus Hankau besagt, daß ein Friedensabkommen zwischen der seit einigen Wochen in Wutschang belagerten Streitmacht und den angreifenden Kanton-Truppen am Freitag nachmittag unterzeichnet worden ist. Die Kantontruppen haben am Samstag nachmittag Wutschang besetzt.

Politische Uebersicht.

+ **Empfänge beim Reichspräsidenten.** Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern den deutschen Gesandten in Lissabon, Dr. Voretzsch, und den neuen preußischen Innenminister Grzesinski.

+ **Der Reichspräsident an Frau v. Heeringen.** Anläßlich des Ablebens des ehemaligen preußischen Kriegsministers Generaloberst v. Heeringen hat der Reichspräsident der Witwe des Entschlafenen in einem herzlich gehaltenen Schreiben seine Teilnahme ausgesprochen.

+ **Vizeadmiral a. D. Kühne †.** In der Nacht zum Sonntag ist der älteste deutsche Seeoffizier, Vizeadmiral a. D. Heinrich Kühne, an Herzschlag plötzlich verstorben.

+ **Poincaré in Metz.** Der französische Ministerpräsident Poincaré ist Sonntag abend in Metz eingetroffen. Er besichtigte mehrere Schulen und fuhr dann nach Forbach, um ebenfalls dem Unterricht einiger Schulklassen beizuwohnen.

Vom Wesen Goethescher Gedichte.

Universitätsprofessor Dr. Korff, Leipzig, in der Literarischen Gesellschaft.

Nach dem Besuche Gerhart Hauptmanns konnte am Montag abend die Gesellschaft für Literatur und Kunst ihren ersten eigenen Vortragsabend der neuen Folge im kleinen Parkhaussaale genießen. Der Vorsitzende Justizrat Dr. Mummenhoff sprach (trotz des Freiherrn v. Münchhausen scharfer Kritik an solch nüchterner Einleitung) einige Grußworte. Er wies auf die hohen Kosten hin, die die Literarische Gesellschaft auf ihre Schultern nahm und bat um noch viel mehr Mitglieder; je mehr Mitglieder, desto wohlfeiler die Beiträge, und umso höher die Leistungen. Die Mitgliederzahl aus den Vorkriegsjahren ist leider auch jetzt noch nicht wieder erreicht. Hoffentlich hat die launige Aufrüttelung des Bochumer literarischen Gewissens einen ernsthaften Erfolg.

Den Reigen eröffnete der Leipziger Universitätsprofessor Dr. Korff, der Nachfolger Kösters, eine noch junge, sympathische Erscheinung am Vortragspult. „Vom Wesen Goethescher Gedichte" sprach er in einstündiger Vorlesung zu den zahlreich erschienenen Hörern, von denen das weibliche Geschlecht diesmal begreiflicherweise wohl den Hauptteil stellte. Man wohnte einer sehr lehrreichen und höchst fesselnden Analyse der meisterlichen Kunst des großen Dichters bei. Es war eine klare und durchsichtige Untersuchung, mit großer Freude am Schürfen nach dem reinen geistigen Golde gegeben. Dieser Versuch wurde ebenso freudig von denen aufgenommen, die sich mit dem tiefen Sinne und der wunderbaren Form der Gedichte Goethes bereits selbst vertraut gemacht hatten. Für die anderen wird der Vortrag seinen Wert darin haben, daß sie nun ganz anders, als sie es sonst vermöchten, an diese Dichtungen herangehen und sie in ihrer vollen Schönheit auf sich nachwirken lassen werden. Mit Goethe wurde ein ganz neuer, bis dahin noch nicht bekannter Typ von Gedichten offenbar. Was wir heute schlechthin unter deutscher Lyrik verstehen, sind Blumen, die aus dem von Goethe ausgestreuten Samen erwuchsen. Goethe sagte einmal selbst: „Alles Lyrische muß im Ganzen sehr vernünftig, im Einzelnen aber ein wenig unvernünftig sein." Unter diesem Gesichtspunkte nahm der Forscher nun an einer Anzahl von Gedichten die Sezierung vor und führte sie mit scharfem Messer durch, um nach der äußeren und inneren Betrachtung der Entstehung, der Formen, des Inhalts, der Stimmung die tatsächliche Wahrheit dieses Ausspruches zu beweisen. So „erlebte" man die zum Vorwurf genommenen poetischen Gaben als eine letzte Auseinandersetzung des Dichters mit dem eigenen Erlebnis nach, und erkannte den dichterischen Ausdruck nur als den letzten Schlußpunkt zu dem geschilderten Erlebnisse selbst. Goethe dichtete aus innerem Zwange heraus; das ästhetische Beiwerk, die schmückende Einzelheit vermählen sich aber bei ihm in so hervorragender Weise mit der Hauptsache, daß stets das „Vernünftige" mit dem „Unvernünftigen" in rechtem Maße gemischt erscheint. War er doch selbst eine so harmonische Natur, eine so ausgeglichene Seele, daß sich bei allen Gedichten der Gesamteindruck des vollen Kunstwerks unvergleichlich dem Lesenden vermittelt. So stellen auch seine Gedichte in ihrer zeitlichen Folge den ganzen Goethe dar, wie er lebt, liebt und schafft. Und man versteht aus dem allen sein eigenes Wort, „daß nicht er seine Gedichte gemacht hätte, sondern diese hätten ihn gedichtet". Die Betrachtung des kleinen Verses „Ueber allen Wipfeln ist Ruh'" war ein Kabinettstückchen. Hier wurde es klar, warum selbst ein solch kleines Poem so universelle Wirkung haben muß. Hier ist ja nicht bloß eine Lebens- und Naturstimmung meisterlich gezeichnet, hier tönt ein tiefer Seufzer der lebenden Kreatur. Nicht das ausgesprochene Wort ist die Hauptsache, sondern das Gewaltige, was zwischen den Worten liegt: der Hinweis nicht nur auf das Ende des arbeitsreichen Tages in einer wohltuenden Ruhe, sondern das Ahnen des letzten großen segnenden Endes. Und dahinter steht der ganze große dichtende und formende, denkende und gestaltende Mensch mit seiner reichen Gottes- und Welterfahrung überhaupt. So ist der kleine Vers ein Lebensbild und eine große dichterische Gebärde, deren Eindruck sich keiner entziehen kann. Das Rationale ist in einer harmonischen Art mit dem Irrationalen verbunden und gerade diese gesunde Mischung macht den großen Wert der Dichtung aus. Es kann solche Größe auch nur erreicht werden von Menschen, in denen solche Harmonie der Seele webt und wirkt.

Der Abend wurde in seiner Eigenart zu einer Lehrstunde von innerem Wert, die zu weiterer Betrachtung der Goetheschen Gedichte nach solcher Erkenntnistheorie anregen wird.

M. F.

Lautenliederabend.

Noch zahlreicher als im Vorjahre, hatten die Freunde der Lautenkunst den Vortragsabend des Unterrichtsinstituts Robert Vieten im Logensaal besucht. Ein Beweis, daß man sich in den Familien je länger, je mehr, zum Spiel der Laute oder Gitarre hingezogen fühlt, geben beide Instrumente doch die beste Gelegenheit, das Singen auch ohne das teure Klavier zu begleiten. Aus diesem Grunde ist die Geschmacksbildung, welche die genannte Musikschule ihren Lernbeflissenen mit auf den Weg gibt, nur zu begrüßen. Außerordentlich gewissenhaft wird hier die künstlerische Untermalung des Gesanges gepflegt. Gegenmelodie und harmonische Akkordbindung schaffen dem Ohr ständig Befriedigung. Wie weit es in der Beherrschung dieser Tonmittel schon etwa Zwölfjährige bringen können, zeigte die Darbietung zweier Volksweisen durch Paula Knabben, deren liebliches Stimmchen trotz schwierigen Fingersatzes zur Durchführung der Begleitung viel Gewinnendes geben konnte. Dem schlichten Ausdruck dienten die Duette, die Wilhelmine Metten und Eugen Hey mit weicher Stimmführung und innigem Vortrag zum Leben weckten. Gleich anziehend präsentierten beide Solisten, die zur Hauptsache den gelungenen Abend bestritten, auch die balladesken Sologesänge und mit feinem Humor getränkten Lieder. In der Strophenauswahl durfte man sich größere Beschränkung auferlegen. Den gesanglichen Schluß machte Else Koesling mit einer originell gesetzten Komposition aus eigener Feder, betitelt: „Die dumme Liese". Kammermusikalische Schöpfungen für Sologitarre, Violine, Gambe und Laute forderten schon eine recht beträchtlich fortgeschrittene Technik und wurden mit Unterstützung von Robert Vieten und Max Polte den Anwesenden zum Dank gespielt.

M. V.

= **Zwei billige Vormieten im Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: Bekanntlich hat im Sommer die Theaterleitung zu einer neugeschaffenen Zehnervormiete für den Sonntag-Abend eingeladen. Die Vormiete wird ganz bestimmt eingerichtet. Die erste Vorstellung soll bereits am kommenden Sonntag, abends 7½ Uhr, stattfinden. Gegeben wird die Operette „Der liebe Augustin". Das Zehnerabonnement bietet in jedem Monat nur eine Vorstellung, und zwar regelmäßig Sonntagsabends, sodaß besonders die Besucher teilnehmen können, denen aus beruflichen Gründen der Wochentag nicht gelegen ist. Von den zehn Vorstellungen, die über die ganze Spielzeit verteilt sind, werden vier der Oper und sechs dem Schauspiel gewidmet. Die Preise sind den anderen Vormieten entsprechend ganz erheblich gegenüber den Tagespreisen herabgesetzt. Eine weitere Erleichterung ist durch die Zahlung in Raten geschaffen. Zum Zwecke der Einzeichnung ist die Tageskasse von 10—2 morgens geöffnet, ein telephonischer Anruf wird im Interesse der Vormieter nicht empfohlen. — Bei der zufriedenstellenden Vorzeichnung zu den Ringvormieten hat sich die Theaterleitung entschlossen, noch einen weiteren Ring (rot) zu schaffen, der, wie die übrigen Ringe, nur sechs Vorstellungen im Jahre vorsieht und für eine Reihe von Wahlvorstellungen, die ganz nach Belieben der einzelnen Besucher abgenommen werden können, verbilligte Preise gewährt. Diese Vormiete beginnt erst im November. Da im Augenblick noch keine Plätze vergeben sind, wird eine baldige Anmeldung zu diesem Ring sehr empfohlen. Die Plätze sind, wie bei allen anderen Vormieten, über die ganze Vorstellungsreihe hin festgelegt. Der an sich schon geringe Preis für diese Vormiete kann dazu noch in Raten gezahlt werden. Anmeldungen zu diesem Ring werden auch zu den oben genannten Kassenzeiten entgegengenommen. — In der ersten Aufführung von Klabund's „Kreidekreis" am kommenden Donnerstag wird sich das neuverpflichtete Mitglied des Schauspiels, Fritz Eßler, zum ersten Mal in einer größeren Rolle dem Publikum vorstellen, und zwar als Oberrichter Tschu-Tschu. Eßler war früher an den Kammerspielen im Hamburg und am Stadttheater Breslau verpflichtet.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Wie bereits mitgeteilt, findet im zweiten Symphoniekonzert des Städtischen Orchesters am Freitag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Stadttheater, die reichsdeutsche Erstaufführung der 6. Symphonie von N. Mjaskowsky statt. Das Programm enthält außerdem ein Divertimento für kleine Orchester von Paul Gräner, das für Bochum ebenfalls Novität ist. — Vorverkauf an der Kasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr, in der Musikalienhandlung Wichards, Kortumstraße 6, Verkehrsverein, Markt 1, und Kaufhaus Alsberg. Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, Bühnenvolksbundes und der Volksbühne findet der Vorverkauf in den bekannten Stellen statt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Der Kreisausschuß erklärt die Gemeinderatswahl vom 1. Januar 1926 für gültig.

g **Querenburg**, 11. Okt. Wie wir vor einigen Wochen ausführlich berichteten, hielt der Kreisausschuß eine Sitzung in Querenburg ab, um in den Einspruch des Bürgerblocks gegen die Ungültigkeitserklärung der Gemeinderatswahl vom 1. Januar 1926 nach einem Lokaltermin die Entscheidung zu fällen. Nunmehr hat der Kreisausschuß das Urteil bekanntgegeben. In der Urteilsbegründung heißt es: Nach freier Würdigung der gesamten Verhandlungen und Beweise ist der Kreisausschuß zu der Ueberzeugung gelangt, daß in den in dem Wahleinspruch angegebenen Umständen und Vorkommnissen Unregelmäßigkeiten, die auf das Wahlergebnis von Einfluß gewesen sein könnten, nicht zu erblicken seien und daß daher eine Möglichkeit, die Wahl nach § 6 Absatz 4 Ziffer 2 des Gesetzes über die vorläufige Regelung der Gemeinderatswahlen in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Februar 1924 für ungültig zu erklären, nicht gegeben sei. — Sodann wird in dem Urteil zu den einzelnen Punkten des Wahleinspruchs Stellung genommen. Die Stimmzettel hätten den gesetzlichen Bestimmungen entsprochen. Eine Wahlbeeinflussung seitens des Wahlvorstandsmitgliedes Kleinschnittger sei nach der Zeugenvernehmung und der Besichtigung des Wahllokals als nicht für erwiesen gehalten. Die Angabe, daß wegen dem Gedränge angeblich drei bis vier Wähler des Linksblocks an der Ausübung behindert worden seien, sei nicht als ausschlaggebend zu betrachten, da dadurch die Mehrheit des Bürgerblocks nicht in Frage gestellt worden wäre. Die Annahme, daß ein Stimmzettel mehr vorhanden gewesen sei als Umschläge, wurde durch das Wahlprotokoll nicht bestätigt. Für eine Ungültigkeitserklärung auf Grund der Angaben über Wahlagitation und Benutzung von Fuhrwerken und sogenannten Schleppern, sei keine gesetzliche Grundlage vorhanden.

*

r **Querenburg**, 11. Oktober. Augenblicklich ist man mit aller Macht mit dem Ausmachen der Steck- und Runkelrüben beschäftigt. Der Winterroggen ist bereits dem Erdreich übergeben, auf dem Fuße folgt auf den abgeernteten Runkelrübenfeldern die Aussaat des Winterweizens. Teilweise haben schon Nachtfröste eingesetzt.

st. **Querenburg**, 11. Oktober. Als schöner Auftakt der diesjährigen Volksbildungs-Veranstaltungen fand hier im Schneiderschen Lokale am Samstag ein Wilhelm Busch-Abend statt. Trotz Sturm und Regen gabs in alter Treue ein volles Haus grade wie im Vorjahre. Nach kurzen Begrüßungsworten durch Herrn Stratmann gab Hans Balzer dann aus seinem Füllhorn Gaben, die alle Besucher höchst erfreuten.

f. **Laer**, 11. Okt. Der katholische Jungmännerverein hatte seine diesjährige Aufnahme am Sonntag. Nachdem bereits am Morgen und Nachmittage die kirchliche Feier vorangegangen war, begann um 5 Uhr nachmittags im Saale des Wirts Arens die weltliche Feier. Der Kirchenchor „Cäcilia" erfreute durch Liedervorträge. Das Theaterstück „Der verborgene Edelstein" fand dankbare Aufnahme, ebenso ein ausgeführter Flaggenreigen. Warme Worte waren es, die Pfarrer Meierfrankenfeld an die Jungmänner richtete.

g **Laer**, 11. Okt. Der Schachthauer Schmidt erlitt auf der Zeche „Julius Philipp" durch einen herabfallenden Stein eine so schwere Kopfverletzung, daß er in bedenklichem Zustand in das Bergmannsheil überführt werden mußte.

s. **Gerthe**, 11. Okt. Viele Mütter schwächlicher Kinder warten auf die Eröffnung der Höhensonnenstation im Gemeindehause Bethanien. Diese kann nun nach Fertigstellung erfolgen, sobald der Zähler für den Verbrauch des elektrischen Stromes angebracht ist. Zur allgemeinen Aufklärung und Belehrung will die Kinderärztin Fräulein Dr. Hecker aus Castrop auf dem Jahresfeste der Frauenhilfe einen Vortrag über die Bedeutung der Höhensonne für die Kinder halten. — Nach der letzten Sammlung ist der Baufonds für den Kindergarten auf 803 Mark angewachsen. Auf dem Jahresfeste der Frauenhilfe soll für die Vergrößerung des Fonds eine Verlosung sein.

○ **Gerthe-Hiltrop**, 10. Okt. Pfarrer König hat auf seinen Antrag ab 1. Oktober einen längeren Erholungsurlaub angetreten. Er wird durch Vikar Schnitz von der Antoniuskirche vertreten.

s. **Harpen**, 11. Okt. Das Presbyterium macht wieder bekannt, daß nur Pfarrer und ihre Stellvertreter auf den kirchlichen Friedhöfen reden dürfen. — Für die Mitglieder der Frauenhilfe hält am Donnerstag, 14. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindeheim Fräulein Ortmann aus Soest einen Evangelisationsvortrag über das Thema: „Was kann man vom Jenseits wissen?"

□ **Langendreer**, 11. Okt. Amtlich wird uns mitgeteilt: Im Verlauf von einer Woche sind auf der Kaltehardt drei schwere Unfälle durch Unachtsamkeit von Automobilisten vorgekommen. In einem Falle schwebt der Verletzte seit fünf Tagen in Lebensgefahr (komplizierter Schädelbruch). Die hier eingeführte Kontrolle über den Automobilverkehr ist, wie uns vielfach bekannt geworden, so aufgefaßt worden, als ob die Gemeinde für Aufbesserung ihrer Finanzen sorgen wolle; davon konnte und kann natürlich durchaus keine Rede sein. Für die Polizeiverwaltung Langendreer ist es vielmehr Pflicht, Leib und Leben ihrer Gemeindeeingesessenen zu schützen. Schilder und Hinweise auf langsames Fahren finden von den Automobilisten keine Beachtung. Eine scharfe Kontrolle der Automobile zur Vermeidung der unsinnigen Raserei ist daher durchaus am Platze. In sämtlichen drei Unglücksfällen sind die betreffenden Personen von hinten angefahren; in zwei Fällen davon sogar am hellen Tage. Wenn, wie geschehen, sogar der diensttuende uniformierte Polizeibeamte trotz seiner Haltsignale fast angefahren wird, wenn er es nicht vorzieht, noch frühzeitig zur Seite zu springen, so ist eine strenge Kontrolle des Automobilverkehrs in der geschlossenen Ortschaft keine Schikane, oder Mittel zum Zweck der Bereicherung der Gemeindekasse, sondern vielmehr ein unabwendbares, dringendes Gebot. — Gefunden und abgegeben wurde eine Damenhandtasche. — Zugelaufen sind ein Schäferhund und eine Bracke. — In der Mansfelderstraße benahm sich ein junger Bursche seiner Mutter gegenüber derart rüpelhaft, daß seine Festnahme erfolgen mußte. In der Gefängniszelle tobte er wie ein Wilder. Ein ordentlicher Denkzettel wird hoffentlich die nötige Abkühlung bringen.

= **Langendreer**, 11. Okt. Das 15. Innungsfest der Friseur-Zwangsinnung fand im dichtbesetzten Merkelschen Saale statt. Die Hauptanziehungskraft hatte wohl die Modeschau ausgeübt, die von sechs auswärtigen und einer Werner Dame bestritten wurde. Eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zeigte gute Leistungen. Besonders ausgezeichnet wurden die Arbeiten von den Lehrlingen im 2. Jahrgang: Alfred Knop, 1. Preis (Meister Jos. Loges, Werne), Alfred Pott, 2. Preis (Meister Hub. Steingießer, Langendreer), Heinr. Kürth, 3. Preis (Meister W. Severing, Werne), Georg Wolf, 4. Preis (Meister Otto Lüddecke, Langendreer), Aug. Krebs, 5. Preis (Meister Hugo Schwettmann, Langendreer); 3. Jahrgang: Hans Rexin, 1. Preis (Meister Anton Urban, Werne), Karl Neuber, 2. Preis (Meister Gust. Machol, Langendreer), Erich Oldenburg, 3. Preis (Meister Bernh. Winkels, Langendreer). Obermeister Finkeldey sprach über Zweck und Ziel dieser Lehrlingsausstellung.

bo **Werne**, 12. Oktober. Die Kirchenkasse der evangelischen Gemeinde hat noch neue Empfangstage für Steuern und Pachtgelder eingerichtet, es können auch von jetzt an Einzahlungen am Montag, Mittwoch und Donnerstag vormittags erfolgen. Am Dienstag und Freitag nachmittag war die Kasse bisher geöffnet. Für Oktober sind nach dem Hebeplan folgende Tage bestimmt: am 14., 15., 18. und 19. d. M. von 3 bis 6 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle des Gemeindehauses an der Friedhofstraße. — In Kürze wird auch eine Kraftfahrzeuglinie durch unsere Gemeinde gelegt, diese beginnt in Witten und nimmt den Weg über Langendreer — Werne — Harpen — Gerthe — Hiltrop — Herne nach Herten. Diese Einrichtung wird für den Nord-Südverkehr von großer Bedeutung werden, da eine direkte Bahnverbindung in dieser Richtung hin nicht besteht. — Die Frauenhilfe veranstaltete in der letzten Woche eine Verlosung zum Besten der Armen.

h **Stockum**, 11. Okt. Der am vergangenen Sonntag in der evangelischen Schule hierselbst stattgefundene Busch-Abend von Hans Balzer hatte einen recht zahlreichen Besuch aufzuweisen. Die Vortragsfolge war dieselbe wie in Werne und Langendreer, worüber in unserer Samstagsnummer ausführlich berichtet wurde.

Aus dem Kreis Hattingen.

K. **Linden-Dahlhausen**, 11. Okt. Das Jahr 1926 brachte für Linden-Dahlhausen auf kommunalem Gebiet große Fortschritte. Zunächst ist es die Fertigstellung der bedeutenden Entwässerungs- und Kanalisationsanlage in Unterdahlhausen. Weiter hat Linden-Dahlhausen in diesem Jahre einen Volkspark erhalten. Die wunderschön gelegene Anlage soll im nächsten Jahre bedeutend vergrößert werden. Wenn dann die Spiel- und Sportplätze im Tal zu Füßen der beiden Berge hergerichtet sein werden, hat auch Linden-Dahlhausen seine Erholungsstätte. Weiter wurden in diesem Jahre auf Lindener Gebiet die hauptsächlichsten Arbeiten für den Verbandsstraßenbau erledigt. In großzügiger Weise sorgte die Gemeinde für die demnächst nötig werdende Vergrößerung des Kommunalfriedhofes in Dahlhausen, indem ein an den Friedhof direkt angrenzendes vierzig Morgen großes Gelände für Friedhofszwecke angekauft wurde. In Zukunft sollen unsere Hausfrauen auch das Kochgas nicht mehr entbehren. Die Versorgung des weit ausgedehnten Gemeindebezirks mit Gas soll noch in diesem Jahre Wirklichkeit werden. Auch auf dem Gebiete der Verbesserung des umfangreichen Straßennetzes wurde Anerkennenswertes geleistet. Nur wartet noch immer die Hoch- und Bochumer Straße auf die dringend nötige Erbreiterung. Die stinkigen Wassergräben an der Jägerstraße sollen auch noch in diesem Jahre verschwinden. In Ausführung des großen Kanalisationsprojektes soll als weitere Straße die Jägerstraße Kanalisation erhalten. Der zweigleisige Ausbau der Straßenbahn wird sofort nach Erbreiterung der Bochumer Straße erfolgen.

× **Welver**, 11. Oktober. Die Gemeindevertretung Welver beschloß in ihrer Sitzung bei Arweiler, zur Finanzierung der Kanalisation und der Entwässerungsarbeiten am Sportplatz bei der Landesbank in Münster ein mit acht Prozent zu verzinsendes Darlehen bis zum Gesamtbetrage von 100 000 Mark aufzunehmen. Der Beschluß war erforderlich geworden, weil die Regierung ihre seinerzeit gegebene Zusage auf Gewährung eines mit vier Prozent zu verzinsenden Staatsdarlehens zurückgezogen hat. Die Arbeiten sind bereits zum größten Teil ausgeführt. Die Arbeitsbeschaffung für Erwerbslose will sich die Gemeindevertretung weiter angelegen sein lassen. Wie Amtmann Thiel mitteilte, bewegt sich die Beschäftigung von Erwerbslosen im Kreise durchschnittlich zwischen 12 bis 13 Prozent; im Amte Blankenstein beläuft sie sich augenblicklich auf 36 Prozent und in Welver wurden, nach den Feststellungen des Gemeindevorstehers Jung, bisher sogar bis zu 95 Prozent beschäftigt. Für die nächste Zeit wurden an Notstandsarbeiten in Aussicht genommen die Erschließung des Geländes für den sechsten Bauabschnitt der Hüttenau und der Ausbau des Verbindungsweges Moltkestraße — Schulknapp. Weiter besteht Aussicht auf Verwirklichung der Gasversorgung in allernächster Zeit. Der Bürgersteiganlage an der Schulstraße soll nach Beendigung der Kanalisation nähergetreten werden. Bezüglich der Instandhaltung der Marxstraße zur Abwendung der durch den Autoverkehr verursachten Staubplage beschloß die Gemeindevertretung die Aufstellung eines Eventualkostenanschlages. Die Ausschreibung des Gemeindehausbaues soll alsbald nach Fertigstellung der Baupläne erfolgen. In der Postamtsfrage soll die seinerzeit gewählte Kommission noch einmal bei der Oberpostdirektion vorstellig werden, weil die zu Anfang des Jahres angekündigte Umwandlung des Postamts in eine Agentur bisher nicht durchgeführt und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die Oberpostdirektion sich jetzt zu einer anderen, den Gemeindeinteressen günstigeren Auffassung bekennt.

Stadtkreis Witten.

h **Witten**, 10. Okt. Am vergangenen Samstag hatte die Beamtenschaft der Stadtverwaltung zur Feier des 100jährigen Stadtjubiläums zum Saalbau Voß eingeladen. Professor Kunisch wies in seiner Festrede auf die geschichtliche Entwicklung der Stadt Witten hin, und wünschte ihr ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen. Das städtische Orchester und Willy Kleinilbeck (Lieder zur Laute) sorgten für die weitere Unterhaltung. Die Geschwister Feldmann erfreuten durch künstlerische Tänze.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

( ) **Wattenscheid**, 11. Oktober. Prinz Friedrich von Hohenzollern, der 4. Sohn des ehemaligen Kronprinzen von Preußen, der sich in Begleitung seines Erziehers auf einer Studienreise befindet, stattete am Donnerstag vormittag, von Düsseldorf, wo die „Gefolei" besucht wurde, kommend, der Zeche „Holland 3/4/6" in Wattenscheid einen Besuch ab. Es wurden die Tagesanlagen der Zeche besichtigt und eine Grubenfahrt unternommen. Mittags fuhr der Prinz mit seinem Begleiter wieder nach Düsseldorf zurück. — Am Samstagmorgen 6½ Uhr starb nach längerem Leiden im evangelischen Krankenhause in Gelsenkirchen der Stadtverordnete Malermeister Heinrich Wiese aus Wattenscheid im Alter von 51 Jahren. Er war Obermeister der Malerinnung und Vorsitzender des Innungsausschusses Wattenscheid. Seit dem Jahre 1919 war er Stadtverordneter der Deutschen Volkspartei und Mitglied zahlreicher städtischer Ausschüsse, so des Vorstandes der Berufs- und Handelsschule, des Sparkassenvorstandes, des Bankausschusses, des Gewerbesteuerausschusses usw.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

+ **Gelsenkirchen**, 11. Oktober. Unsere Stadt steht in diesen Tagen im Zeichen der Jahresversammlung der Westfälischen Frauenhilfe. Am Samstag abend wurde die Tagung eingeleitet durch eine Begrüßungsfeier im Berliner Hof. Am Sonntag vormittag war in allen evangelischen Kirchen Festgottesdienst. Im Anschluß daran war auf der „Wiese" eine große, von vielen Tausenden von Frauen besuchte Massenkundgebung, bei der Pastor Ehrhardt aus Dortmund eine Ansprache hielt. Die Hauptversammlung am Nachmittag in der Ausstellungshalle war von schätzungsweise 4000 Personen besucht. Nach einer Eröffnungsansprache durch die Vorsitzende, Gräfin Plettenberg-Heeren begrüßte die Tagung Oberbürgermeister von Wedelstaedt namens der Stadt Gelsenkirchen, Superintendent Hußmann namens der Synode Gelsenkirchen, Lic. Werdermann aus Potsdam namens der Zentralstelle und ein Vertreter des Provinzialverbandes für die innere Mission namens dieser Organisation. Darauf hielt Frl. Hilde Meinberg aus Düsseldorf ein kurzes Referat. Den Jahresbericht erstattete der Geschäftsführer, Pastor Johanneswerth aus Soest. Danach zählt der Verband 693 Zweigvereine (im Vorjahre 680) mit rund 140 000 Mitgliedern. Durch Kurse sind ausgebildet 1043 Helferinnen und 72 freiwillige Pflegerinnen. 128 Schwestern gehören dem Verband an. Die Gesamtsumme der Wohlfahrtsgelder würden auf etwa 1 Million Mark geschätzt. Zum Schluß teilte Pastor Johanneswerth noch mit, daß der Verband beabsichtige, für unsere einfachen Hausfrauen ein Erholungsheim zu bauen. Das Hauptreferat hielt Frau Direktor Hummel aus Altenburg über Familiennot und Volksnot. Sie gab erschütternde Bilder der Nöte der Familien: wirtschaftliche Not, Erwerbslosigkeit und die Not um die Ausbildung unserer Kinder. Zu diesen äußeren kämen innere Nöte, der Gegensatz der Generationen, sittliche Not und religiöse Not. Die Vorträge wurden umrahmt von gesanglichen Darbietungen der Vereinigten Frauenchöre und instrumentalen Darbietungen. Am Montag schloß die Tagung mit einer Delegiertenversammlung und einer Besichtigung der Fabrikanlagen der Herdfabrik Küppersbusch. — Der Arbeiter Erich Sch.-H. aus der Bergmannstraße meldete beim Standesamt in Gelsenkirchen die fingierte Geburt eines Kindes an und ließ sich auf die vom Standesamt erteilte Geburtsurkunde von der Ortskrankenkasse in Gelsenkirchen-Ueckendorf die Wochenhilfe in Höhe von rund 60 Mark auszahlen. Der Mann gab vor Gericht an erwerbslos gewesen zu sein und aus Not gehandelt zu haben. Er wurde zu der harten Strafe von vier Monaten Gefängnis verurteilt. Für den Mann soll ein Gnadengesuch eingereicht werden.

§ **Gelsenkirchen**, 11. Okt. In den Räumen der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft wurde im vergangenen Jahre und in diesem Jahre mehrfach eingebrochen, ohne daß es zunächst gelingen wollte, des Täters habhaft zu werden. Endlich entdeckte man ihn. Es war der Feuerwehrmann Bernhard Meik von der Wanner Straße, der auch nachts das Altersheim der G. B. A.-G. zu bewachen hatte. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen zweier schwerer, eines einfachen und eines versuchten schweren Diebstahls zu einem Jahr und vier Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten der erlittenen Untersuchungshaft. Seine Ehefrau erhielt wegen einfacher Begünstigung drei Wochen Gefängnis.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum**, 11. Oktober. Wegen Umsatzsteuerhinterziehung war der Kaufmann H. von hier vom Schöffengericht Bochum zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, die aber von der kleinen Strafkammer verworfen wurde. — Die Arbeiter Voß und Stute hatten am 11. Juni gegen 2 Uhr nachts einem Angetrunkenen im Stadtpark die Brieftasche und die Uhr geraubt. Das Schöffengericht Bochum verurteilte Voß, der bereits mehrfach vorbestraft ist, wegen rückfälligen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahr und einem Monat und Stute zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis. Gegen das Urteil legten die Angeklagten Berufung ein, die heute von der großen Strafkammer verworfen wurde.

§a **Wanne-Eickel**, 11. Oktober. Vom Schöffengericht Bochum war der Versicherungsagent B. von Wanne wegen Betruges in zwei Fällen und Unterschlagung in einem Fall zu einer Gesamtgefängnisstrafe von fünf Monaten verurteilt worden. Der Angeklagte, der bereits schon mehrfach wegen derartiger Delikten vorbestraft ist, legte gegen das Urteil Berufung ein, die heute vor der kleinen Strafkammer des Landgerichts verhandelt wurde. Der Angeklagte machte Versicherungsanträge und ließ sich die Prämiengelder sofort auszahlen, trotzdem er noch gar nicht wußte, ob die Hauptdirektion in Gotha den Versicherungsantrag genehmigte. Das erhaltene Geld verwandte der Angeklagte für sich. Das Gericht erkannte auf Verwerfung der Berufung.

Letzte Telegramme

Die Schäden der Sturmflut.

Hamburg, 11. Oktober.

Weiter hier eingegangene Berichte lassen die schweren Schäden, die die Sturmflut angerichtet hat, immer mehr erkennen. In Büsum wurden zahlreiche Strandgüter angespült, so daß man Schiffsunfälle befürchtet. Die Eider hat an zwei Stellen den Damm durchbrochen. Im Badeort St. Peter ist die große Brücke weggerissen worden. Der Sönke-Nissen-Koog mußte wegen der Sturmflutgefahr geräumt werden. Die dortigen Deiche haben zwar der Flut standgehalten, sind aber stark beschädigt worden, ebenso die Deiche des Cecilien-Kroogs. Die Eiderstädter Sommerköge stehen unter Wasser. Viel Vieh ist ertrunken und fast der ganze Wildbestand vernichtet worden. Zwischen Brunsbüttelkoog und Freiburg kenterte auf der Elbe im Sturme eine von einem Schlepper gezogene Schute. Die beiden Begleiter ertranken. Auf der Insel Sylt stürzte einer der Funktürme ein, die den Verkehr nach Buenos Aires vermitteln. (Siehe auch den Artikel auf der ersten Seite der dritten Beilage.)

Cuxhaven, 11. Oktober.

Vom Bergungsdampfer „Seehund", der zusammen mit dem Bergungsdampfer „Seefalke" gestern in der Nordsee dem treibenden Dampfer „Simon von Utrecht" zu Hilfe geeilt war, wurden auf der Rückreise durch eine Welle fünf Mann über Bord gespült. Während sich vier Mann an der Leine festklammern konnten, ertrank der fünfte.

Rendsburg, 11. Oktober.

Der orkanartige Sturm der vergangenen Nacht trieb so gewaltige Wassermengen in die Eider, daß die Deiche an mehreren Stellen brachen. Von dem gefährdeten Vieh, das bis zum Leibe im Wasser steht, wird nur wenig zu retten sein. Die Provinzial-Chaussee Rendsburg — Friedrichsstadt ist streckenweise überschwemmt. Der Ort Friedrichsgraben ist ganz vom Wasser umgeben. Einzelne Häuser stehen unter Wasser.

Amsterdam, 11. Oktober.

Am Samstag abend ist während des heftigen Sturmwetters an der Küste von Ymuiden der Heringslogger „Agathe Marie" aus Katwijk mit vierzehn Mann Besatzung untergegangen. Bei Terschelling ist gestern der auf der Fahrt nach Boulogne befindliche norwegische Dampfer „Guthorn Alsaker" aus Drammen gescheitert und gesunken. Die aus zehn Mann bestehende Besatzung wurde durch Ymuidener Fischdampfer gerettet.

*

Panik in einem Kinotheater in Eilenburg.

Eilenburg, 11. Oktober.

In dem Nachbarhause eines Kinos in Eilenburg brach aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache Feuer aus. Große Benzin- und Oelvorräte wurden von den Flammen ergriffen, so daß sich starker Qualm entwickelte, der in dichten Schwaden in das Kinotheater eindrang, in dem gerade eine Kindervorstellung gegeben wurde. Unter den 200 Kindern entstand eine furchtbare Panik. Alles drängte dem Ausgang zu, wobei die Kinder übereinanderstürzten und die Treppe hinabfielen. Mehr als dreißig Kinder wurden schwer verletzt.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.





Für die kühle Jahreszeit

haben wir große Sortimente in allen Abteilungen vorrätig. Die richtigen Qualitäten – durchaus auch in den niedrigsten Preislagen, brauchbare und dauerhafte Marken – zu unseren bekannt billigen Preisen.

Waren die nur den Schein der Billigkeit haben, führen wir nicht.



Flausch-Mäntel solide Qualität, mit Seitenfalten in praktischen Farben ... 9.75

Velour-Mäntel kleidsame Form, seitlich garniert, moderne Farben 19.75

Velour de laine-Mäntel reine Wolle, aparte Seitengarnitur, schöne Modefarben 22.75

Velour de laine-Mäntel prima Qualität, neueste Form mit vollem Biberette-Kragen 29.00

Ottomane-Mäntel fesche jugendl. Form mit mod. Faltengarnierung (wie Abbildung) 36.00

Velour de laine-Mäntel vorzügliche Qualität, elegante Form mit Pelzkragen und Stulpen 39.00

Ottomane-Mäntel weite Frauenform tadelloser Sitz, in vornehmer Ausführung 49.00

Taillenkleider aus molligen waschbaren Stoffen, mit kariertem Besatz 3.45

Servierkleider aus gutem schwarzem Satin, weiter angekrauster Rock, weiß gepaspelt 3.90

Jumperkleider Bluse aus mod. Pulloverstoff, weiter Faltenrock aus reinwoll. Popeline 12.75

Taillenkleider aus reinwoll. Popeline mit lang. Arm, plissiertem Rock in modernen Farben .. 14.50

Taillenkleider aus schwerem Wollrips, geschmackvoll gearb., Rock mit tiefeingelegten Falten .. 19.50

Frauenkleider aus prima Wollrips, extra weit u. lang gearbeitet, mit moderner Garnitur . 26.50

Taillenkleider aus farbigem Wollrips, reizende Machart, Kragen u. unten herum m. Pelz besetzt 29.00

Damenhüte

Kinder-Pomponmütze aus Tuch und Plüsch in schönen Farben ..... 95 ₰ 50 ₰

Kinder-Plüsch-Südwester in dunklen Farben .. 4.50. 3.90

Damen-Filzhut kleine fesche Form mit schöner Bandgarnitur 2.50

Frauenhut aus Plüsch kleidsame Form mit Band- und Nadelgarnitur 3.75

Damenhut aus Silkina-Samt jugendliche Form mit breiter Ripsbandgarnitur 4.75

Frauenhut aus Silkina-Samt mittelgroße Form in gediegenen Farben 5.50

Damenhut aus Silkina-Samt fesch gezogener Kappenkopf 6.50

Aparter Kappenhut aus Silkina-Samt in hellen Modefarben 7.50

Damen-Velourhut kleidsame Form in schönen Farben 14.50. 12.50

Damenwäsche

Damen-Taghemden Trägerform, aus kräftigem Wäschetuch mit Hohlsaum- oder Feston-Motiv, oder mit breiter Festongarnierung ..... 1.45. 95 ₰

Damen-Untertaillen Juxperform, mit breiter Achsel und eleganter Festongarnierung, solide Wäschetuch Qualität 1.58. 1.25

Damen-Taghemden Schulterschluß, voll groß, aus Ia Hemdentuch mit breitem Feston und Barmer Bogen verarbeitet . 1.65. 1.25

Damen-Nachtjacken aus gebleichtem Cöper-Biber oder aus starkfädigem Hemdentuch mit Kragen gearbeitet .. 2.90. 2.65

Damen-Nachthemden mit langem Arm aus Ia Renforce mit Fältchen und Feston garniert 4.85. 4.25

Frauen-Unterrock aus gestreiftem molligem Biber mit Volant gearbeitet .. 2.85. 1.95

Ganz besonders gut ganz besonders billig

Rohnessel ca. 80 cm breit, brauchbare Qualität 24 ₰

Rohnessel sehr festes, solid. Gewebe, ca. 80 cm br. 32 ₰

Rohnessel die bekannte westfäl. Standardmarke, ca. 80 cm breit ... 42 ₰

Bettwäschenessel ca. 158 brt., sehr dauerhafte westf. Qual. 72 ₰

Bettwäschenessel ca. 160 cmbr., die bekannt gute Standardqualität .. 88 ₰

Wäschetuch 80 cm breit, solide Renforce-Qualität ..... 32 ₰

Wäschetuch gute Cretonnequalität, 80 cm breit . 38 ₰

Wäschetuch süddeutsches Erzeugnis, 80 cm breit 48 ₰

Wäschetuch 80 cm breit, das sehr gute westfälische Fabrikat ... 58 ₰

Wäschetuch 80 cm breit die gute süddeutsche Aussteuerqualität 68 ₰

Tricotagen

Herren-Normalhosen schöne, woll gemischte Qual., in allen Größen m. Ueberschlag 1.10

Herren-Normalhosen gute solide ausgewaschene Ware 1.65

Einsatzhemden feines Tricotgewebe mit guten Ripseinsätzen 1.45

Damen-Schlüpfer schwere Tricotqualität, gerauht ..... 68 ₰

Damen-Futter-Schlüpfer solide warme Winterware ..... 95 ₰

Kinder-Normalanzüge festes Gewebe, schöne wollgemischte Qualität Gr. 60 1.00
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Kinder-Futter-Schlüpfer gute Tricotqualität, mit warmem Flauschfutter, entzückendes Farbsortiment .... 95 ₰
Backfischgröße 1.35

Bettücher 140/225 cm groß, aus starkfädigem Roh-Cretonne ... 1.58

Bettücher aus kräftigem Nessel, ca. 160/225 groß 1.80

Bettücher solide Qualität, aus gestreiftem Biber 1.85

Bettücher 150/200 cm groß, aus gutem westfälischen Haustuch . 2.85

Bettbezüge aus kräftigem Nessel, 140/200 groß 2.90

Bettbezüge aus besonders starkem Roh-Cretonne, 160/200 groß 3.35

Damast-Bezüge 160/200 groß aus seidenglänzendem Macco-Damast 6.85

Bett-Garnitur mit wundervoller Stickerei u. Hohlsaum, Plümos 6.90, Ueberlaken 6.75, Kissenbezug 80/80 gr. 2.25

Kissenbezüge 80/80 cm groß aus kräftigem Roh-Cretonne ... 58 ₰

Kissenbezüge 80/80 cm groß aus solidem Aussteuertuch .... 78 ₰

Kissenbezüge ausgebogt, gutes kräftiges Wäschetuch .. 1.25, 95 ₰

Kissenbezüge mit breitem Feston oder Klöppeldurchsatz und Fältchen garniert 1.48

Köper-Biber ungebleicht, solide, dauerhafte Qualität ... 58. 45 ₰

Köper-Biber gebleicht, schöne weiche Qualität ..... 78. 68 ₰

Fancybiber grau, gute, brauchbare Qualität ... 63. 48 ₰

Molton rohweiß, feine, mollige Ware ..... 68. 55 ₰

Hemdenflanell solide Qual., hübsche Streifenmuster .... 58. 48 ₰

Militärflanell gestreift, aus gutem Material ... 68 ₰

Grubenbiber besonders kräftige Qualität .... 68 ₰

Bettuchbiber 145 cm breit, rohweiß 1.30, ... farbig gestreift 1.20

Aus der reichen Auswahl Kleiderstoffe hervorragend gut u. billig

Hauskleider-Stoffe solide Qualitäten, schöne Muster, 95, 68 ₰

Blusenstreifen bewährte Köper-Qualitäten, große Sortimente, auch in schwarz-weiß .... 98 ₰ 85 ₰

Pulloverstoffe schöne Farbstellungen .... 1.65, 95 ₰

Reinw. Schotten ca. 95 cm breit, neue aparte Muster 1.85

Reinwollener Kasha doppelt breit, großes Farbensortimen 2.45

Reinw. Zwirn-Popeline 100 cm breit, bewährtes Fabrikat, besonders große Farbenauswahl .. 2.65

Reinw. Rips unsere Spezialmarke „Ripo" 130 cm breit, großes Farbensortiment 3.75

Reinw. Rips unsere Spezialmarke „Elegant" 130 cm breit, großes Farbensortiment 5.65

Mantel-Velour-Rips 130 cm breit, schwere reinwollene Qualität, moderne Farbtöne 4.90

Mantel-Ottom.-Eskimo 130 cm breit, reine Wolle aparte Neuheit, in den feinsten Farben .. 8.90

Damenstrümpfe festes Gewebe mit Doppelsohle und Hochferse ..... 38 ₰

Kunstseide schöne klare Qualität mit Naht, Doppelsohle und Hochferse ..... 78 ₰

Echt Macco gute Qualität mit Naht, Doppelsohle und Hochferse ..... 85 ₰

Seidenflor gutes festes Gewebe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse 1.15

Damen-Wollstrumpf Kaschmirwolle platt mit Doppelsohle u. Hochferse 1.50

Reinw. Kaschmirstrumpf feinfädige Qualität mit Doppelsohle, Hochferse und Naht 1.95

Unser Spezial-Kinderstrumpf gute starke Qualität ..... Größe 1 20 ₰
Jede weitere Größe 6 ₰ mehr.

Herrensocken feste gestrickte Qualität ..... 28 ₰

Fantasie-Socken schöne feinfädige Qualität mit hübschen Streifen ..... 48 ₰

Herren-Stricksocken reine Wolle, 2×2 gestrickt, gute Qualität ... 85 ₰

Herren-Sporthemd aus gutem festem Flanell 2.95

Oberhemden gute Perkalware mit 1 steifen und 1 weichen Kragen, gefütterte Faltenbrust in hübschen Dessins 3.90

Oberhemden Ia Fein-Zephyr-Qualität mit Kragen, gefütterter Faltenbrust, neue mod. Dess. 5.75

Herren-Hosenträger gute Gummiqualität mit Lederpatten, 1.25, 95 ₰ 68 ₰

Reinseidene Selbstbinder in schönen karierten Dessins ..... 1.65, 95 ₰

Damen-Trikothandschuhe feine gerauhte Qualität ..... 68 ₰

Damen-Handschuhe aus festem Trikot, halb gefütterte Qualität .. 78 ₰

Damen-Tricothandschuhe solide gerauhte Qualität mit schöner Raupe 1.10

Damen-Rundstuhlhandschuhe reine Wolle, feine gewebte Qualität 1.85

Herren-Trikothandschuhe gute Uebergangs-Qualität, haltbares Gewebe .. 95 ₰

Damen-Schürzen Jumper- u. Wienerform, gestreift Siamosen oder Buntdruck ... 78 ₰

Jumperschürzen aus gutem Satin, reizende Form mit Voläntchen garniert ... 1.85, 98 ₰

Berufskittel aus kräftig. Nessel oder Hemdentuch, mit 2 Taschen 4.75, 3.80

Damen-Schürzen schwarz, aus gutem Alpacca, mit Blenden garniert 2.90, 2.65

Mädchen-Schürzen Hängerform, aus gestreiftem Siamosen, mit farbiger Paspel ... Größe 40 48 ₰
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Waechter & Co

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 21. September 1926:

Die Firma Franz Mettner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gelsenkirchen, mit Zweigniederlassung in Bochum unter der Firma: Franz Mettner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Bochum in Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Herrenkonfektionsgeschäftes. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ähnliche Unternehmungen zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen, namentlich Zweigniederlassungen unter derselben Firma einzurichten. Das Stammkapital beträgt 10 000,— Reichsmark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Erich Troll in Elberfeld und Gustav Kaatz in Gelsenkirchen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Januar 1925 festgestellt. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder allein vertretungsbefugt. H. R. B. 603.

Am 22. September 1926:

a) Die Firma Helmann u. Co., Kommanditgesellschaft zu Gerthe und als deren persönlich haftender Gesellschafter die Ehefrau Kaufmann Albert Ortheiler, Rahel geborene Würzburger in Gerthe. Kommanditgesellschaft seit dem 1. Januar 1926. Es ist ein Kommanditist vorhanden. H. R. A. 2184.

b) Bei der Firma Westfälische Straßenbahnen Gesellschaft m. b. H. in Gerthe: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Juli 1926 ist das Stammkapital um 232 700,— Reichsmark auf 2 405 500,— Reichsmark erhöht worden. H. R. B. 117.

Am 23. September 1926:

Die Firma Elektro-Hoffmann u. Cie. Zu Bochum und als deren Gesellschafter die Kaufleute Georg Hoffmann in Bochum und Franz Reise in Steele. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juli 1926. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Georg Hoffmann ermächtigt. H. R. A. 2185.

Am 24. September 1926:

Bei der Firma Oscar Hengstenberg in Bochum: Oscar und Adolf Loewe sind aus der Gesellschaft ausgeschieden, diese ist damit aufgelöst. Die bisherige Gesellschafterin Frau Witwe Julius Loewe, Elisabeth geb. Döhmann, führt das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma als alleinige Inhaberin in unveränderter Weise fort. H. R. A. 53.

Am 25. September 1926:

a) Bei der Firma Julius Würzburger in Bochum: Die Firma ist erloschen. H. R. A. 672.

b) Die Firma Heinrich Richarz — Ha-Ri-Bo — zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Richarz in Bochum. H. R. A. 2186.

Am 28. September 1926:

Bei der Firma Ohlig & Mentz in Bochum: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Kaufmann Ludwig Breilmann in Bochum, der es unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts entstandenen Forderungen und Verbindlichkeiten auf den Erwerber ist ausgeschlossen. Die Prokura des Heinrich Voßen ist erloschen. H. R. A. 1366.

Am 29. September 1926:

a) Bei der Firma Otto Doppmeier in Bochum: Die Prokuren des Karl Weber und Wilhelm Rob sind erloschen. H. R. A. 774.

b) Die Firma Erich Gumpert, Spezial-Wäsche- und Aussteuergeschäft zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Erich Gumpert in Bochum. H. R. A. 2187.

Am 30. September 1926:

a) Die Firma Dr. Peter Güttes, Chemikalien-Laboratoriumsbedarf zu Bochum und als deren Inhaber Dr. phil. Peter Güttes in Bochum. Der Ehefrau Dr. Peter Güttes, Gertrud geb. Fenten in Bochum ist Prokura erteilt. H. R. A. 2188.

b) Die Firma Carl Rumpf u. Co. zu Bochum und als deren Gesellschafter Kaufmann Carl Rumpf, Kaufmann Otto Katthöfer und Ehefrau Kaufmann Carl Rumpf, Marie geb. Hermann sämtlich in Bochum. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. September 1926. Zur Vertretung der Gesellschaft sind berechtigt die Gesellschafter Carl Rumpf und Ehefrau Carl Rumpf, jeder für sich in Gemeinschaft mit dem Gesellschafter Otto Katthöfer oder dieser in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. H. R. A. 2189.

c) Bei der Firma Adolf Rave in Bochum: Die Prokura des Adolf Rave ist erloschen. Die Ehefrau Gottfried Rave, Berta geb. Wenzel in Bochum ist Prokura erteilt. H. R. A. 1596.

Am 1. Oktober 1926:

a) Die Firma Knobel u. Co. zu Bochum und als deren persönlich haftender Gesellschafter Ingenieur Mathias Frein in Bochum. Kommanditgesellschaft seit 1. Oktober 1926. Es ist ein Kommanditist vorhanden. H. R. A. 2190.

b) Bei der Firma Karl Brieden u. Co. zu Bochum: Kaufmann Ernst Kühne in Bochum ist in das Handelsgeschäft eingetreten. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft, sie hat am 15. April 1926 begonnen. H. R. A. 1818.

Ca. 100 a957½
Auto-Batterien u. Radio-Accumulatoren
hat stets auf Lager
Accumulatoren-Industrie G. m. b. H.
Bülowstr. 24. Tel. 3099 u. 2830.
Reparatur-Werkstatt.
* Groß-Ladestation. *

Bochumer Nachrichten.

Die Verkehrsentwicklung im Ruhrgebiet.

Das rheinisch-westfälische Industrierevier, etwa das Gebiet zwischen Köln und Hamm, weist wohl den stärksten Eisenbahnverkehr der gesamten deutschen Reichsbahnen auf. Tagtäglich laufen 1264 dem Personenverkehr dienende Schnell-, Eil- und Personenzüge sowie weitere 1920 bis 1950 erforderliche Sonder-Güterwagen-Züge, die die gewaltige täglich von der Eisenbahndirektion Essen zu stellenden Zahl von 36 000 bis 38 000 Güterwagen, jeden Wagen zu 10 Tonnen (10 000 Kilogramm) Ladegewicht gerechnet, abrollen und in alle Himmelsrichtungen zu befördern haben. So werden also Tag für Tag 15 000 bis 20 000 Menschen und 360 bis 400 Millionen Kilogramm ungefähr an Güter-Ladungen auf den dem Verkehr dienenden Bahnlinien mit minutiöser Genauigkeit an ihr diesbezügliches Bestimmungsziel geleitet und auf den einzelnen Bahnhöfen bearbeitet und behandelt. Im Reichsbahndirektionsbezirk Essen verkehren täglich 66 Schnellzüge, 58 Eilzüge, 8 beschleunigte Personenzüge, 950 Personenzüge und 182 Lokal- und Triebwagenzüge, zusammen also 1264 dem Personenverkehr dienende Züge.

Der Personenzugverkehr.

Unter den einzelnen Hauptbahnhöfen steht der Essener Hauptbahnhof hinsichtlich der Zugzahl an der Spitze. Es verkehren in Essen Hbf. täglich 350 Personenzüge. Von Dortmund Hbf. werden 312 Personenzüge behandelt; in Duisburg Hbf. verkehren insgesamt 275 dem Personenverkehr dienende Züge, in Wanne 217; Oberhausen Hbf. steht an fünfter Stelle mit insgesamt 199 Zügen für den Personenverkehr, Hamm an sechster Stelle mit 192 Zügen; über Bahnhof Mülheim-Ruhr laufen täglich 186 fahrplanmäßige Züge, Altenessen kommt mit seinem Personenzugverkehr an achter Stelle mit täglich 162 Zügen. An neunter Stelle folgt Bochum Hbf. mit 126 Personenzügen täglich, die sich auf 23 D-Züge, 23 Eilzüge, 5 beschleunigte Personenzüge und 75 Personenzüge verteilen, von denen 102 Züge durchfahren, 6 Zugpaare Essen und Bochum und umgekehrt sowie je ein Zugpaar Bochum—Dortmund bezw. Dortmund-Süd und umgekehrt verbinden. Ferner fahren 4 Personenzüge und die 4 zwischen Steele und Riemke laufenden Bergarbeiterzüge, ohne zu halten, durch. 3 Sonntagszugpaare fahren zum Rhein, zur Gesolei nach Düsseldorf und nach Essen Hbf. Wesel steht mit 122 Personenzügen täglich an zehnter Stelle. Gelsenkirchen Hbf. kommt mit 119 Personenzügen erst an elfter Stelle; Recklinghausen Hbf. mit 62 Zügen an zwölfter Stelle.

Die Güterbeförderung.

Die Zahl der im Reichsbahndirektionsbezirk Essen täglich verkehrenden Güterwagen-Züge bewegt sich zwischen 1920 bis 1950, je nach der Zahl der täglich erforderlichen Sondergüterzüge, die schwankend täglich 36 000 bis 40 000 Güterwagen zu je 10 Tonnen (10 000 Kilogramm) Ladegewicht erfordern und von denen allein z. B. am 5. Oktober 1926 die stattliche Ziffer von 30 963 Wagen für Ladungen von Kohlen, Koks und Briketts benötigt wurden und auch am gleichen Tage schon beladen 29 015 Wagen abtransportiert worden sind. Im Güterzugverkehr steht Wanne mit 317 Güterzügen täglich obenan und zwar sind es 117 durchfahrende, 97 beginnende und 103 endende Güterzüge. Duisburg Hbf. nimmt im Güterzugverkehr mit 194 Zügen die zweite Stelle ein. Es kommen hier 104 durchfahrende, 44 beginnende und 146 endende Güterzüge in Frage. In Essen Hbf. verkehren täglich 169 Güterzüge, die sich im einzelnen wie folgt verteilen: 87 Güterzüge, 65 Bedarfsgüterzüge, 11 Eilgüterzüge, 3 Stückgüterzüge und 3 Viehzüge. Oberhausen Hbf. steht mit 167 Zügen an vierter Stelle. Von diesen sind 140 durchfahrende Güterzüge; ferner beginnen 13 und enden 14 Güterzüge in Oberhausen. Den fünftärksten Verkehr in Güterzügen — früher stand Gelsenkirchen an der Spitze — weist Gelsenkirchen Hbf. mit 138 Güterzügen auf, von denen 106 durchfahren, 19 dort beginnen und 13 enden. Bochum Hbf. steht mit 127 Güterzügen täglich an sechster Stelle. 90 davon sind durchfahrende Güterzüge, 15 beginnen und 12 enden dortselbst. In Dortmund Hbf. verkehren täglich 107 Güterzüge, und zwar 74 durchfahrende, 13 beginnende und 20 endende Güterzüge. Dortmund steht also an siebenter Stelle. Wesel, das an achter Stelle folgt, wird von 68 Güterzügen täglich berührt, von denen 22 durchfahren, 23 beginnen und 23 endende Güterzüge sind. Hamm steht an neunter Stelle mit 61 Güterzügen täglich, davon sind 47 durchfahrende, 4 beginnende und 8 endende Güterzüge.

Straßenbahn- und Kraftwagenverkehr.

Nirgendwo in einem Lande, ausgenommen England und Nordamerika, ist die Verkehrsentwicklung so gewaltig geworden, wie im hiesigen Industriegebiet. Rund 135 Straßenbahnen mit einer Streckenlänge von 1500 Kilometern helfen im hiesigen Industriegebiet den Verkehr bewältigen. Sie stellen auf dem Geldmarkt ein Kapital von 250 Millionen Mark dar. Daneben hat sich in den letzten Jahren der Kraftwagenverkehr im hiesigen Gebiet ganz unverhältnismäßig stark entwickelt. Heute kommt auf 258 Einwohner ein Kraftwagen. An Durchgangsstraßen sind 1300 Kilometer neues Straßennetz vorgesehen; 400 Kilometer sollen zunächst in Angriff genommen werden. B-s.

*) **Personenstandsaufnahme, Gewerbe- und Hundezählung.** Die vor einigen Tagen verteilten Fragebogen für die Personenstandsaufnahme, die Gewerbe- und Hundezählung, werden heute wieder eingesammelt. Im Interesse der Beschleunigung und Erleichterung des Zählgeschäftes wird gebeten, die Zählbogen, soweit es noch nicht geschehen ist, sofort auszufüllen und an den Hausbesitzer oder seinen Stellvertreter abzugeben. Letzterer hat an Hand der ausgefüllten Fragebogen die Hausliste aufzustellen. Er hat ferner sämtliche Zählpapiere zum Abholen bereit zu halten.

*) **Westfälische Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk.** Die Studienberatungen der Westfälischen Verwaltungsakademie, Abteilung „Industriebezirk" finden am 13. Oktober dieses Jahres an den Mittwoch- und Samstagnachmittagen von 5 bis 7 Uhr in der Oberrealschule II an der Königsallee statt. Anmeldungen, die jederzeit in der Geschäftsstelle, Maltheserstraße 14b, Eingang C, getätigt werden können, werden auch während der Studienberatung entgegengenommen. Umgehende Anmeldung ist erforderlich.

**Die umgewandelten Frankenanleihen deutscher Städte. Nach einer Mitteilung der schweizerischen Kreditanstalt ergeben sich auf Grund der Vereinbarung zwischen den deutschen Städten und der als Interessenvertreterin von schweizerischen Inhabern deutscher Valutaschuldscheine handelnden schweizerischen Bankiervereinbarung folgende neuen Frankenanleihen deutscher Städte zur Ablösung der verschiedenen Valutaschuldschein-Beträge: Stadt Bochum 5 920 000 Fr., Dortmund 1 384 000 Fr., Flensburg 4 000 000 Fr., Freiburg 2 364 000 Fr., Heidelberg 4 416 000 Fr., Karlsruhe 11 072 000 Fr., Krefeld 3 520 000 Fr., Nürnberg 4 000 000 Fr., zusammen 36 676 000 Fr.

** **Die erste Bäckerfachschule.** Wie bereits in voriger Woche mitgeteilt, soll am Donnerstag dieser Woche die feierliche Eröffnung der ersten Bäckerfachschule in Deutschland, die ihr Heim im Verwaltungsgebäude des Bäckerinnungsverbandes der Provinz Westfalen an der Bergstraße in Bochum gefunden hat, erfolgen. Aus der ganzen Provinz werden die Obermeister und andere Vertreter des Bäckereigewerbes sowie Vertreter der Behörden an dem Akte teilnehmen. Morgens wird die Schule besichtigt, daran schließt sich eine Feier im Parkhaus.

* **Die Durchführung des Umgemeindungsgesetzes.** Regierungsassessor Dr. Kerstiens (Berlin) schreibt in den „Kommunalpolitischen Blättern" zu der Durchführung des Umgemeindungsgesetzes: „Die durch das Durchführungsgesetz bewirkten notwendigen kommunalen Umorganisationen sind überall durchgeführt. Die kommunalen Etats lassen erkennen, daß im allgemeinen eine nicht unerhebliche Herabsetzung der kommunalen Steuern infolge der Umgemeindung ermöglicht ist. Wenn das nicht überall in dem s. Zt. erwarteten Umfange der Fall ist, so liegt das zu einem Teil daran, daß die eingemeindeten Gemeinden zum Teil zur Bewältigung ihrer laufenden Aufgaben erhebliche Schulden aufgenommen hatten, zu einem anderen daran, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich weiter zugespitzt hatten. Die Feststellung der entbehrlichen Beamten und Dauerangestellten ist bereits zum Abschluß gelangt, und zwar sind insgesamt 275 Beamten- und 36 Dauerangestelltenstellen für entbehrlich erklärt worden. Außerdem sind etwa 25 Beamte vorzeitig in den Ruhestand getreten. Das bedeutet eine Einsparung von rund 330 Beamten und Dauerangestellten. Zur Unterbringung dieser überzählig gewordenen Beamten hatte das Gesetz die sämtlichen von der Umgemeindung nicht betroffenen Gemeinden der Provinz Westfalen zu einer Art Notgemeinschaft zusammengeschlossen und dem Oberpräsidenten die Befugnis erteilt, die überzähligen Beamten in die erste, dritte, fünfte usw. bei den einzelnen Gemeinden frei werdende Stelle zu überweisen. Bis jetzt ist es gelungen, etwa 50 Beamte und 23 Dauerangestellte bei anderen Gemeinden unterzubringen. Die finanzielle Auseinandersetzung zwischen den beteiligten Gemeinden ist ebenfalls vorwärts gekommen. In einem Vorverfahren haben unter dem Vorsitz eines Kommissars des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen mit allen beteiligten Gemeinden Verhandlungen stattgefunden mit dem Ziele, eine Einigung herbeizuführen. In vielen Fällen ist eine solche schon erreicht. In einzelnen Fällen ist die Frage der Auseinandersetzung dagegen mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Die Verfahrensvorschriften

Die neue Jugendherberge in Siegen.



Die Stadt Siegen hat vor einigen Wochen in dem idyllisch gelegenen Oberen Schlosse eine neue Jugendherberge eingerichtet. Auf der von einer Sitzmauer umrahmten Terrasse, auf der Tische und Bänke zum Verweilen nach langer Wanderung locken, erhebt sich das einfache, in die Gebäude der Umgebung schön eingestimmte siegerländer Fachwerkhaus. Beim Betreten des Hauses gelangt man zuerst in den Aufenthaltsraum, von dem eine Treppe zu den oberen Räumen führt und durch den in Höhe des ersten Stockwerks ein diese Räume verbindender Gang führt. Tische, Stühle, Bänke, ein Wandpaneel, an der Decke als Kronleuchter ein Wagenrad, alles dieses ist, in seiner übergroßen Einfachheit doppelt schön, die einzige Ausstattung des anheimelnden Raumes. Bildnisse aus dem Leben der Siegerländer Bevölkerung sind der schlichte und schönste Wandschmuck. Dem Aufenthaltsraum schließen sich auf der einen Seite der Waschraum mit Brause und die Küche an. Hier findet der Wanderer Gelegenheit, sich auf Gasherden sein Essen zu bereiten und alle Bequemlichkeiten, die ihm die Obliegenheiten der Hausfrau leicht machen. Auf der anderen Seite befindet sich der in anheimelnden Schwarz-Weiß-Gelb gehaltene erste Schlafraum, in dem 14 weißbezogene Betten Platz fanden. Zu jedem Bett gehört ein verschließbares Schränkchen, in dem Wertsachen untergebracht werden können. Im ersten Stockwerk sind zwei in freundlichem Rot-Weiß-Grün und Gelb-Weiß-Blau gestrichenen Zimmern weitere 16 Betten untergebracht. Auch in dem recht wohnlich gestalteten Dachraum wurde mit 26 Matratzenlagern ein anspruchloses aber nicht weniger gemütliches und bequemes Quartier geschaffen.

Während diese neue Herberge ganz der männlichen Jugend zur Verfügung steht, ist in dem nahegelegenen Torgebäude des Schlosses eine Mädchenbleibe, bestehend aus einem Schlafraum mit 18 Betten, einem Aufenthaltsraum und einer Küche, eingerichtet. Hier befindet sich auch die Wohnung des Herbergsvaters.

Aenderung der Kommunalbesteuerung?

Der der Industrie nahestehende „Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsdienst" schreibt u. a.: „Der Kampf um die kommunale Finanzpolitik ist in der letzten Zeit wieder lebhafter geworden, wobei die Feststellung interessant ist, daß Regierung und Wirtschaft gleichermaßen an ihm sich beteiligen. Der Steuerbedarf der Länder und Gemeinden gegenüber der Vorkriegszeit hat sich beinahe verdoppelt, er ist von annähernd 8 Milliarden auf etwa 5,5 Milliarden gestiegen; allerdings gebietet die Sachlichkeit, festzustellen, daß die Gemeinden zu der Ueberspannung ihrer Ausgaben durch die auf Reichstagsbeschlüsse zurückgehenden Anordnungen der Reichsregierung vielfach geradezu gezwungen sind. Es ist anzunehmen, daß in der nächsten Zeit die Auseinandersetzung über die kommunale Finanzpolitik ihren Fortgang nehmen wird, da wesentliche Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zur Entscheidung stehen. Eine besondere Rolle spielte dabei der Finanzausgleich, der das Kernproblem für den gesamten Finanz- und Steueraufbau darstellt. Innerhalb des Finanzausgleichs wird von besonderer Bedeutung sein das Recht der Länder und Gemeinden, selbständig kommunale Anteile an der Einkommen- und Körperschaftssteuer festzusetzen. Wenn es Tatsache wird, dann müssen aber unbedingt folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden: 1. Das Zuschlagsrecht darf nicht zu einer Erhöhung der Belastung, sondern muß zu einer Senkung der direkten Steuern führen, 2. Heranzuziehen sind auch die reichseinkommensteuerfreien Teile des Einkommens. (Das heißt also: Ohne Rücksicht auf das Existenzminimum und auf die Familienverhältnisse soll das Arbeitseinkommen ebenso zu den Kommunalsteuern herangezogen werden wie das große Einkommen aus Vermögen und Besitz.) Außerdem müssen die Länder gehalten sein, einen gerechten Lastenausgleich zwischen den einzelnen Gemeinden und Kommunalverbänden durchzuführen, der die Ungleichheit der Lasten weitgehend berücksichtigt. Die Gewerbesteuerbestimmungen müssen materiell vereinfacht und vereinheitlicht werden unter gleichzeitiger Anpassung an die Reichseinkommensteuer- und Reichsvermögensteuerbestimmungen. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer soll ohne entsprechende Erhöhung der Einkommen- und Körperschaftssteuer nicht erfolgen." Diese Vorschläge der Essener Korrespondenz werden nicht ohne Kritik bleiben.

Abendblatt
Neueste Nachrichten
für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Im Schatten der Wolkenkratzer!

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

36) Von

Erich **Friesen.**

(Nachdruck verboten.)

Zwar flüstert ihr guter Engel ihr ins Ohr: „Sei nicht hochmütig! Sei vernünftig! Mach' dein Unrecht wieder gut! Schick den Brief ab!" Aber ein kleiner Teufel kichert in ihr andres Ohr: „Erniedrige dich nicht! Sei stolz! Sei Lady! Eine Lady läuft keinem Mann nach!"

Ein heftiger Kampf spiegelt sich in ihren Zügen wieder.

Dann reißt sie den Brief in kleine Stücke. Und wirft sie in den Papierkorb.

Der falsche Stolz hat den Sieg davongetragen. Doch ist Miß Gould nicht recht wohl dabei zumute.

XXIV.

Jussuff Zigad hat sich schon mehrere Tage nicht in der Villa Higgins blicken lassen.

Seitdem er aufgehört hat, seine schöne stolze Lady zu begehren, hat das „trauliche Heim" nur noch wenig Reiz für ihn.

Er hat sich rasch hineingelebt in die Rolle des „prominenten Lebemannes", der die Nacht zum Tage macht. Die schwarze Joujou ist eine geschickte Lehrmeisterin.

Wenn sie ihre Arm- und Beinverrenkungen im „Non plus-ultra" hinter sich hat, holt sie Jussuff in seiner kleinen Prozeniumsloge, wo er jetzt ständiger Gast ist, ab. Und beide rattern in Joujous gelben Wagen heidi davon. Nicht nach einem der vornehmen Klubs, wie etwa „Club Lido-Venice" oder „El-Fey-Club" oder „Mirador" — die sind den „Farbigen" verschlossen. Nach irgend einer tollen „Broadway-Show" geht's, oder einem versteckten „Saloon", wo man hinter verschlossenen Türen und vorgezogenen Gardinen alles haben kann, was man verlangt. Auch Sekt zu 25 Dollars. Und Whisky zu 20 Dollars. Oder Ginger-Ale und andere Getränke zu 15 Dollars. Trotz „Prohibition".

Und wenn sich dann am nächsten Morgen alles ausgetollt hat und schwer beschwipst nach Hause ratert — dann drückt der Polizist gern ein Auge zu. Denn er fühlt sich in punkto „Prohibition" zumeist selbst nicht ganz unschuldig.

Auch heute zieht Joujou mit ihrem Jugendfreund durch eine Reihe ihr wohlvertrauter Nachtkabaretts und Saloons. In jedem verweilen sie nur eine halbe Stunde. Aber wo sie sich blicken lassen, tobt ihnen halbbetrunkener Jubel entgegen.

Und man lacht. Und man brüllt. Und man lärmt und man kreischt. Und hebt die Niggertänzerin auf einen Tisch. Und Jussuff Zigad auf einen anderen.

Und während das betrunkene Auditorium trampelt und in die Hände klatscht und einen Höllenspektakel vollführt, tanzen die beiden ihren Niggertanz. Zum Gaudium der Weißen ringsum, deren Hanswürste sie sind. — — —

Die Sonne steht schon hoch am Himmel, als Joujou ihren Kavalier an der Villa Higgins absetzt.

Uebernächtig, taumelnd, schwankt Jussuff die Treppe hinauf.

Er hat — nach Art mancher brutaler Naturen, wenn sie nicht nüchtern sind — das Verlangen, irgend wo hinzuhauen, irgend etwas kaputt zu schlagen, irgend jemand zu martern!

Ha! Der Hund! Der Hund!!

Er pfeift. —

Kein Hund zu sehen.

Er brüllt — —

Nichts.

Er läutet Sturm — — —

Ein Diener erscheint.

„Hallo, dämlicher Kerl! Wo ist der Hund?"

Der Diener schweigt.

„Sitzt du auf deinen Ohren, altes Miswieh? Schaff mir sofort den Hund her! Hollahopp!"

Doch der Diener rührt sich nicht vom Fleck.

„Nun, wird bald? Lauf' oder ich spei' dir die Hölle auf den Leib!"

„Der Hund — der Hund —" stammelt der Mann verwirrt — „der Hund ist nicht mehr — ist nicht mehr — im Hause."

„Verdammt!" brüllt Jussuff in sinnloser Wut. „Wer hat es gewagt? Wer? Antworte! Oder —"

Und er hält dem entsetzten Alten den Revolver unter die Nase.

„Misses — Misses — — Zigad!"

„Uäh!!"

Jussuff rast die Treppe hinauf. Hin nach Aglajas Gemächern.

Sie sind, wie stets, von innen verriegelt.

Er haut mit beiden Fäusten an die Tür. Poltert. Schreit.

Und würde die Tür eingeschlagen haben. Wenn sie sich nicht urplötzlich geöffnet hätte und Aglaja auf der Schwelle erschienen wäre.

„Was wünscht mein Herr und Gebieten?"

Der spöttische Ton bringt den Rasenden um sein letztes bißchen Vernunft.

Er stürzt sich auf die zierliche Gestalt und will sie packen —

Doch in demselben Augenblick schon fühlt er, wie ein Knabenkörper mit Bärenkraft sich an ihn hängt, wie zwei Fäuste seine Kehle umspannen —

„Bestie du! Rühr' sie nicht an! Oder —"

Und der Druck der kräftigen Fäuste verstärkt sich.

„Uäh!"

Der athletische Mulatte wehrt sich mit Löwenkraft gegen die ihn wie ein Schraubstock umklammernden Arme und Beine. Wie wahnsinnig haut er um sich. Und beißt. Und speit —

Bobby läßt nicht los.

Ein wütendes Ringen entsteht.

Immer fester packen die Knabenfäuste zu. Schon erlahmt Jussuffs Kraft —

Da kommt Edward herangestürzt, den der nichts Gutes ahnende alte Diener eiligst herbeigerufen hat. Von hinten faßt er Bobby bei beiden Schultern. Und reißt ihn fort von seinem Opfer.

Es war die höchste Zeit.

Als Jussuff die seine Kehle umkrallenden Fäuste weichen fühlt, tut er einen tiefen Atemzug. Er faßt sich an die Gurgel und schluckt ein paarmal heftig. Dann stößt er einen seiner beliebten Naturlaute aus und trabt mit vorgebeugtem Kopf wie ein störrischer Esel davon.

Er wird den Hund schon wiederkriegen. Heute noch! Und wenn er allen Teufeln der Welt zum Sammeln blasen müßte!

Bobby aber schwingt hinter ihm her die Faust. Und seine haßerfüllten Blicke verheißen nichts Gutes.

Es wird Jussuff unheimlich in dem Hause der Higgins. Er fühlt dumpf, daß sein Naturell ganz anderswohin gehört: nach Haarlem, in die Niggerstadt. Der Firnis, den der Umgang mit den Higgins ihm vorübergehend aufgepinselt hatte, ist rasch abgebröckelt.

Jussuff Zigad befiehlt sein Auto heran und saust in irgend eine obskure Bar, wo es noch andere Getränke gibt als sie die Prohibition zuläßt. Auch der Neger gehört zu den Vertrauten des Lokals. Alles macht ihm bereitwillig Platz, man kennt ihn, kennt seine tollen Launen.

„Halbes Dutzend Bottel Milch! Und zehn Soda! Vom besten! Verstanden?" brüllt er über die Bar hin.

Und schon ist er umringt. Jeder will eingeladen sein. Man kennt Jussuff Zigads Splendidität.

Heute scheint Mister Jussuff bei besonders guter Laune zu sein. Sein wieherndes Gelächter übertönt den ganzen wüsten Lärm.

Jetzt hält er sein volles Glas hoch und deutet damit auf den hohen Spiegel oberhalb der Bar.

„Heda, Ibo! Was kost' der Wurf?"

„Wohin?"

„In das Dings da! Den Spiegel!"

„Fünfzig Dollars!"

„Schön!"

Und schon saust das Glas nebst Inhalt durch die Luft.

Krach! Pardautz! Das Klirren der Glasscherben vermischt sich mit den dröhnenden Lachsalven der Zuschauer.

Jussuff aber langt mit der Miene eines Weltbeherrschers in seine Westentasche und wirft einen Pack Banknoten auf den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

Parkhausspuk.

Wir haben in Bochum eine „gute Stube" und zeigen sie unseren Gästen gern. Wir führen sie hinauf in den Stadtpark, zeigen ihnen das Elkartsche Schloß, die Güntherschen Säle und lassen sie Sommers und Winters ahnen, daß es sich dort wohl sein läßt. Und die Fremden staunen und bekennen, „so etwas" hätten sie in Bochum nicht vermutet.

Und wenn dann ein Vortrag oder ein Fest im großen Saale gefeiert wird, ein ernstes oder ein heiteres, immer aufs Neue freut man sich dieses Besitzes, der uns in den letzten Jahren vor dem Kriege gerade noch vor Geldbeutelschluß zu erbauen möglich war.

Aber dieses Schloß hat seine Mucken. Ein böser Geist schleicht zeitweilig umher und stört durch sein gespenstisches Gebaren oft die herrlichsten Genüsse. Tausende haben diesen Störenfried schon zu allen Teufeln gewünscht. Da weilt eine Sängerin von Ruf als Gast in Bochum. Lauschend sitzt Mann und Weib und folgt dem zartesten Pianissimo, dem hauchfein hingelegten Ton aus goldener Kehle. Da fährt von draußen her mit Sicherheit gerade an dieser Stelle ein scheußliches Hundegekläff dazwischen, zerreißt die Melodie, zerfetzt die Stimmung und frißt die Freude an dem schönen Saale mit Stumpf und Stiel.

Oder ein Redner, ein Vortragender, meinetwegen Josef Plaut, erzählt seiner Hörerschaft ein zartes Andersen-Märchen. Man kann zehn gegen eins wetten, der vierbeinige Störenfried läßt auch hier sein lieblichstes Wonnegeheul erschallen, und hört nicht auf und hört nicht auf. Die Hörer stöhnen, der Künstler rauft sich wütend die Haare und fällt aus seiner Rolle. Ein Fluch entfleucht seinem Munde, mitten drin im Märchen.

Da war dieser Tage im selben Saale eine stimmungsvolle Feier religiöser Art. Es war, als ob der heilige Franziskus selbst mit seiner Freundlichkeit und Liebe für Mensch und Tier durch den Saal schritt. Eine feierliche Gebetstimmung lag über allen Hörern. Und wieder erhob der Stadtparkköter seine unerbetene Begleitstimme. Mitten hinein. Es war, als ob der Köter alle in die Seele biß; man spürte förmlich den Schmerz und wenns nicht gerade Franziskus gewesen wäre, der für den Bruder Hund sicherlich ein liebes Wörtlein eingelegt hätte, so würden am liebsten tausend Fußtritte den Köter zum Schweigen gebracht haben.

Eine Frage: Soll das so bleiben? — Ich höre ein vieltausendstimmiges „Nein."

Also gebe man dem Parkhaushund eine andere Stelle und hindere ihn daran, den bösen Geist dort oben zu spielen. Es muß doch Dressur und andere Mittel geben, um diesem häßlichen Spuk endlich ein Ende zu machen.

M. F.

---

für das für die Auseinandersetzung gebildete Schiedsgericht sehen vor, daß Teilentscheidungen sowohl in räumlicher wie vor allem, was in diesem Zusammenhang interessiert, auch in zeitlicher Hinsicht erfolgen können, damit in Anpassung an die Konjunkturschwankungen eine wirklich gerechte Auseinandersetzung erfolgen kann.

⊙ **Wichtig für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.** Vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, e. V., Wörthstraße 2, werden wir um Aufnahme nachstehender Zeilen gebeten: „Zwei besonders krasse Fälle, in denen zwei Kriegsbeschädigten jahrelang ein Teil ihrer Rente nicht gezahlt wurde, geben uns Veranlassung, alle Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene zu bitten, ihre Rentenbescheide vorsichtig aufbewahren und vor allen Dingen die Rentenbescheide durch Personen, die das Reichsversorgungsgesetz genau kennen, nachsehen und nachrechnen zu lassen. Die hiesige Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener ist bereit, alle etwa vorgelegten Rentenbescheide unentgeltlich genau zu prüfen, besonders handelt es sich hier um die Prüfung der Ausgleichzulage. Die Geschäftsstelle ist zu diesem Zwecke von Dienstag, 12. bis Freitag, 15. Oktober, jeden Abend von ½7 Uhr ab nur für Prüfung von Rentenbescheiden geöffnet.

br. **Katholische Gemeinde.** In den katholischen Kirchen wurde am Sonntag das 700jährige Jubiläum des Todestages des heiligen Franziskus von Assisi feierlich begangen. Die Franziskuspfarrei in Riemke ehrte das Andenken ihres Kirchenpatrons in besonderer Weise. Auch in der Josefskirche hatte man die Statue des Heiligen in sinnreicher Weise aufgemacht und mit Blumen und Lichterkranz geschmückt. Die Predigten in den Gottesdiensten waren durchdrungen von der Mahnung, wieder mehr Franziskusgeist in die heutige liebeleere Zeit hineinzutragen.

□ **Vergrößerung des Josefshospitals.** Am Montag nachmittag wurde eine für die weitere Entwickelung des Josefskrankenhauses bedeutsame Grundsteinlegung feierlich vorgenommen. Es wurde der Baubeginn für eine zweiflügelige Erweiterung des prachtvoll gelegenen Hospitals mit einer entsprechenden Veranstaltung eingeleitet. Die Erweiterung wird dem Krankenhause Räume schaffen für weitere 100 bis 130 Betten. Der Neubau soll auch eine Kapelle in sich schließen. Die Weihe des Grundsteins nahm Propst Dr Fröhling vor; der Vorstand des Hospitals und mancherlei Freunde hatten sich eingefunden. Die Arbeiten werden von den Firmen Knüwer und Wienert ausgeführt. Der Neubau soll noch vor dem Winterbeginn unter Dach sein. Mit einer Fertigstellung wird bis zum kommenden Sommer zu rechnen sein.

a. **Aus der Reichsknappschaft.** Der Vorstand der Reichsknappschaft hatte sich am 7. und 8. Oktober in Berlin zu einer Sitzung zusammengefunden. Bevor der Satzungsentwurf vom Satzungsausschuß am 25. Oktober beraten wird, soll den Interessenten Gelegenheit zur Aeußerung bezw. Antragstellung gegeben werden. Die Hauptversammlung findet am 23. November statt. — Nur solche Betriebe der Industrie der Steine und Erden können aus der Versicherungspflicht ausscheiden, in denen die Gewinnung der Mineralien überwiegend im Tagesbetriebe erfolgt. Erfolgt die Gewinnung überwiegend unterirdisch, so ist nach Ansicht des Vorstandes eine Ausscheidungsmöglichkeit nicht gegeben. Der Vorstand beschäftigte sich weiter mit der Auslegung und Anwendung des Paragraphen 107 des Reichsknappschaftsgesetzes in Verbindung mit Paragraph 1311 der Reichsversicherungsordnung. Beim Zusammentreffen von Leistungen aus der Pensionsversicherung der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung und der Unfallversicherung ruht nach den klaren Bestimmungen der beiden vorhin genannten Paragraphen einmal der knappschaftliche Grundbetrag, dann von dem reichsgesetzlichen Grundbetrage der Teil, der dem Prozentsatz der Unfallrente entspricht. Es soll aber nur dann eine Kürzung eintreten, wenn die Berufsunfähigkeit bezw. die Invalidität ganz Folge eines entschädigungspflichtigen Unfalles ist. — Der Vorstand ist der Ansicht, daß Voraussetzung für das Wiederaufleben erloschener Ansprüche (Paragraph 78) eine sechsmonatige versicherungspflichtige Beschäftigung (Beitragszahlung) in einem knappschaftlich versicherten Betriebe erforderlich sei. Durch eine freiwillige Versicherung können verlorene Anwartschaften nicht wieder aufleben. Kinderzuschläge zum Kranken- und Hausgeld werden regelmäßig bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres gezahlt. Sie sind bei der Erreichung dieses Zeitpunktes in Wegfall zu bringen.

⊡ **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, 14. Oktober, ist im Stadtleihamt Bochum, Trankgasse 7, die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 1. bis 31. März. Die verfallenen Pfänder müssen bis zum Tage vor der Versteigerung eingelöst oder erneuert werden.

*) **Vexierapparate.** An der Hauptpost sind zwei Automate für die Abgabe von Freimarken und einer für die Abgabe von Postkarten aufgestellt. Die Apparate sind aber so scharf eingestellt, daß sie nur dann in Tätigkeit treten, wenn die in den Schlitz einzuwerfende Münze noch nicht abgenutzt ist. Wer einen Groschen hereinwirft, der schon länger im Umlauf war, für den ist der Automat ein Vexierapparat, der ihnen sein Gelbstück wiedergibt, aber keine Marken verabfolgt.

× **Die Wach- und Schließgesellschaften auf der Polizeiausstellung.** Auf Beschluß des Ministeriums des Innern stellt der Verband der Wach- und Schließ-Gesellschaften (Kölner Verband), E. V., dem auch die Bochumer Wach- und Schließ-Gesellschaft m. b. H. als Mitglied angehört, auf der Großen Polizei-Ausstellung, Berlin, und zwar in der Funkhalle, Stand 21, aus, die auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm in Berlin vom 25. September bis 17. Oktober stattfindet.

(u) **Turnerwerbetag.** Der Turnverein „Jahn" Bochum-Hofstede veranstaltete am Samstag und Sonntag im Lokale Kepper einen Jugendwerbetag. An der Veranstaltung nahmen etwa 10 Vereine teil. Am Samstag abend war eine Familienfeier mit turnerischen Aufführungen. Des Sonntags leitete ein Festzug die Feier und den Wettstreit ein. Die ältere Abteilung „Klub Wattenscheid" erhielt den Ehrenpreis, „Gut Heil" Bochum den 1. Preis im Festzuge, im Aufmarsch bekam „Gut Heil" Bochum den Ehrenpreis, im Zöglingsreigen Turnerbund Herne den Ehrenpreis und auch die Damenabteilung. Bei den älteren Mannschaften errang der Turnerbund Herne im Festzug den 1. Ehrenpreis, „Jahn" Holsterhausen den 1. Preis. Die turnerischen Leistungen wurden wie folgt bewertet: Am Barren: Förster (Günnigfeld-Hordel) den Ehrenpreis, Schulz den 1. Preis, Olosch den 2. Preis und Zank den 3. Preis (alle Günnigfeld-Hordel); am Pferd: Schlez („Gut Heil", Bochum) den Ehrenpreis, Kathner („Starke Eiche", Bochum) den 1. Preis, Sippel „Gut Heil" Bochum), den 2. Preis, Förster (Hordel) den 3. Preis; am Reck: Olosch (Hordel) den Ehrenpreis, Zank (Hordel) den 2. Preis, Dellwitz („Turnerbund" Sodingen) den 2. Preis, Burghardt („Turnerbund" Herne) den 3. Preis; im Dreikampf Gleist („Turnerbund" Herne) den Ehrenpreis, Gattner (Herne) den 1. Preis.

br. **Aus dem Stadtteil Hamme.** Vor dem Hause Gahlensche Straße 44 entstand in der Nacht zum Sonntag durch eine Bodensenkung ein tiefes Loch, wahrscheinlich infolge der in letzter Zeit niedergegangenen Niederschläge. Am Montag wurde durch Befestigung der Erdmassen der Schaden beseitigt. Erst vor nicht langer Zeit ist an derselben Stelle ein Tagesbruch entstanden. — Auf der Zeche „Carolinenglück" wurden 29 im unterirdischen Betriebe tätigen Arbeitern die Kündigung überreicht. — In der Nacht zum Montag wurde in einem Querschlag auf der Zeche „Carolinenglück" der Bergmann K. tot aufgefunden. Man vermutet, daß ein Herzschlag dem Leben des etwa 50jährigen Mannes ein Ziel gesetzt hat.

r **Aus dem Stadtteil Riemke.** Die Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener hielt am Sonntag bei Kepper eine gut besuchte Versammlung ab. Geschäftsführer Antoni aus Langendreer hielt einen Vortrag über die 4. Novelle des Reichsversorgungsgesetzes, besonders über die Auswirkung derselben in der Praxis. — Die 2. Abteilung der Feuerwehr (Bochum-Hofstede) unternahm kürzlich einen Alarm. Des Abends gegen 11 Uhr wurden die Feuerwehrleute durch einen Hornisten, der im Auto die Straßen entlang fuhr, gerufen. In etwa acht Minuten war die fingierte Brandstelle (Kepper) von der Wehr besetzt — ein Beweis für die Schlagfertigkeit.

k. **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Vor einigen Tagen brachten wir einen Artikel über Mängel in der Altenbochumer Badeanstalt. Sie sind seit Samstag behoben, da die Stadtverwaltung für Ordnung gesorgt hat, was dankend quittiert sei. — Die Eheleute Peter Altenhofen, Wasserstraße 35, begehen heute das Fest der Silberhochzeit. — Der auch über die Grenzen Bochums bekannte Männergesangverein „Westfalia"-Bochum-Altenbochum beging am Sonntag im Saale der Frau Witwe Hölken das 45jährige Bestehen. Eingeleitet wurde die geschlossene Feier durch zwei Musikstücke. Die Gesangabteilung erfreute durch prächtige Liedergaben. Die vorgetragenen Solis von Anstreichermeister Karl Fuest wurden dankbar entgegengenommen. Ein Reigen, aufgeführt von jungen Damen, gefiel allgemein. Die Altenbochumer Stimmungskapelle trug sehr zur Hebung der Feier bei. Rektor Zanke hat es verstanden, in unermüdlicher Arbeit die Sängerschar auf beachtenswerte Stufe zu bringen. — Der Krieger- und Landwehrverein Altenbochum hielt bei Emil Senft eine gutbesuchte Generalversammlung ab. Bergassessor Vollmer leitete die Versammlung. Der Antrag von 116 Mitgliedern auf Verschmelzung der beiden Bezirke führte zu lebhafter Aussprache. Zu einem endgültigen Ergebnis kam man jedoch nicht. Der Antrag wurde vorläufig zurückgestellt. Im Dezember soll das Winterfest bei Senft gefeiert werden. Der Kassenbericht wurde geprüft und für richtig befunden. Dem Veteranen Heinrich Paupel, Kolonie und Heinrich Krumme, Wasserstraße, wurde von einem Vertreter des Kreiskriegerverbandes Bochum das Kriegervereins-Ehrenkreuz 1. Klasse überreicht. Gleichfalls erhielten Markscheidersteiger Kanonenberg, Wittener Straße, und Telegraphenbeamter Kobolt aus Anlaß ihrer Verdienste um das Kriegervereinswesen eine Anerkennung.

× **Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.** Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster berichtet: Auf dem Arbeitsmarkt haben verschiedene Momente einen weiteren Rückgang der Erwerbslosigkeit bewirkt. Von insgesamt 136 941 Erwerbslosenunterstützungsempfängern am 15. September ging diese Zahl bis zum 1. Oktober um rund 10 000 auf 126 919 zurück. Die bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen durch das Landesarbeitsamt veranlaßte verstärkte Vermittlungstätigkeit wirkt sich außerordentlich günstig aus. Im Kreise Warburg kommt auf 1000 Einwohner nur ein Erwerbslosenunterstützungsempfänger; in den Kreisen Warendorf und Borken sind es je zwei, im Kreise Ahaus drei, im Kreise Tecklenburg vier und im Kreise Coesfeld sieben. Dagegen ist die Arbeitslosigkeit in den überwiegend industriellen Bezirken immer noch sehr hoch. Auf 1000 Einwohner des Landkreises Schwelm entfallen immer noch 59 Erwerbslosenunterstützungsempfänger, in Bielefeld-Stadt und Land und in Herford-Stadt je 56 und auch in der Stadt Witten beziehen von 1000 Einwohner 54 Erwerbslosenunterstützung. Der Durchschnittssatz in Westfalen und Lippe beträgt zur Zeit 25,4 auf 1000. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den nächsten Wochen ist ungewiß. Den Ausschlag gibt die zukünftige Gestaltung der Absatzverhältnisse in den wichtigsten Wirtschaftszweigen. Dabei wird eine Steigerung der Konsumkraft unseres Binnenmarktes nicht nur von der Geldseite, sondern auch von der Warenseite (Preisverbilligung) von großer Bedeutung sein. Die durch die Auswirkungen des Arbeitskampfes im englischen Bergbau bedingten gesteigerten Absatzmöglichkeiten für Ruhrkohle erfordern die äußerste Anspannung der Leistungsfähigkeit von Eisenbahn und Schiffahrt. Feierschichten auf den Zechen waren nicht zu verzeichnen. Die Arbeitsmarktlage in der Metallindustrie blieb trotz der langsam fortschreitenden Besserung immer noch sehr ungünstig. Die Arbeitsmarktlage im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist noch überwiegend unbefriedigend, wenn auch in zahlreichen Bezirken die seit einigen Wochen zu beobachtende leichte Besserung anhält. Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe war der Beschäftigungsgrad in den verschiedenen Zweigen ungleich. Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage im Baugewerbe ist bezirklich und beruflich sehr verschieden, jedoch überwiegen die Mitteilungen über eine leichte Besserung. Durch Entlassungen von kaufmännischen und Büroangestellten zum 1. Oktober gestaltete sich die Arbeitsmarktlage in dieser Berufsgruppe weiter ungünstig.

(*) **Ein Opfer des Alkohols.** Der Arbeiter Ferdinand P. aus Wattenscheid, der bei einem hiesigen Landwirt vorübergehend in Stellung war, hat sich in der Nacht zum 11. ds. Mts. gegen 12 Uhr in betrunkenem Zustande mit mehreren anderen Personen auf der Dreschmaschine zum Schlafen niedergelegt. Er ist von der Maschine heruntergefallen und hat einen doppelten Schädelbruch davongetragen. Besinnungslos wurde P. ins Bergmannsheil eingeliefert.

* **Aus dem Polizeibericht.** Am Samstag nachmittag wurde in dem Hause Wielandstraße 83 ein Wohnungseinbruch ausgeführt. Gestohlen wurden ein Paletot, eine Damenbluse und ein grüner Damenmantel. — In den Abendstunden des 10. Oktober versuchten Diebe, die Milchhalle am Neumarkt zu erbrechen. Ein Schlagladen war bereits gelöst und eine Scheibe bereits eingeschlagen worden. — Wegen Ladendiebstahls wurden drei junge Burschen zur Anzeige gebracht. — Wegen Hehlerei wurden zwei Personen angezeigt. — Am 9. d. M. wurde in eine Wohnung in der Hofstieder Straße eingebrochen. Dem Täter sind 58 Mark in die Hände gefallen. — Wegen Diebstahls, Betruges und Urkundenfälschung wurde eine Frauensperson zur Anzeige gebracht, die einem Manne einen Krankenschein entwendete, die Quittung fälschte und das Krankengeld erhob.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Restaurateur Bernhard Lauhoff, Hattinger Straße 64, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Sie sind langjährige Bezieher unserer Zeitung. — Augenblicklich ist man mit der Herrichtung eines Plattenbelags auf der linken Seite des Bürgersteiges auf der Essener Straße von der Weststraße bis Thiemannshof beschäftigt. — Der Bergmann Adolf Fettin, Bochum-Weitmar, erlitt im Grubenbetrieb infolge Steinfalls eine schwere Schulterquetschung; er wurde sofort ins Krankenhaus transportiert. — Der Schlepper Johann Biesiada, Gustavstraße, erlitt in der Grube der Zeche „Präsident" beim Transportieren von Kohlenwagen infolge Ausrutschens eine Quetschung des rechten Handgelenkes. — Samstag abend entstand zwischen 9 und 10 Uhr auf der Kohlenstraße eine blutige Schlägerei, wobei es mehrere Verletzte absetzte. — Sonntag abend um 11½ Uhr kam auf der unteren Wiemelhauser Straße ein älterer Unfallverletzter zu Fall. Unter den heftigsten Schmerzen wurde er von mitleidigen Passanten aus seiner Lage befreit und in seine Wohnung geschafft. Hier mußte der Verletzte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Am Samstag gegen 3¾ Uhr nachmittags ist ein Arbeiter aus Weitmar auf der Essener Straße in angetrunkenem Zustande mit seinem Fahrrade gestürzt, wobei er sich einen doppelten Beinbruch sowie Verletzungen am Kopfe zuzog. Er wurde dem Elisabethhospital zugeführt. — Die Eheleute August Pissowotzki, 1. Parallelstraße 3, begehen heute ihr silbernes Ehejubiläum.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) **Tonhallen-Betriebe.** Nur noch vier Tage ist das Riesen-Eröffnungsprogramm im Bunten Theater auf dem Spielplan, dessen einzelne Attraktionen Sensation hervorrufen. Der überaus starke Besuch — Sonntags mußten infolge Ueberfüllung Ungezählte wieder weggehen —, ist der beste Beweis, daß die neue Direktion auf dem richtigen Wege ist. Ab Samstag, 16. Oktober, wartet das Bunte Theater mit einem neuen ganz erstklassigen Programm wieder auf, dessen einzelne Kräfte in Bochum zum erstenmale auftreten. Im Restaurant Oberbayern sorgt abends die urfidele Bayernkapelle für heiterste Stimmung. In der behaglichen Weindiele konzertiert die beliebte Kapelle Pasch.

(:) **Bilderschau.** Die außerordentlich große Nachfrage nach Karten zu den Aufführungen des Films „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren" hat die Leitung der Bilderschau veranlaßt, diesen mit Begeisterung aufgenommenen Film noch weitere zwei Tage auf dem Spielplan zu behalten. Die Aufführungen finden am Mittwoch und Donnerstag abend 8 Uhr statt. (Siehe Anzeige.)

(:) **Zirkus Barum.** Am Samstag, 16. Oktober, abends 8 Uhr, gibt der rühmlichst bekannte Zirkus Barum, der heute an der Spitze der europäischen Ein-Manegen-Zirkusse marschiert, hier in Bochum seine Eröffnungsvorstellung; er dürfte mit seinem wirklichen Sensationsprogramm das Ereignis des Tages sein. Auf seiner bisherigen großen Deutschlandfahrt hatte Barum die größten Erfolge zu verzeichnen und bildete mit seinen 65 Quo vadis-Löwen des Kapitäns Alfred Schneider überall das Tagesgespräch. Diese Löwengruppe ist die größte der Welt und erregte in den letzten Wintermonaten in den Millionenstädten London, Brüssel und Paris berechtigtes Aufsehen. Wohl jedermann kann sich noch des Sensationsfilms „Quo vadis" erinnern und — bei den Aufnahmen zu diesem Film wirkten die Schneiderschen Löwen mit, daher Quo vadis-Löwen. Daß Barum das hält, was er verspricht, mag allein schon daraus hervorgehen, daß z. B. der Pilot des Zirkus mit dem eigenen Doppeldecker Direktor Kreisers täglich abends 6 und 7 Uhr seine verwegenen Künste in der Luft vorführen wird. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(u) **Krieger-Landwehrverein, Hofstede.** Beim Wirt von Hören fand die Monatsversammlung statt. Der 1. Vorsitzende Neukirchen richtete einige warme Worte an die neu aufgenommenen Mitglieder. Zur Zeit hat der Verein über 300 Mitglieder. Am 30. Oktober soll beim Wirt Schneider, Poststraße, ein geschlossenes Familienfest gefeiert werden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Hb **Bottrop,** 11. Okt. Bis Sonntag mittag konnten von den auf der Zeche „Prosper" Verschütteten die Bergleute Wilhelm Bialuch und Christian Jurkschei, leider nur als Leichen, geborgen werden. Abends 7 Uhr wurde als Dritter der Bergmann Franz Hüsken tot aufgefunden. Der vierte Verschüttete wurde in der Nacht zum Montag tot zu Tage gefördert. — Auf derselben Zeche verunglückte am Samstag nachmittag ein Hilfszimmerhauer tödlich. Er wurde beim Verlassen des Korbes zwischen Korb und Zimmerung tot gedrückt.

:: **Essen,** 11. Oktober. In einem Hause der Harkortstraße in Essen-Holsterhausen hat sich gestern mittag gegen 1 Uhr ein furchtbares Familiendrama zugetragen. Zu einer Frau, die von ihrem Mann seit einiger Zeit getrennt lebt, kam der Gatte in die im vierten Stockwerk gelegene Wohnung und verlangte die Herausgabe des zweijährigen Kindes. Als ihm dies verweigert wurde, ergriff er das Kind und stürzte sich mit ihm aus dem Fenster der vierten Etage in die Tiefe. Mit schweren Verletzungen wurden beide zum Krupp'schen Krankenhause gebracht, wo sie im Laufe des Tages gestorben sind. — In Deutschland leben insgesamt über 120 000 Niederländer. Ihre nationalen Vereine sind zusammengefaßt in dem Neederlandschen Bond. Dieser hielt am Samstag und Sonntag in Essen seine fünfte Tagung ab. Die niederländische Regierung war vertreten durch den ehemaligen Kultusminister de Visser, den niederländischen Gesandten in Berlin, Baron Gevers, und einen höheren Beamten des Unterrichtsministeriums. Die Königin der Niederlande würdigte in einem längeren Telegramm die Bedeutung der Arbeit des niederländischen Bundes. Bei dem Begrüßungsabend im städtischen Saalbau gab Oberbürgermeister Bracht den tiefen Dankesgefühlen Ausdruck, zu denen das hochherzige Liebeswerk des Nachbarvolkes das deutsche Volk verpflichtet habe. Minister de Visser legte, wie die „Köln. Zeitg." berichtet, die Aufgaben und die Ziele der niederländischen Bewegung in Deutschland dar. Durch Einwirkung auf die deutsche Regierung müsse eine Gleichstellung der niederländischen Kinder mit denen der deutschen in den Elementarschulen, ferner die gesetzliche soziale Gleichstellung der niederländischen Arbeiter mit den deutschen, soweit wie möglich, erreicht werden. Mit einem nationalen Kinderfest im Saalbau, bei dem die an dem Essener Stadttheater wirkenden städtischen, aus den Niederlanden stammenden Künstler, Fräulein Dissel und Herr de Leewe, mitwirkten, fand die Tagung, an der über tausend Niederländer aus allen Teilen Deutschlands, besonders aus dem Westen, teilnahmen, ihr Ende.

÷ **Elberfeld,** 11. Okt. In sehr vielen Fällen hat es sich gezeigt, daß die bisher verwandten Autobusse viel zu geräumig für den erforderlichen Verkehr sind. Das gilt sonderlich für die Riesenwagen, die z. B. auf der Strecke Elberfeld-Dortmund laufen. Die Elberfelder Straßenbahnen sind dazu übergegangen, Kleinautobusse in Bestellung zu geben, die für 14 Personen einschließlich Führer bestimmt sind. Hiermit wird für eine Reihe vorgesehener Linien das geeignete Verkehrsmittel geschaffen. Es ist außerdem möglich, mit diesem Einmannwagen die Strecken öfter zu befahren, als dies mit einem großen Wagen der Fall sein würde. Das Leergewicht eines solchen Kleinautobusses beträgt 2000 Kilo, und wenn man hiermit das Leergewicht eines Großautobusses vorbenannter Art mit 7500 Kilo vergleicht, so erhellt hieraus ohne weiteres, daß eine wesentliche Schonung der Straßen durch den neuen Kleinautotyp eintreten wird.

:: **Barmen,** 11. Oktober. Der geschäftsführende Ausschuß des Verbandes deutscher evangelischer Lehrer- und Lehrerinnen-Vereine hat erneut Stellung zu der Frage eines Reichsschulgesetzes genommen. Er erklärt, daß er jeden Gesetzentwurf ablehnen müsse, der nicht Ernst mache mit dem Elternrecht und der Gewissensfreiheit. Sonach fordert er die völlige Gleichberechtigung und Entfaltungsmöglichkeit der Bekenntnisschule neben den übrigen verfassungsmäßigen Schularten, sowie eine klare Festlegung des Charakters der Bekenntnisschule. Hinsichtlich des geordneten Schulbetriebes drängt er auf den gesetzlichen Schutz der ein- und wenigklassigen Schulen.

⊡ **St. Goar,** 11. Okt. Wegen Veruntreuung, durch die die Stadt St. Goar um 5000 Mark geschädigt wurde, hat der Regierungspräsident von Koblenz gegen den dortigen Bürgermeister Hirsch das Disziplinarverfahren eingeleitet und ihn vom Amt suspendiert.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der 13jährige Schüler E. T. geriet auf einem Schuttabladeplatz in Hörde so unglücklich unter einen Muldenkipper, daß ihm beide Beine gebrochen wurden. — In Waltringen brannte die gesamte Besitzung der Witwe Bielberg bis auf die Grundmauern nieder. — Ein dreizehnjähriger Knabe schoß in Altenvörde mit einer Vogelflinte auf Spatzen. Dabei traf er den Kraftwagenführer Asbeck so unglücklich ins Auge, daß es auslief. — In Bösenell brannte infolge Blitzschlages das Wohnhaus mit anliegendem Stallgebäude des Landwirts Froning nieder. — In Niederschelden vernichtete ein Großfeuer in kurzer Zeit drei Scheunen mit den Erntevorräten. — Zum zweiten Male in diesem Jahre ist in Ladersum bei Rheine eine Paratyphusepidemie ausgebrochen. Fünf Personen sind bis jetzt erkrankt. — Ein Großfeuer äscherte in Walsum die Gebäude der Schreinerei Stockhorst völlig ein. — Die Zahl der an Typhus erkrankten Personen in Neviges beläuft sich auf zehn. Eine Frau ist gestorben. — Der Arbeiter Schulz ging in Duisburg, Warnungssignale gebend, vor einer Dampfwalze her. Plötzlich wurde er von der Walze erfaßt und zu Tode gequetscht. — In Duisburg erschoß sich in seiner Wohnung der Kriminalassistent Peter G.

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt



Nicht überwürzen! Wenige Tropfen genügen, da sehr ausgiebig.

Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

MAGGI's Würze!

Statt Karten!

Unser Stammhalter

ist heute angekommen.

Paul-Werner

soll er heißen.

Fritz Arnold und Frau Gertrud

geb. Schwarze.

Bochum, den 9. Oktober 1926.

Gabelsberger Straße 24, z. Z. Landesfrauenklinik.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Erna mit dem Bauführer Herrn Heinr. Rienermann geben wir bekannt.

Bernh. Lauhoff und Frau
Berta geb. Berens.

Erna Lauhoff
Heinr. Rienermann
Verlobte

Bochum, den 12. Oktober 1926
Hattingerstraße.

Ihre heute vollzogene Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Paul Lafontaine und Frau
Aenne geb. Höltermann

Bochum, den 12. Oktober 1926
Maltheserstr. 9 — 68967

Wilhelm Rummel
Else Rummel
geb. Hupe
Vermählte

Bochum, Hotel Kaiserhof, 12. Oktober 1926.
z. Zt. Büchebura, Bahnhofstraße.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Gottfried Hüver (Lydia Kaiser), Homberg. Fritz Köhler (Hedwig Ueberhorst), Essen.

Verlobte: Grete Goldstein mit Fritz Hellmann, Bielefeld. Meta Stracke mit Ernst Oelmann, Schwerte und Hagen.

Gestorben: Rechtsanwalt Dr. Rosenstein, Duisburg. Hugo Raudebrock, 74 J., Recklinghausen. Karl Vicemeister, Oberhausen. Wilhelm Gütler, 26 J., Crengeldanz. Friedrich Weißenfeld, 19 J., Langendreer. Robert Hillebrand, 69 J., Hagen. Hermann Hülsmann, 71 J., Essen.

Zurück!
Dr. Tegeler
Kaiser-Wilhelmstr. 5

Heirats-Gesuche

J. Mann, 30 J., evg., wünscht anstd. Mädch. k. z. lern. zwecks
Heirat
Zuschr. unt. A. Z. 68912 an d. Geschst.

Verloren

Verloren!
A. dem Wege von Hotel Fürstenhof, Bahnhofstr. b. zur Marienk. a. Sonntag, 11 Uhr vorm. Damen-Armbanduhr, Tula-Silber, verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Hotel Fürstenhof, Bahnhofstr. 36.



Millionen Menschen

alt und jung, in allen Teilen der Welt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung und des hervorragenden Wohlgeschmacks von WRIGLEY P.K.-Kau-Bonbons.

Erfrischend, von dauerndem Aroma, vorzüglich für Zähne und Mund.

Regen den Appetit an und fördern die Verdauung.

G.R.S

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY
KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M

Das Ende der Fußschmerzen



Dr. Scholl's Metatarsal-Stütze
gibt bei Brennen, Hornhaut, Schwielen auf der Sohle sofortige u. dauernde Linderung. Unsichtbar im Schuh zu tragen. Leicht und federnd.

Dr. Scholl's Foot Eazer
gibt sofortige Erleichterung bei müden oder schmerzenden Füssen, schwachen Knöcheln, Senkfuss, rheumatismusartig nach oben ziehenden Schmerzen.

Dr. Scholl's Bunion Reducer
schützt schmerzende Ballen vor Druck und Reibung, erhält die Form des Schuhes und kann unsichtbar in den feinsten und leichtesten Schuhen getragen werden.

Dr. Scholl's Zehen-Korrektor „Toe Flex"
führt die verkrümmten Zehen rasch in ihre natürliche Lage zurück und beseitigt Ballen.

Befragen Sie kostenlos den vom Dr. Scholl-Institut entsandten FUSS-SPEZIALISTEN der Ihnen

vom 13. bis 16. Oktober 1926

in meinem Geschäfte zur Verfügung steht.
Individuelle Behandlung. Kein Kaufzwang
Genaues Einpassen der Einlagen mittels besonderer Maschine nach Fußabdruck.
Alle diejenigen, die schon Dr. Scholl-Einlagen tragen, werden zur kostenlosen Nach-Untersuchung eingeladen.

Schuhhaus Otto Fangmeier,
Bochum, Hochstraße 12.

Heute abend 9¼ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr Karl Beckmann

im Alter von 86½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Beckmann
geb. Franken,
nebst Kindern und Enkelkindern.

Bochum-Weitmar, Herne, Heven, Linden, Essen, Gladbeck, den 9. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Karl Friedrichstraße 116 aus statt.

Aller, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute nachmittag 4½ Uhr, nach langem, schwerem Leiden, mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Bleckmann

im Alter von beinahe 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gerthe, Holthausen, Merklinde, Bochum, Dorstfeld, Kohlscheid, den 10. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Oktober 1926, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Gerthe, Ottostr. 51 statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist diene diese als solche.

Unserm lieben Vereinswirt

Bernhard Lauhoff
nebst Frau Gemahlin

zu ihrer

silbernen Hochzeit
die herzl. Glück- u. Segenswünsche.

Sportverein Ehrenfeld.

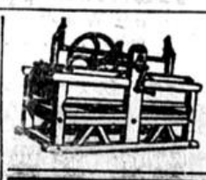
Habe mich in **Laer, Wittenerstr. 78** als

prakt. Zahnarzt

niedergelassen.

Dr. med. dent. Carl Bock,

Wo lasse ich meinen Schirm reparieren?
nur in der
Schirmfabrik Emil Müller,
Hellweg 18, Filiale Ecke Brück- u. Heinrichstr.



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Ysselsteinstraße.
Liste frei. Teilzahlung



Bubikopf
Spezialität,
Moderner Schnitt
ausgeführt von Damen und Herren, 6 Kabinen.
Aug. H. Kampmann
Damenfriseur
Brückstr. 53.
Tel. 1132.

Bienenhonig
gar. rein, 1 Pfund-Glas 1.50 Mk.
Reform-Haus Wilhelm Zurheide
Bochum, Heinrichstr. 1.

---

10 JAHRE DW

Jubiläums-Verkauf

IN DER WOCHE VOM 11.-18. OKT.

Anläßlich des 10jährigen Bestehens des Verbandes Deutscher Wäschegeschäfte und Wäschehersteller zeigen Ihnen unsere Schaufenster in der Harmoniestraße

eine vollständige Erstlings-Aussteuer
eine vollständige Leibwäsche-Aussteuer
eine vollständige Bettwäsche-Aussteuer

Seit über 50 Jahren liefern wir als besondere Spezialität komplette Braufgausstattungen eigener Anfertigung. Zahlreiche Anerkennungen beweisen die Güte unserer Qualitäten und den vorbildlichen Geschmack unseres Hauses.

Hermann Buschhoff

Bochum · Hoch- und Harmoniestr.-Ecke



Oktober-MESSE

Beachten Sie unser Fenster.

Noch nicht von uns geboten!

Der große Mode-Artikel!

Woll-Besätze

10 cm breit, für Wolljacken, Damen- und Kindermäntel in weiß, bleu, beige, lavendel und mandel . durchweg jeder Meter **1.45**

Kostüm-Röcke
für Damen, in weiß, beige und grau, gestrickt, reine Wolle, Gelegenheitskauf **9.50**

Damen-Sportjacken
mit Woll-Besatz, selten vorteilhaftes Angebot 19.75, 15.90, **13.75**

Der Erfolg

unserer Oktober-Messe — den größten, den wir seit Bestehen unseres Hauses seit 26 Jahren zu verzeichnen haben — ist ein Beweis, daß wir den Preisabbau **nicht nur in Worten, sondern auch richtig in die Tat** umgesetzt haben. Ueberzeugen Sie sich, daß wir nicht alltägliches bringen, sondern das alle unsere 35 Spezial-Abteilungen darauf bedacht sind, Sie durch unerhört billige Qualitäts-Angebote zufrieden zu stellen.

Neu-Auslagen!

Wollwaren

der große Artikel des Tages — zu Preisen die berechtigtes Aufsehen erregen!

Wieder eingetroffen:

1500 Knaben- u. Mädchen-Westen
Wolle plattiert in allen modernen Farben,

Serie I — Länge 40 cm: **1.95** — Jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

Serie II — Länge 40 cm: **2.95** — Jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

3 Serien Damen-Westen
reine Wolle und plattiert, alle moderne Farben, mit und ohne Gürtel

Serie I **4.95** Serie II **5.90** Serie III **7.90**

Eine Serie **Damen-Pullover**
Wolle mit Kunstseide, in nur modernen Farben . . . . . durchweg **7.90**

500 Woll-Schals
reine Wolle, ein Angebot von Bedeutung . . . . . 1.95, 1.35, **95 ₰**

Herren-Strickjacken
regulär gestrickt, schwarz . . . . Größe 5: **6.90**

Herren-Sajett-Jacken
schwarz, enorm vorteilhaft . . . Größe 6: **6.90**

Herren-Walkjacken
grau, besonders preiswert . . . Größe 5: **2.95**

Herren-Metzger-Jacken
extra schwere Qualität, schwarz, Größe 5: **12.00**

BORGZINNER

Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhautvertilgung. D. R. G. M. 261358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe.

Viele Anerkennungen.

Beim Einkauf von 2 Fußbadetabletten zu 40 Pfg. 1 Tube „Schmerz laß nach" — gratis. —

Alleinverkauf für Bochum u. Umgeg. Drogerien: J. Kneider, Große Beckstr. 11, E. Frings, Buddenbergstr. 7.

Hohe Preise

für getrag. Herren-Kleider u. Schuhe. Erb. Karte. Telef. Nr. 3762. Fruchter, Martenstraße 31.

Linoleum

liefern und verlegen altbewährt

Schröder & Baum
Linoleum-Spezial-Geschäft
Friedrichstraße 11.

LSch1

Habe mich entschlossen, meine Preise für allerbeste

Marken-Fahrräder

nochmals bedeutend herunterzusetzen. — Auf bequeme Teilzahlung ohne einen Pfennig Aufschlag. Diese Vorteile finden Sie nur in

Frank's Etagen-Geschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.

Spezialräder schon von 60.- Mk. an. — Für jedes Fahrrad **gebe ich schriftliche Garantie.**

Wen. gebr., gut erh. Herren-Gardrobe zu verkaufen. 68969 Humboldtstraße 49, 1. Etage.

Gut erh. Stutzenanzug und Paletot für 16 J. billig zu verkaufen. 68931 Neustraße 2, I.

1 warm. Wintermantel, 1 Sportkostüm für 16 Mark zu verkauf. 68983 Mayerstr. 9, I.

Sonder-Angebot
in
Sprech-Apparaten!

Tischapparat	in Eiche . .	**45.00**
Tischapparat	in Eiche . .	**55.00**
Tischapparat	in Eiche . .	**67.50**
Tischapparat	in Eiche, 2-Federwerk .	**95.00**
Schrankapparat	in Eiche . . von	**150.-** an

mit 6 Musikstücke

Musikhaus Rob. Blum
Bochum, nur Hochstraße 11 - Telefon 1343

Husten Sie?

Dann nehmen Sie die echten „Riforma" **Spitzwegerich-Bonbons** aus dem **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

HANNOVERSCHES TAGEBLATT

Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren

Größte Anzeigenerfolge!

Säcke

Sämtliche Sorten kauft und verkauft

S. Fischer
Sack-Großhandlung Friedrichstr 28.
Telefon 1871 Wohnung Neustraße 2.

Gebrauchter
Wirtschafts-Herd
sow. gebr. Dauerb.-Ofen z. kaufen gef. Angeb. unt. Z. W. 68979 an d. Geschst.

Qualitäts-Küchen
allerneueste Modelle
Küppersbusch-
Herde
Sofas
Schlafzimmer
Speisezimmer
Bettstellen
mit Matratzen von M. 75.- an
erhält jeder zu angenehmen Bedingungen beim Fachmann
Spiekermann,
Bochum, Rottstraße 55
Nur Ecke Roonstr.

Biedermeiersofa und alt. Eckschrank zu kauf. gef. — Ang. unt. S. 68928 an d. Geschst.

Altblei
wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D. R. G. M. 261 358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe. Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg. Alleinverkauf für Bochum:
Seifen-Schätzlein
Bongardtstraße 1.

Ich kaufe

u. zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleid. Bitte Bestellg. unt. B. V. 68914 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zu unseren bekannt günstigen

Zahlungsbedingungen

Herren-Anzüge
aus guten tragfähigen Stoffen zu billigst. Preisen

Herren-Anzüge
Ia Garbadine- und Rips-Qualitäten in allen Farben . . . . . .

Herren-Anzüge
prima Kammgarn und Twill, in blau, braun und grün, I und II-reihig . . . . . .

Damen-Mäntel
in allen Farben und Macharten . . . . . .

Damen-Kostüme in allen Soffart.

Damen-Kleider
aus Wollstoff und Seide . . . . . .

Backfisch- u. Kinder-Mäntel- u. Kleider

Herren-Paletots
Uebergangsmäntel, in Gabardine u. Covercoat-Stoffen . . . . . .

Herren-Paletots
mit Samtkragen . . . . . .

Herren-Schwedenmäntel
in allen Stoffarten, zu billigsten Preisen . . .

Burschen- u. Kinder-Mäntel

Sport-Anzüge
Manchester und Loden in allerbester Qualität

Loden-Mäntel

Regen-Mäntel

Hosen
in allen Qualitäten zu billigsten Preisen . . .

Größte Rücksichtnahme bei Krankheit und Arbeitslosigkeit sowie sonstigen Unglücksfällen.

S. Gärtner & Co., Bochum
Hellweg 9.
Hellweg 9.

Die gekaufte Ware wird nach Leistung der Anzahlung sofort ausgehändigt. Abzahlungen bestimmt der Käufer.

Turnen und Sport.

Turnerschaft und Reichsausschuß.

Auf der Vorstandssitzung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen am Samstag in Berlin konnte Exzellenz Lewald die erfreuliche Mitteilung machen, daß am 14. Oktober in Berlin unter dem Vorsitz von Exzellenz Schmidt-Ott Turnerschaft und Reichsausschuß die neue Arbeitsgemeinschaft ver-



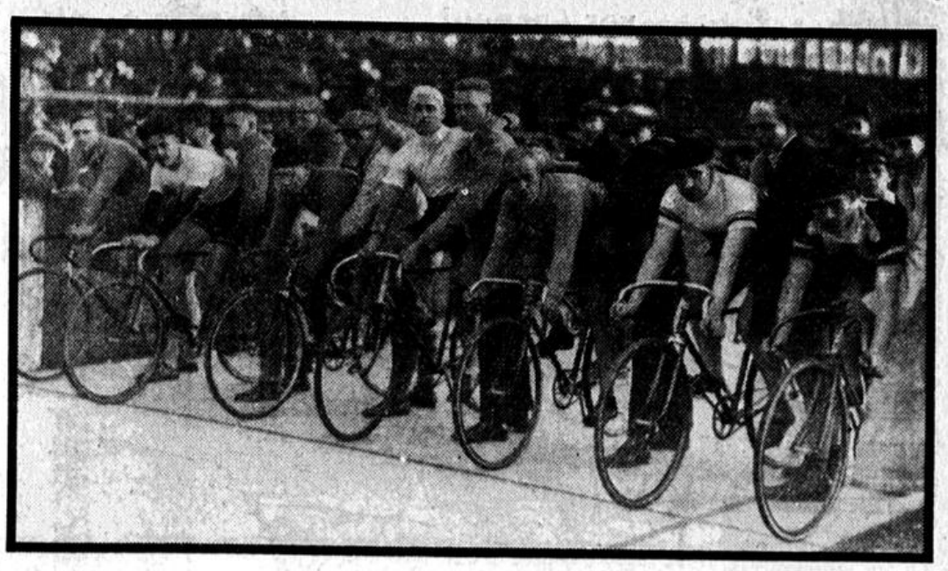
Hans Bragard
vom R.-Sp.-V. „Westfalia 1895"-Bochum wurde Bezirksmeister über 1000 Meter.

traglich formell vollziehen werden. Die sich durch die neue Form der Zusammenarbeit ergebenden Satzungsänderungen wurden vom Vorstand des D. R.-A. einstimmig gebilligt. Damit ist einem für die Entwicklung der deutschen Leibesübungen überaus abträglich gewesenen Zustande ein Ende bereitet worden. Die Vorstandssitzung beschloß sodann auf Anregung des Danziger Stadtbaurates, in den Maitagen 1927 in Berlin eine Tagung für Spielplatzbau durchzuführen, die sich besonders mit den Fragen der Uebungsstätten, der Uebungsflächen und der Gebäude befassen soll. Ueber die Fahrpreisermäßigung für Jugendliche berichtete Reg.-Rat Broßmer (Karlsruhe). Von den vorliegenden Aufnahmegesuchen konnte nur das des Deutschen Segler-Bundes berücksichtigt werden.

Tennis.

Froitzheim geschlagen. Beim Tennisturnier in Meran erlitt der deutsche Altmeister Otto Froitzheim durch den Rumänen Mishu eine empfindliche Niederlage. Mishu war in glänzender Form und holte sich den ersten Satz glatt 6:1. Dann hatte sich Froitzheim zusammengefunden, führte bereits 6:5 (40:15), als Mishu Spiel auf Spiel aufholte. In wechselvollem Kampfe gelang es dem Rumänen schließlich, auch den zweiten Satz 10:8 und damit den Sieg an sich zu bringen.

Bilder von den Schlußrennen der Bochumer Bahn.



Am Sonntag trug der Verein Radrennbahn Bochum seine letzten Rennen dieses Jahres aus. Wie aus unserem ausführlichen Bericht in der Montagsausgabe ersichtlich war, bildeten sie einen sportlich wertvollen Abschluß dieser denkwürdigen Saison. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Zweistunden-Mannschaftsfahren, das bekanntlich von dem Bochumer Favoritenpaar Bragard-Bremer gewonnen wurde. Wir zeigen hier den Start zu dieser langen Fahrt. Der Zweite von links ist Bragard (weißes Hemd, dunkle Aermel). Gleichzeitig trug man die Meisterschaften des Bezirks Bochum-Witten über 1000 und 10 000 Meter aus, die sich Bragard und Bremer teilten.

Die Herbsttagung des Skiklubs Sauerland.

Hagen, 10. Oktober.

Der Skiklub Sauerland ruft in jedem Herbst seine Mitglieder zu einer Herbsttagung zusammen, die in diesem Jahre in Hagen stattfand. Es waren 29 Ortsgruppen vertreten, in der der erste Vorsitzende, Rechtsanwalt Breitenbach (Bochum), die Herbstvertreterversammlung begrüßte. Er erstattete den üblichen Jahresrückblick. Daach hat der S. K. S. trotz guten Wachtstums seit 1924 erst 3742 Mitglieder erreicht. Neun neue Ortsgruppen konnte er begrüßen, und zwar Brilon, Buer, Meschede, Münster, Neuenrade, Remscheid, Werdohl, Ulfeln und die Wintersportwanderriege des Essener Turn- und Fechtklubs. Dem Bericht des Kassenwarts konnte man entnehmen, daß 550 neue Mitglieder im abgelaufenen Jahre hinzugekommen sind. Für den Ausschuß für Touristik berichtete Dr. Wächter (Mülheim), daß die Wegemarkierung im Sauerland gute Fortschritte mache und daß die Stangenmarkierung der Strecken im freien Felde bis zum 1. November durchgeführt sein werde. Der Ausschuß für Sport konnte im wesentlichen seinem Bericht aus der Sommertagung nichts Neues hinzufügen. Sein Leiter, Regierungsrat Behnes (Elberfeld), hat den Ausschuß dezentralisiert. Ihm wurden verantwortliche Leiter für den Meisterschaftslauf, den Jugendlauf, die Staffelläufe und die sportliche Berichterstattung beigegeben. Bei der Etatsbesprechung kam zum Ausdruck, daß sich der S. K. S. noch mehr der Pflege des Jugendskisports widmen müsse. Der Jugendwart, Professor Scheffen (Duisburg), setzte sich dafür ein, daß der S. K. S. an den Bau eines Skiheimes im hohen Sauerland gehen müsse. Die jugendlichen Skiläufe sollen in Form von Stafelläufen am 5. und 6. Februar in Willingen abgehalten werden. Die Meisterschaften des kommenden Winters finden wiederum in Winterberg statt, und zwar ist als Termin der 22. und 23. Januar gewählt worden. Veranlassung dazu gab vor allem die Wiederherstellung der Rauchlochschanze am Kahlen Asten. Ein weites Feld wird auch im kommenden Winter die Skitouristik im S. K. S. Dr. Wächter führt eine Gesellschaftsfahrt nach der Hohen Tatra. Der Wintersport-Wetterdienst wird insofern umorganisiert, als die Zentrale Hagen an die Ortsgruppen Essen, Bochum, Düsseldorf, Dortmund und Barmen den Wetterdienst weiterleitet. Zum Schluß der Herbsttagung wurde der Lehrmeister des westdeutschen Skisports, Berndsen (Norwegen), der als erster die westdeutschen Skisportler die norwegische Schule lehrte, einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt. Mit diesem schönen Ausklang schloß die Arbeitstagung des S. K. S., die ein interessantes Bild von dem Stand der Skisache in Westdeutschland gab.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.
Montag, 11. Oktober.

1. Rennen. 1. v. Oppenheims Morgenstern (Varga), 2. Herbert, 3. Quilon. 9 Pferde liefen; Toto: 32, Platz: 17, 20, 15.

2. Rennen. 1. v. Oppenheims Wanderer (Varga), 2. Totes Rennen zwischen Torero und Islam. 9 Pferde liefen; Toto: 48, Platz: 17, 44, 19.



Willi Bremer
vom R.-Sp.-V. „Sturmvogel 04"-Bochum, Bezirksmeister über 10 000 Meter.

3. Rennen. 1. Weils Tante Lotte (Tarras), 2. Fürstenbrauch, 3. Silberfasan. 11 Pferde liefen; Toto: 143, Platz: 38, 104, 25.

4. Rennen. 1. Weils Löwenherz II (Tarras), 2. Miltiades, 3. Dictator. 9 Pferde liefen; Toto: 92, Platz: 29, 51, 22.

5. Rennen (13 000 Mark). 1. Altefelds Marduck (Brown), 2. Weißdorn. 2 Pferde liefen; Toto: 34.

6. Rennen. 1. v. Weinbergs Grafenkrone (O. Schmidt), 2. Orgel, 3. Lahneck. 8 Pferde liefen; Toto: 17, Platz: 12, 16, 21.

Radsport.

Großer Preis der Stadt Dresden. In Anwesenheit von 9000 Zuschauern fanden am Sonntag die letzten diesjährigen Bahn-Radrennen in der sächsischen Hauptstadt statt. Im 100-Km.-Dauerrennen um den Großen Preis der Stadt Dresden zeigte sich der Holländer Leddy seinen Konkurrenten weit überlegen. Bei den Fliegern siegte Bailay vor Lorenz und Knappe, der für den erkrankten Oszmella gestartet war. Das Gesamtergebnis: 1. Leddy 100 Km.; 2. Lewanow 98,240 Km.; 3. Saldow 97,750 Km.; 4. Snoek 95,250 Km.; 5. Dickentmann 95,000 Km.; 6. Feja 94,650 Km.; 7. Paillard 87,470 Km. Großer Preis für Flieger: 1. Bailay 34 Punkte; 2. Lorenz 28 Punkte; 3. Knappe 26 Punkte; 4. Henry Mayer 24 Punkte.

Außergewöhnliches
bieten wir Ihnen diesmal!
Um Platz zu schaffen für einige Aenderungen in unseren Räumen, verkaufen wir
einen großen Posten
Anzüge
für Herren und Jünglinge
zu spottbilligen Preisen!
Jedermann ist in der Lage, einen Anzug zu kaufen, denn wir gewähren **trotz der außergewöhnlich billigen Preise** nach einer Anzahlung auf den Restbetrag **einen mehrmonatlichen Kredit**

Serie I — Jeder Anzug 15.- — Anzahlung 5.- — haltbare Qualitäten, schöne Farben, sauber und gut verarbeitet.
Serie II — Jeder Anzug 25.- — Anzahlung 7.- — aus guten Stoffen mit gut. Zutaten gearbeitet, tadellose Paßform.
Serie III — Jeder Anzug 35.- — Anzahlung 10.- — ganz vorzügliche Qualität, schöne Muster prima Sitz, auch Sportfasson.

Rosenthal,
Brückstraße 18.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 13. Oktober 1926 vormittags 11 Uhr werde ich in Weitmar folgende Gegenstände:
2 Schweine
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Marx in Weitmar.
Bochum, den 11. Oktober 1926.
Bökenkröger
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Schellstraße 18.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 14. ds. Mts. nachm. 3 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1 Spiegel m. Untersatz
1 Rasierstuhl
1 kleine Theke
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Bochum.
Bochum, den 11. Oktober 1926.
Bökenkröger
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Schellstraße 18

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, den 13. Oktob. 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
2 Schreibmaschinen, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Eßzimmerbüfett, 1 Kredenz, 1 Sofa mit Umbau, 1 Chaiselongue, 1 Ausziehtisch
öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungshalle Mühlenstraße (Wirtschaft Hermann.)
Bochum, 11.10.1926.
Wolf
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Alleestraße 26a.
Fernruf 5328.

Nähmaschinen
gebr., v. 20 Mk. an. Reuter, Bergstr. 8, am Schwanenmarkt.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 13. Oktober 1926 nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1 größeren Posten Kolonialwaren (Margarine, Wurst, Käse, Malzkaffee, Seife) usw.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Verkauf bestimmt.
Bochum, den 11. Oktober 1926.
Voßkötter
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Clemensstr. 18

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 13. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
I.
vier Schaufenster mit Rolladen
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Hermannshöhe 2, Wirtschaft **Hahnefeld.**
Bochum, den 11. Oktober 1926.
Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultzstraße 29.

Zwangs-Versteigerung.
Am 18. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1. **1 Plüschsofa und 1 Vertiko**
2. **1 Eismaschine**
3. **1 Büfett**
4. **1 Klavier**
5. **1 Sofa, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle u. 1 Klavier**
6. **1 Schreibmaschine**
7. **1 Küchensofa**
8. **1 Waschtisch mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz**
9. **1 Leinenschrank**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: **Evgl. Vereinsbaus, Bochum, Mühlenstr.**
Bochum, den 12. Oktober 1926.
Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Blücherstraße 10.

Pfand-Versteigerung.
Heute Dienstag, nachmitt. 3 Uhr, werde ich in Bochum
einen groß. Posten Woll- u. Strickwaren wie: **Damenjacken, Kinderjäckchen, Hemden, Schürzen, Wasch-Anzüge, Wasch-Kleider, Russenkittel, Spielanzüge, Unterröcke, Leibchen und Korsetts, Untertaillen, Frottierwäsche, Bettbezüge, Bettdecken, Handtücher, Strümpfe und Socken, Reform-Turnhosen, Shawls, Mützen, Gamaschen, Handschuhe, Tischtücher, Hosenträger, Gürtel; ferner 1 Posten Handarbeitssachen, Nähkörbe u. Handarbeitskasten usw.**
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungshalle **Mühlenstraße, Wirtschaft Hermann.**
Verkauf findet bestimmt statt,
Bochum, den 11. Oktober 1926.
Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultzstraße 29.

Konkurs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 13. Oktober, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters an Ort und Stelle, Versammlung der Käufer Wirtschaft **Anton Wenke, Beckstraße 13,** die zur Konkursmasse der Farben & Lacke G. m. b. H. gehörenden Sachen:
400 kg Kalkblau, 4 Originalkisten Stangenkreide, 50 kg Umbra, rötlich, 280 kg Terra de Siena, gebrannt, 80 kg Kasseler Braun-Pulver, 250 kg Cabut mort violett, 200 kg Caput mort rötlich, 4 Fäßer, zirka 1300 kg Bleimenige-Ersatz, 10 Fässer Oelschwarz, 10 Fässer Lackschwarz, 25× 600 gr Tapa-K., 77×500 gr Tapa-W. u. s. w.,
ferner: **1 Sacklarre, 2 große Packtische, 2 Oefen, 1 große Dezimalwage mit Gewichten, 1 Karthothekkasten, verschiedene Büroutensilien**
meistbietend gegen bar versteigern. Besichtigung eine Stunde vorher.
Stoppelmann
Auktionator und Taxator
Vidumestraße 11 — Telephon 611.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Gubi (Chur.).

Konsumverein „Wohlfahrt" e. G. m. b. H., Bochum.
Zum Lohntage:

Speck, fett, ges. dick	Pfd. 0.92
Speck, fett, ger., dick	Pfd. 1.00
Salatoel, Ia. helles	Liter 0.95
Käse, Holländer vollfett 48%	Pfd. 1.30
Käse, Holländer 20%	Pfd. 0.78
Stangenkäse (In Stanlol 1.00)	Pfd. 0.75
Schmalz, feinstes amerik.	Pfd. 0.94
Molkereibutter Pfd. 2.10,	2.00, 1.90
Speisefett, Consul 100% fett	0.82
Margarine „Wohlfahrt Spezial"	Pfd. 0.95
Margarine „Hausmarke Neutral"	Pfd. 0.58
Heringe, prima Holl., voll	Stück 0.08
Heringe, prima Deutsche	Stück 0.06
Weizenauszugmehl	5 Pfd. Btl. 1.50
Blütenmehl	5 Pfd. Btl. 1.40
Weizenmehl 000	Pfd. 0.24
Gerstenschrot	Pfd. 0.12
Weizenkleie	Pfd. 0.06
Roggenkleie	Pfd. 0.06

Einkellerkartoffeln zum Tagespreis.
Im Oktober findet die Auszahlung der restlichen Rückvergütung in Höhe von ℳ 335.737.50 statt. Auf alle **Warenpreise 4% Rabatt.** DER VORSTAND.

Bubi-Kopf
Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Böninger Holländer
Torpedo-Shag
leicht und milde.
ca. 260 Sorten Tabake, ca. 100 Sorten Zigaretten, Overstolz ständig lieferbar. Zigarren und Kautabake nur renommierter Firmen.
B. H. Jaeger, Tabakwaren-Großhandlg., Tel. 920 Bochum Adolfstr. 46

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Dienstag, 12. Okt., 8 bis 10.30. A. 5:

Der Teufelsschüler.

Mittwoch, 13. Okt., 7.15 b. 10.45. C. 5:

Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet.

Wo ißt man gut und billig?

Im Speisehaus Marktplatz 3.

Mittagessen 80 Pfg., Abendessen 70 Pfg.

Operetten-Theater

Bochum (Union-Palast)

Neue Direktion: **H. Schneider.**

Täglich 8 Uhr:

Des Königs Nachbarin.

(Fridericus Rex)

Operette

Preise ab 0,75 Pfg.

Restaurant Oberbayern

in der **Tonhalle.**

Mittagessen Dienstag:

Legierte Griessuppe
Königsberger Klops
Sce. fleurons
mit Salz-Kartoffeln
Schokoladen creme
m. Vanillesauce
Preis 1.— Mark.

Legierte Griessuppe
Kalbsbraten m. gem.
Gem. u. Kartoffeln
Schokoladencreme
m. Vanillesauce
Preis 1.40 Mk.

Abonnements 10% Ermäßigung.

Zarte Haut

erhalten Sie beim Gebrauch von Apotheker Haberls

Radium-Seife Marke Ostag

in Verbindung mit Apotheker Haberls

Radiumkrem.

Blüten, Pusteln, Pickeln verschwinden in kurzer Zeit.

Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Alten Sadtapotheke
Stadt-Droerie
Drogerie Apotheke
Hoffmann. 173

Versuch macht klug!

Auch Sie können sich überzeugen, daß meine (a1180/1

Fußboden-Lackfarben

über Nacht steinhart und trocken sind und obendrein billig.

Boch. Lack- u. Farb.-Spezialh.

Ecke Maltheser- und Gneisenaustraße.

BILDERSCHAU

Der beispiellose Erfolg

veranlaßt uns den großen Film



„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren"

Ein Spiel von Jugend, Liebe u. Studenten.

sowie

das erstkl. Beiprogramm

Mittwoch, 13. u. Donnerstag, 14. Okt. nochmals zur Aufführung zu bringen. Beginn 8 Uhr abds. **Groß. Orchester.**

Nnmerierte Plätze. Vorverkauf Vereinshaus, Mühlenstraße.

Noch 2 Tage

Gute

Möbel

zu solch fabelhaft billigen Preisen dürften Ihnen nicht - wieder geboten werden. -

Küche Caroline-pine und naturlasiert,
1 Büfett,
1 Anrichte,
1 Tisch, 2 Stühle
425.-, 345.-, 240.-, **195.-**

Schlafzimmer
kompl. m. Matratze
495.-, 395.-, **325.-**

Schlafzimmer
echt Eiche
575.-, 525.-, **495.-**

Schlafzimmer
echtEiche, m. vollen Türen, voll. Betten, oval. Spiegel, erstklassige Ausführ.,
795.-, 725.-, **650.-**

Speisezimmer
kompl., mit Tisch und Rindl.-Stühle,
750.-, 650.-, 575.-, **450.-**

Einzelmöbel

Lieferung nach allen Gegenden franko
Freie Lagerung
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungs-Erleichterung!

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstr. 2 **Bochum** Eckehronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten!

Billig! Sohlleder Billig!

Pfund **2.—** Mk.

Solange der Vorrat reicht, nur in der Lederhandlung

Hernerstr. 10

(30 m von Kortländer).

Bolbros-Fahrräder



Eigenes Fabrikat
3 Jahre Garantie!
M. 10.— Anzahlung und M. 5.— wöch. Ratenzahlung.
Sprech- u. Nähmaschinen
Zahlungs-Erleichterung nach Uebereinkunft.

Vernickelte Fahrrad-Lampen.



Elektr. Fahrrad-Lampen v. M. 10.75 an	mit Tragbügel 462 L M. 7.25	457 M. 8.40 17,5 cm hoch

Rud. Bohle & Co.

Filiale: Hernerstraße 111 a, Hattingerstraße 49.

Buntes Theater in der Tonhalle

Nur noch 4 Tage!

Täglich abends 8¼ Uhr:

Die **unübertroffenen Kunst-Kräfte** des **Eröffnungs-Programms**

!

Die

Welt-Lichtspiele

dröhne n vor Lachen!

Weshalb? Warum? Worüber?

Weil der neue Spielplan die besten Schlager-Komödien aufweist.
Weil die bedeutendsten Film-Komiker sich ein Stelldichein geben.
Weil die sich ergebenden Situationen so unbeschreiblich komisch sind.

Reinhold Schünzel, Siegfried Arno, Henri Bender, Paul Westermeier, Hermann Pichl, G. Ritterband usw.

treiben mit ihren Lachmuskeln direkt groben Unfug.



Anne-Marie und ihr Ulan.

Eine Militär-Humoreske aus goldener Friedenszeit in 7 ganz erlogenen Akten.

Motto: Der Ulan der Anne-Marie
ist ein Kerl wie noch nie
Voller Chic, voller Schneid', voller Rasse,
Hat er auch kein Geld, er paßt in die Welt,
Seine Marie hat stets Kasse.

Der dumme August des Zirkus Romanelli.

6 Akte Heiteres und Ernstes aus dem Zirkusleben

mit

Reinhold Schünzel als „Dummer August".

Hier tuen wir einen Blick in das Seelenleben des fahrenden Volkes und zum inneren Erlebnis werden die Worte:

„Lache Bajazzo, kennst kein Gefühl, bist nur ein Spielzeug zum Scherz".

Sechs-Stunden-Lügen.

Eine tolle Groteske in 2 Akten.

Vom 8. bis 15. Oktober 1926



Drähte

verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung

Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum unter den Linden 28-30

Garderobe

f. 2- u. 7j. Knaben, Mäntel, Schuhe, Anzüge, Wäsche billig zu verkauf. (68660 Mühlenstr. 20 I.



-Apparate

zu Original-Fabrikpreisen
⅓ Anzahlung, Rest in 3—6 Monats-Raten.

Unterricht gratis.

Photo Drogerie Hucklen broich

Brückstraße 55.

Eine Ziege, 9 Hühner mit Hahn billig zu verkaufen, 67611 Eppendorf, Hauptstraße 84.

Die gute Kaffee Kaffee

im

Kaffee Goudriet

Bochum, Hellweg 4

Diese Woche Spezialität:

Walnuß-Sahne-Torte.

Unsere neuen Preise

für Baumwollwaren

bedeutend billiger!



Weißwaren

Hemden-Nessel ca. 80 cm, solide westfäl. Ware 32, **24.-**

Handtuchgebild Gersten orn mit roten Rand . . 26, **18.-**

Bettuch-Nessel kräft. Fabrikat, ca. 160 cm ca 140 cm 68, 72. **68.-**

Hemdentuch 80 cm. gute Gebrauchsqualität 36, **32.-**

10 Mtr. Coupons 80 cm breit

Hemdentuch

in unseren altbewährten Qualitäten

Neumarke III	II	I
6.80	5.80	4.80

Cöper-Biber ungebleicht, kräftige Qual. . 58, **45.-**

Croise-Finette prima westf. gebleichte Ware 78, **68.-**

Hemdentuch schöne Bettwäsche-Qualität 160 cm 1.65. 1.45. 130 cm 1.15, **88.-**

Lakenhaustuch 50 cm, starkfäd. westf. Qual. 1.15, **98.-**

Bett-Damast 130 cm, gestreift und geblümt, haltbare Qualitäten 1.75 **1.18**

Bett-Damast 160 cm, aus gutem Material große Ausmusterung 2.40, **1.65**

Bettuchhalbleinen solide, griffige Qual., . . 150 cm 1.95, **1.45**

Buntwaren

Unterrock-Biber uni und gestreift 68, **45.-**

Bett-Siamosen u. Bettkattun, 80 cm. aus gutem Material 78. **68.-**

Schürzen-Siamos. u. Druck, ca. 120 cm. gute waschechte Qual. gr. Musterausw. 98, **85.-**

Bettuch-Biber bunt, besond. billig. 140 cm 1.35, **98.-**

Biber-Bettuch bunt, besonders billig 1.95, **1.75**

Schlafdecken rasiert, schöne mollige Qual. 140×190 . . . . . 4.50 **3.75**

Kamelh.-Decke mit. gute gerauhte Ware 140X190 . . . . . 5.50 **4.50**

Bett-Inlett 160 cm. **2.95** — echt rot und federdicht 130 cm. **2.25**

Tischwäsche leicht angestaubt. auf Extra-Tischen.

Schlafdecken große Sortimente, auf Extra-Tischen.

Bettwaren in unseren altbekannten Qualitäten

KOPPEL

G. M. B. H.

BOCHUM, HELLWEG 2

Jetzt ist die rechte Zeit zur Blutreinigung

mit dem Wörishofener **Blutreinigungstee**

Zu haben im **Wörishofener Kräuterhaus**

Bochum, Viktoriastraße 3 gegenüber der Hauptpost.



Während der Beschäftigung mit
der RAUCHER-UMFRAGE der
REEMTSMA A.-G.
erhalten wir die Nachricht, daß unsere Bestrebungen um die Verfeinerung des Cigarettengenusses mit dem

**DIPLOM
DES KÖNIGLICHEN HAUSES
VON ITALIEN**

ausgezeichnet wurden.

Diese sehr seltene Auszeichnung beweist die Internationale Anerkennung unserer Arbeit.

REEMTSMA A.-G.
Fabriken für hochwertige Orientcigaretten.
Lieferanten des kaiserlichen Monopols von Japan-Korea,
des königlichen Monopols von Italien und vieler anderer Länder.



**Klub-Sofas
Sessel**
in Leder, Gobelin, Plüsch etc.
**Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues**
Großes Lager in
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Roßhaar.
Spezialität:
Schlaraffia-Matratzen
alles eig. Anfertig. Billigste Preise.
A. Kallmerten
und Sohn
Polstermeister
Clemensstraße 7
Ottostraße 15.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar
von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Reellste Bezugsquelle.
Neue Gänsefedern!
wie von der Gans gerupft m. voll. Daunen Pfd. **2.50**, beste Qual. **3.00**, dieselben doppelt gereinigt **3.60**, kl. Federn Halbdaunen **5.00**, ¾ Daunen **6.75**, gereinigte geriss. Federn m. Daunen **4.00** und **5.00**, hochprima **5.75**, allerfeinst. **7.50**, a. Volldaunen **9.00** und **10.50**, f. reelle staubfreie Ware Garantie. Nehme nicht Gewünschtes auf meine Kosten zurück. Versand geg. Nachnahme.
Willy Manteuffel,
Gänsemastanstalt, Neutrebbin 11.
(Oderbr.). Gegr. 1852.

Sport!
Fußballstiefel,
Palm, Garantie,
Nr. 36—39 9,75 M.,
Nr. 40—47 12,50 M.
Fußballhosen
1,35 Mk.
Damen-Turnanzüge
„Hannover"
von 2,40—3,— Mk.
Fußbälle,
compl., mit Blase, von 4,—Mark an.
Sport-Schubels,
Gr. Beckstraße 28, am Schwanenmarkt.

Neue Moden-Zeitschr., Journale w. Beyer, Ullstein, Bobach, Lyon lief. i. Haus, a. n. auswts. Buchh. Esser, Boch., Brückstr. 48.

Viktoria-Bad
Friedrichstr 13
Bäder u. Massage jeder Art
Geöffnet
von 9—8 Uhr.

Kamin
mit Marmor, fabrikneu, z. verkauf., auch Teilzahlung.
Große Beckstr. 1.

APOLLO-Lichtspiele
**Bochum
Alleestraße 55.**

Dienstag, Mittwoch Donnerstag
Zwei Großfilme v. besonderer Güte!
I.
Der gewaltigste Sensationsfilm
Die Waise von Hell River
6 Akte abenteuerlicher Geschehnisse und nie gezeigter Sensationen. Ein Filmroman aus dem hohen Norden durchwirkt von ganz neuartigen Sensationen und Tollkühnheiten, von grauenerregenden und unheimlichen Ereignissen und einer vollendeten Darstellerkunst. In der Hauptrolle der durch seine Heldentaten so berühmt gewordene Schäferhund:
Rin - Tin - Tin

II.



Das Geheimnis der Rabta.
Ein Spiel von Liebe und Leidenschaft einer bis zum Irrsinn getriebenen Mutter, die ihren besten und liebsten Sonnenschein verloren hat.
8 spannende Akte.
Ein geheimnisvoller Name „Barocco" spukt in der Umgebung von Tunis, in jenem Land am Nordrande Afrikas, in dem Liebe und Leidenschaft so heiß wehen wie der Samum in der nahen Wüste. Man nennt den Namen mit einer gewissen Scheu, und die Leidenschaften kreisen um ihn wie die Motte ums Licht, um schließlich darin zu verbrennen. Barocco ist der Hauptspieler in dem Panorama menschlichen Geschehens, das vor uns abrollt, wie das geheimnisvolle Schicksal selbst. Auf der anderen Seite steht eine Frau, eine Dame der großen Gesellschaft, mit unwiderstehlichem Liebreiz, eine Frau, deren erotischem Fluidum niemand entgeht. Niemand, wenn sie will — — — — — Schuß geht fehl. Die Diener schlagen ihn nieder. Dieser Film hält den verwöhntesten Zuschauer in größter Spannung.
Charles Vanel
in der Hauptrolle wirkt am stärksten in den Schlußszenen.

In dem humorvollen Teil bringen wir das im vorigen Programm erwartete Lustspiel:
Billi sucht sich eine Frau
Dazu bringen wir die
Deulig-Woche.
Anfang des Spielplans: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 2½ Uhr.
Verstärktes Orchester
Unser Theater ist angenehm geheizt.

Nur noch
bis zum
15. Oktober
Das Attraktionsprogramm
mit
Ernst Perzina
Papageien-Theater
und die anderen Attraktionen!
Trotzalledem:
Eintritt frei!
Täglich Nachmittags.
Das große Programm
mit
Ernst Perzina, Affen-Theater.
Intimes Theater

Preis-Rätsel,
das nur wir lösen können,
Wir geben unsere Großkonfektion auf, deshalb verkaufen wir zu Räumungspreisen:
Herren-Winter-Ulster und Paletots von Mk. **30** an,
Herren-Anzüge von Mk. **25** an,
Herren- und Burschen-Schlüpfer von Mk. **12** an,
Burschen- und Kindersachen entsprechend billiger,
Unsere Spezialität ist Berufsbekleidung.
Wir verkaufen:
Engl. Lederanzüge Mk. **9.80**,
Blaue Arbeiter-Anzüge Mk. **3.90**,
Drell-Anzüge Mk. **5.90**,
Gruben-Hemden von Mk. **1.95** an,
Gruben-Kittel von Mk. **0,95** an,
Arbeitshemden von Mk. **1.95** an.
Herren-Oberhemden von Mk. **3.50** an,
Hüte und Mützen von Mk. **0.95** an.
Sportbekleidung:
Manchester-Herren- und Burschen-Anzüge von Mk. **20** an,
Loden-Anzüge von Mk. **41** an,
Windjacken von Mk. **7.95** an,
Leichte und schwere Lodenjacken von Mk. **5.95** an,
Sporthosen in Stoff und Manchester von Mk. **.95** an,
und sonstige andere Herrenartikel.
Ferner unterhalten wir ein reichhaltiges **Schuhwarenlager** vom Grubenschuh bis zum Lackschuh zu sehr niedr. Preisen,
Volksbekleidung
J. Klausner,
Bochum, Brückstraße 54.

---

8 Tage zur Probe
auf Kredit



Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate Schallplatten
niedrige Preise
wöchentl. 3.— Mk. an
Katalog gratis!
Vertreter gesucht
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a. M. 592
Hasengasse 4.

---

2 gute (68875
— Jackenkleider, —
1 einf. Garderobenständer, 1 Waschtour (Eichen) billig zu verkaufen. Augustastraße 15, 1. Etg.

Warum haben Sie Sorgen?
wie Sie zum kommenden Herbst zu einer standesgemäßen Bekleidung kommen.
Ich helfe Ihnen
und liefere allen solventen Kunden gegen Ziel Damenmäntel und Kleider, Strickbekleidung und Wäsche, ferner Herrenanzüge und Mäntel. Mein Lager ist gut sortiert, die Preise sind mäßig, die Anzahlungen halten sich im Rahmen Ihrer Zahlungsfähigkeit, darum dürfte der Kauf niemanden schwer fallen. Viele tausend Kunden loben meine Ware und bevorzugen mich bei ihren Einkäufen.
Machen auch Sie einen Versuch und Sie werden mein dauernder Kunde
Ph. Biesenkamp, Bochum,
Kaiserstraße 53. (AV4

Gut erh. grüner — Zimmerofen — zu verk. Wiemelhauser Str. 249.

+ Heilverfahren! +
durch Suggestion od. Hypnose
die besten nachweisbaren Erfolge bei Nerven u. Gemütsleiden, Kopf-, Brust- u. Rückenschmerz, Ischias, Schlaflosigkeit, Asthma, Angst- u. Zwangsvorstellungen, Lähmung, Energielosigkeit, trüber Stimmung, Stottern, nerv. Herz- u. Magenbeschwerden, Alkoholismus, Morphinismus usw.
Fritz Altenhein
Psychologe und Heilpädagoge, Bochum, Bahnhofstr. 18, 1. Etg.
Sprechstunden in Bochum nur Montags und Donnerstag nachm. von 2—5 Uhr. Auch Hausbesuche. Viele Dankschreiben, auch von Polizeibehörden beglaubigt.

Zirkus BARUM kommt nach Bochum!

Mit meinem Riesen-Unternehmen, mit welchem ich in allen Städten des In- und Auslandes gastierte, die größten Erfolge feierte und auf meiner letzten Tourné durch ganz Skandinavien, bis hinauf nach Hammerfest, der nördlichsten Stadt Europas, wahre Triumpfzüge eines Imperators feierte, mit einem Unternehmen, mit welchem ich in Chemnitz, Kassel und unzähligen anderen deutschen Großstädten Siegeslorbeeren ernten durfte, komme ich nun auch auf einige Tage nach **Bochum!**

z. Zt. in Dortmund, Westfalen halle

Bochum, höre! Auch in deinen Mauern werde ich willkommen sein, denn — ich bringe ja die größte Sensation, die Weltsensation der 65 Quo-Vadis-Löwen Kapitän Alfred Schneiders, ich bringe ein Programm, das an Vielseitigkeit, Reichhaltigkeit, Abwechselung und Schönheit nicht zu überbieten ist, ein Programm, das den vertrocknetsten Philister zu heller Begeisterung entflammen läßt — kurz — ein Programm, das auch in Bochum höchste Bewunderung erregen wird.

Im Einkauf liegts!

Gut und preiswert zu kaufen, das ist die Kunst! Ueben Sie sie! Wir geben Ihnen dazu Gelegenheit! Prüfen Sie bitte unsere Angebote!
Im Einkauf liegts.

Weißwaren

Hemden-Nessel	ca. 80 cm breit, gute westf. Ware . . 0.40, 0.32,	0.25
Bettuch-Nessel	doppelt breit, kräftige Ware 1.10, 0.98,	0.78
Hemdentuch	80 cm breit, griffige Qualität 0.50, 0.45,	0.35
Hemdentuch	80 cm breit, solide Ware 0.98, 0.78,	0.68
Macco	80 cm breit, ganz besonders preiswert 1.20, 0.85,	0.68
Haustuch	150 cm breit, vorzügl. für Betttücher 1.45,	1.25
Bettuch-Halbleinen	150 cm breit, sehr preiswert 1.95, 1.75,	1.45
Bett-Damast	130 cm breit, gute Ware 1.65,	1.45
Bett-Damast	160 cm breit, unsere soliden Qualitäten 2.50, 2.25,	1.95
Handtuchgebild	Gerstenkorn mit Rand 0.35, 0.25,	0.22
Halbleinengebild	48 cm breit, besonders billig 0.65,	0.45

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe	schwere Ware, gute Muster 1.35,	0.95
Hauskleiderstoffe	solide, schwere Qualitäten 1.95,	1.50
Halbwollene Kinderschotten	nur gute Muster 1.95, 1.35,	0.98
Reinwollene Kleider-Schotten	besonders schöne Dessins 2.85, 2.55,	1.95
Kleider-Schotten	schwarz-weiß kariert, neue Dessins . . 3.25 2.65,	2.45
Reinwollene Popeline	nur moderne Farben 2.65, 2.35,	1.95
Reinwollene Popeline	unsere schwere Ware 4.50,	3.75
Rips-Popeline	130 cm breit, moderne Farben 4.75,	4.25
Pullover-Stoffe	große Auswahl 2.35, 1.85,	1.65
Kleider-Rips	130 cm breit, nur Ia Ware 6.75, 5.50,	4.95
Mantel-Velour	130 cm breit, schwere Qualität . 11.50, 9.50, 7.50,	6.85
Krimmer, grau	130 cm breit, Ia Ware 14.50,	9.75

Seidenstoffe

Kravatten-Seide	nur aparte Ausmusterung . . per Meter 3.75, 3.25, 2.00, 1.75,	1.50
Helvetia-Seide	alle Modefarben, solide Ware 4.25,	3.25
Damassée	in nur modernen Dessins 3.95, 3.15,	2.35
Bedruckte Seide	Crêpe marocaine, Ia Ware . . . 7.00, 6.50, 6.00,	4.50
Köper-Velvet	70 cm breit, schwarz, gutes Fabrikat 6.90, 5.95,	4.95
Köper-Velvet	80 cm breit, Linden, schwarz	10.50
Köper-Velvet	„Mengers" u. „Linden", 90 cm breit, schwarz 14.25, 13.00, 11.00,	7.65
Farbiger Köper-Velvet	70 cm breit, Linden, alle Modefarben	7.50
Hutsamt	schwarz, solide Qualität . . 6.95, 5.25, 4.50, 3.65,	2.40
Farbiger Hutsamt	nur beste Farben 6.25, 4.25,	3.25
Seal-Plüsch	120 cm breit, bestes Fabrikat 28.00,	20.00
Wasch-Samt	in nur guten Farben 2.40,	1.95

Baumwollwaren

Unterrock-Biber	aus gutem Material 0.75, 0.62,	0.58
Schürzen-Druck	118 cm breit, unsere guten Marken 1.25,	0.95
Schürzen-Siamosen	nur beste Fabrikate 1.40, 1.25, 1.15,	0.95
Bett-Siamosen	80 cm breit, solide Qualität 0.95,	0.75
Kleider-Velour	solide Qualitäten 1.30, 0.95,	0.75
Hemden-Biber	ungebleicht, ca. 78 cm breit 0.65, 0.58,	0.50
Bett-Kattun	80 cm breit 0.90, 0.85,	0.65
Grubengebild	60 cm breit, solide Ware	0.42
Grubengebild	73/5 cm breit, gute Ware	0.60
Wischtuch	abgepasst, rot kariert	0.18
Bettuch-Biber	150 cm breit, greis, Köper-Ware . . . 1.95, 1.65,	1.45
Schlafdecken	in nur schönen Mustern 6.50, 5.90,	3.90

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Total-Ausverkauf.
Um unser Lager in
Anzügen und Ulstern Gummimänteln, Damenkleidern u.-Mänteln Schuh-Restpaaren, sowie Berufskleidern
schnell zu räumen, gewähren wir auf die früheren Preise bis zu
60% Nachlaß.
Der Ausverkauf währt nur noch kurze Zeit.
Kaufhaus Germania
Hellwegstr. 17.

Nichts geht über die eindringliche Wirkung der Zeitungsanzeige, die jedermann erreicht

---

Prima Ia. doppelt gekochtes
Leinöl
Ltr. **0.80,** sowie
Fußbodenfarben
in Büchsen von **1.50** an.
Selbst fachmännisch angerührte
Fußbodenlackfarben
in nur Ia. Qual. p. Kilo **1.55** u. **1.80.**
Erhältlich im **Spezialgeschäft**
Gebrüder Mohr,
Nur Pieperstr. 12. Tel. 2992.
(an der Meinolphuskirche)
Gefäße sind mitzubringen. Durchaus fachmännische Bedienung und Beratung. a1382

Gelbfl. Industrie-Kartoffeln
zum Einkellern liefert zu den billigsten Tagespreisen. a1467
Gerther Kartoffelhaus
Oscar Ostermann, Gerthe.
Tel. 457. Amt Castrop.

Ich wünsche
Unterricht
in **englisch. u. französischer** Sprache, durch erste Lehrkraft.
Angebote unter R. D. 68949 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Tanzschule.
Donnerstag, d. 14. Okt. 1926, abends 8 Uhr und **Montag, d. 18. Oktober 1926** eröffne ich im Lokale der **Wwe. Weitkämper,** Waldstraße einen 68915
Anfänger - Kursus.
Frau Hans Klüner, Bochum 7

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Unterricht

Lehrer (in)
für englische Stunden ges. Neuß. Pr.-Angeb. unt. F. A. 68961 an d. Geschst.

Techn. Unterr.
Algebra, Mechanik, Zeichnen, Vorbereit. zur Meisterprüfung erteilt Ing. (68668 Bierhausstr. 37a I I.

Bauplatz
gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe, Größe und Lage unt. L. R. 8 Boch.-Anz. erbeten.

Ein in best. Lage Bochums belegenes
Geschäftshaus
bei hoher Anzahlg. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb., die vertraul. behandelt werd., u. T. R. 68725 an die Gesch.

I. Hypotheken
auf nur bessere **Wohn- u. Geschäftshäuser** mit sofortiger Barauszahlung durch (66715
H. Brunnert,
Alleestraße 52,

Gich. Hypothek
(4000 Goldmark) mit Nachlaß zu vk. Gefl. Ang. u. R. 301 an die Gesch. d. Zt.

Lebensversicherungen
sow. Versicherungen jeder Art zu äußerst günstig. Bedingung.
S. Cohn,
Arndtstraße 7,
— Ruf 2297. —

Toilett.-Seife 24 St. 1,73 M., Schuhriemen 50 Paar 1,30 M. Preisliste fr. M. Großmann, München S. 25, Lindwurmstr. 71.

Das Allerfeinste!
Oldbg. Butter
unt. staatl. Kontrolle liefert direkt an Verbraucher (a1168
Molkerei Strückhausen.
(Oldbg.).

Kanon-Ofen, gut erhalt., für 12 Mark zu verkaufen. Bahnhofstraße 40.

Leinoel
garantiert rein Ia. dopp gekocht, sämtliche
Farbwaren
und
Lacke
stets zum billigsten
Tagespreis.
Carl Bohlmann
Bochum
Kortumstr. 4.
Fernruf 326.

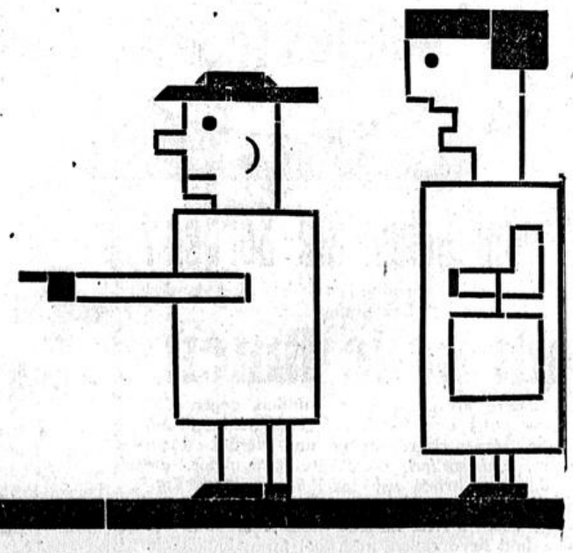
Verband der Wach- und Schließgesellschaften
Kölner Verband E. V. – gegründet 1903
umfaßt 90 der bedeutendsten Bewachungs-Gesellschaften im Reiche und Ausland.
Bevor Sie einen Bewachungsauftrag erteilen, vergewissern Sie sich in Ihrem eigenen Interesse, daß es sich um eine Mitgliedsgesellschaft des „Kölner Verbandes" handelt.

Bewachung ist Vertrauenssache!

Darum wenden Sie sich in Bochum an die
Bochumer Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H.
nur Kortumstraße 24 – Fernruf 2521
Mitgliedsgesellschaft des Kölner Verbandes
Polizei-Ausstellung in Berlin, Funkhalle Stand Nr. 21



Pyramidal!
Lawinenhaft!
Was Hill an Billigkeit hier schafft!



Heinr. Hill, Bochum.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Mein Radio.

Von
Karl **Ettlinger** (München).

„Stumpfsinn breitet sich nicht aus, hast ein Radio du im Haus!" Dies ist meinem Freund Maxl sein Leib- und Magenspruch. Und deshalb beschloß ich: „Karlchen, werde auch du Rundfunkler!" Und siehe da, es bot sich mir ein herrlicher Gelegenheitskauf: ein Bastler bot wegzugshalber seinen Dreiröhrenapparat für einen Pappenstiel an. Ich verstehe nichts vom Radio; denn nach jedem der vielen Bücher, die ich darüber gelesen habe, war ich zehn Prozent dümmer als zuvor, und deshalb fragte ich: „Dreiröhren? Muß man da d r e i Ohren haben?"

Also der Bastler führte mir das Ding in seiner Wohnung vor, und da funktionierte es tadellos. Zuerst hörten wir ein Stück aus „Lohengrin", und er sagte: „Das ist Zürich!" Dann machte er ein bißchen Hokuspokus an den Spulen, wir hörten wieder den „Lohengrin", und er sagte: „Das ist Prag!" Dann drehte er an der Abstimmung herum, schraubte die Lampen kleiner, wir hörten w i e d e r den „Lohengrin", und er sagte: „Das ist London!" Und zuletzt hörten wir die Worte: „Hiermit schließt München die heutige Opernübertragung" Und er sagte: „Das war Toulouse!"

Ich war natürlich ganz begeistert und rief: „Den Kasten kauf ich, da ist ja die ganze Geographie drin! Und wie großartig ist das, daß dieser Apparat immer gleich den Text aus dem Englischen und Französischen ins Deutsche übersetzt!"

Der Mann kam zu mir und legte mir die Antenne und die Erdung. Ich sah ihn beim Antennenbau zu und hatte das Gefühl: auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß! Er befestigte den Draht irgendwo am Telephonmast, seitdem hat mein Telephon nervöse Störungen. Dann führte er unter Durchbohrung mehrerer Zimmertüren einen Draht kreuz und quer durch die Wohnung in Brusthöhe, weil wir keine Leiter hatten, und man kann jetzt den Vorplatz nur noch unter Zuhilfenahme eines Bergstocks überqueren. Zuletzt sagte er, er kommt morgen wieder, ging weg und ließ sich nicht mehr sehen. Aber das macht nichts, weil ich ihn vorausbezahlt hatte.

Am nächsten Nachmittag probierte ich mein Radio aus. Wo nur was zu schrauben und zu drehen war, habe ich geschraubt und gedreht, die Spulen habe ich gewechselt, als ob ich eine Spulenwechselstube eröffnen wollte, es war riesig interessant, bloß gehört habe ich nichts.

Da ließ ich mir einen befreundeten Ingenieur kommen. Der beschnüffelte meinen Kasten, sprach etwas von einem „gewissen Altertumswert" und nahm das ganze Ding auseinander. Dann sagte er: „Das einzige, was etwas taugt, ist die schwarze Lackierung!" Das freute mich; denn es bestätigte mir meine Ansicht, daß ich lackiert worden sei.

Er nahm mein Radio mit nach Hause, brachte es acht Tage später zurück und jetzt ging es! Ich hörte einen Vortrag: „Die Aufzucht des Ameisenbären" und rief begeistert: „Das ist Amerika!" Denn bei uns gibt es doch keine Ameisenbären. Der Vortrag war fabelhaft spannend, ich schlief bloß zweimal dabei ein, der Ingenieur berechnete mir einen Freundschaftspreis, nämlich das Doppelte, und ich war glückselig.

Am nächsten Abend ging das Radio wieder n i c h t. Ich schüttelte den Kasten, wie ich das von meiner Taschenuhr her gewohnt bin, aber das Malefizradio ging trotzdem nicht. Es muß etwas daran kaputt sein, sagte ich mir; denn ich hatte inzwischen an Fachkenntnis zugenommen.

Morgens, ehe ich in mein Radiokabinett trete, sitzt mein Dackel auf dem Dreiröhrenapparat und zerbeißt die Spulen. Aber auch das hat nichts geholfen. Und wie ich zum Fenster hinausschaue, baumelt mir ein Draht vor der Nase, das war die Antenne. Die hatte sich gedacht: „Was tu' ich auf dem Dach? Bin ich ein Kater?"

Ich ließ mir einen anderen befreundeten Ingenieur kommen, und das war auf meinem Dache der z w e i t e Greis. Er hielt mir einen großen sachlichen Vortrag, mit lauter Hochfrequenz und Niederfrequenz und Ohm und Ampere, und ich unterbrach: „Wenn Sie spanisch mit mir reden, dann gestatten Sie, daß ich mir erst eine Kuh als Dolmetscher hole!" Schließlich behauptete er, es liegt an dem Heizwiderstand.

„Das muß ein Irrtum sein!" sagte ich. „In meiner Wohnung wird schon seit Monaten nicht mehr geheizt!"

Also er bastelte wieder fürchterlich an dem Radio herum, ich fand es grausam, daß er dem Kasten nicht vorher eine Morphium-Einspritzung machte, und schließlich sagte er: „Sie haben die Röhren überheizt, und außerdem ist die Batterie entladen, überhaupt sind das ganz falsche Röhren, und die Erdung ist dilettantisch angebracht!" Und er gebrauchte noch einen fremdländischen Ausdruck aus der Radiobranche, nämlich den Ausdruck „Tineff".

Ich besorgte neue Zubehörteile, neue Röhren, neue Batterien, blos den „neuen Tineff" hatten sie in dem Radiogeschäft nicht. Und jetzt funktionierte die Kanaille wieder! Ich hörte ganz deutlich sämtliche Rückkoppler in der Nachbarschaft und auch den elektrischen Staubsaugern, den sie im Stockwerk unter mir haben.

Die Reparatur hatte wieder einen Haufen Geld gekostet, und ich sagte mir: „Mein Radio wächst sich zu einer Alimentenangelegenheit aus! Es geht nichts über einen Gelegenheitskauf!"

Am nächsten Mittag war ich ganz erstaunt, daß das Radio immer noch ging. Ich war riesig stolz auf mein Radio, aber das legte sich abends wieder, denn abends machte mein Radio nur noch Rrrr-Rrrr, und dieses Stück kenne ich schon! Am nächsten Mittag spielten sie wieder nur Rrrr, und nachdem sie drei Tage hintereinander nur Rrrr gespielt hatten, telephonierte ich wieder dem ersten Ingenieur. Der war kurz angebunden und riet mir, ich sollte mein Radio in die tierärztliche Hochschule bringen. Dann hängte er ein, und ich dachte: „Aha, jetzt hat er das Telephon geerbet!"

Morgens machte ich einen letzten Versuch und wollte die neuesten Pressemeldungen hören, aber außer Rrrr war nichts Neues passiert. Mich packte die Wut, ich stürmte in die Küche hinaus, um eine Axt zu holen. Aber ich stolperte über die Drähte, schlug mir die Nase blutig, und wie ich in mein Zimmer zurückkehre, stand da ein Mann und sagte: „Also, Sie sind das!"

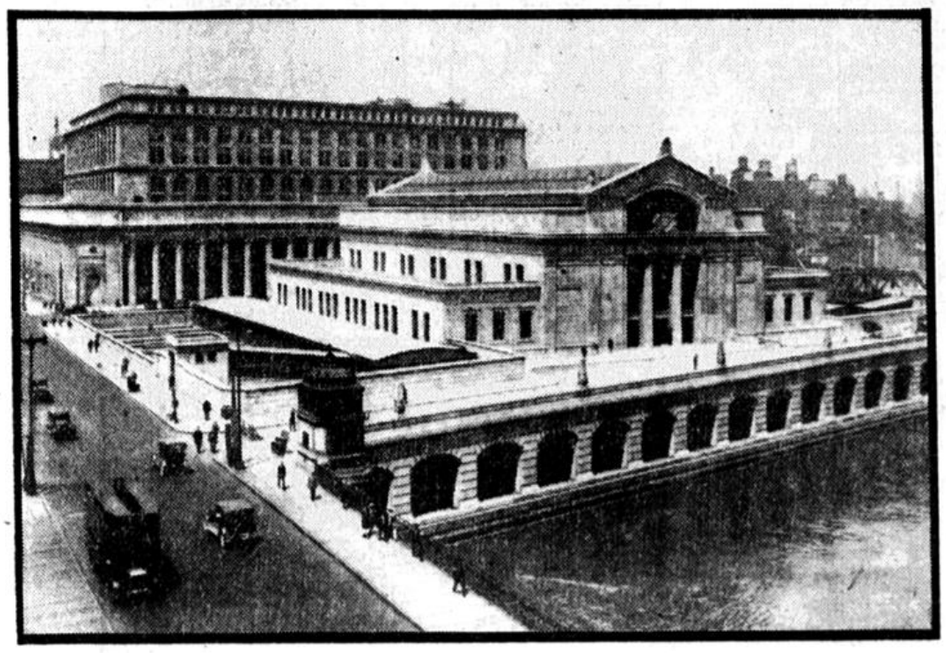
„Jawohl!" bestätigte ich. „Ich bin es! Dies ist mein Kopf und dieses war meine Nase! Wollen Sie mir vielleicht ein neues Radio verkaufen?"

„Das nicht, sondern ich will Ihr altes mitnehmen! Sie sind Schwarzhörer, und Ihr Radio ist beschlagnahmt!"

Richtig, ich hatte vergessen, meinen Apparat bei der Post anzumelden! Umsonst versuchte ich den Mann einzureden, das sei überhaupt kein Radio, sondern eine Mausefalle für Gelegenheitskäufer. Er ließ sich nicht erweichen und nahm es mit. Hoffentlich kam es in die Thermische Vernichtungsanstalt! Vielleicht läßt sich Kunstdünger daraus machen.

— Ich habe mir jetzt in einem Radiogeschäft einen funkelnagelneuen Röhrenapparat gekauft, er kostete genau die Hälfte soviel wie mein garantiert echter Tineff-Apparat, ich hörte ausgezeichnet damit, und ich rufe hiermit allen Rundfunk-Interessenten zu: „Ist's das Radio, geh' zum Fachmann!" Denn „Wegzugshalber" ist eine miserable Fabrikmarke.

Der schönste Bahnhof der Welt.



In C h i c a g o wurde kürzlich der neue, mit einem Kostenaufwand von 60 Millionen Dollar erbaute Hauptbahnhof eröffnet, von dem 300 Züge täglich ein- und auslaufen, und der der schönste Bahnhof der Welt ist. Nach Neuyork hat Chicago jetzt mit seinem riesigen Eisenbahnnetz und den meisten Verkehrslinien den größten Fremdenverkehr. (Atlantic-Photo.)

Diebstähle im Traumzustand.

Der Berliner Gemeindeschullehrer S c h u m a c h e r wird beschuldigt, im Laufe der letzten Jahre verschiedene wissenschaftliche Institute, darunter das Zoologische Museum der Berliner Universität, um mehrere Zentner einschlägiger Literatur und Tausende von wissenschaftlichen Präparaten bestohlen zu haben. Die Eigentumsdelikte Schumachers sollen zum Teil Jahre zurückliegen. In den nächsten Tagen wird das Vergehen Schumachers neuerlich Gegenstand einer gerichtlichen Verhandlung sein, bei der eine Anzahl medizinischer Autoritäten sowie bibliophile Experten sich äußern werden; denn der Angeklagte behauptet, die Diebstähle im Traumzustand begangen zu haben.

Der Lehrer Schumacher beschäftigte sich seit Jahrzehnten in seinen Mußestunden mit Insektenkunde. Besonders arbeitete er über Wanzen und gab auch mehrfach Literatur darüber heraus. Durch den Fleiß, den er bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten aufwandte, erwarb sich Schumacher bald in wissenschaftlichen Kreisen Ansehen; das Zoologische Museum der Berliner Universität und die Deutsche entomologische Gesellschaft gewährten ihm gewisse Vertrauensstellungen. Im Zoologischen Museum, in dem er bald aus- und einging, verwaltete er längere Zeit die „Gruppe Wanzen". Bei der Deutschen entomologischen Gesellschaft hatte er die Stelle eines Bibliothekars inne. Da tauchten vor Jahren Gerüchte auf, die in die Ehrenhaftigkeit Schumachers Zweifel setzten. Man wollte davon wissen, daß Schumacher große Massen des wissenschaftlich wertvollen Wanzenmaterials aus dem Zoologischen Museum entwendet habe, außerdem sollte er große Massen von Büchern des Museums sowie der Deutschen entomologischen Gesellschaft an sich genommen haben. Der Verdacht verstärkte sich, als man im Deutschen Entomologischen Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Berlin-Dahlem feststellen mußte, daß die entsprechenden Kartothekzettel für die verschwundenen bibliophilen Wertstücke nicht mehr vorhanden waren. Hinzu kam, daß Schumacher sich wie ein Sonderling isolierte und das Betreten seiner Wohnung jedesmal zu verhindern wußte.

Im Oktober des vergangenen Jahres ließen sich die etwas dunklen Machenschaften des wissenschaftlich übereifrigen Lehrers nicht länger mehr vertuschen. Die Deutsche Entomologische Gesellschaft mußte sich leider entschließen, Schumacher verhaften zu lassen. Bei einer Haussuchung fand man etwa 80 Zentner wissenschaftliche Literatur, von der mehr als die Hälfte widerrechtlich in den Besitz Schumachers gelangt war. Außerdem entdeckte man 15 000 bis 20 000 Insekten, die größtenteils dem Zoologischen Museum der Berliner Universität gehörten. Man mußte feststellen, daß bei den vorgefundenen Büchern die Eigentumsstempel bewußt unkenntlich gemacht oder entfernt worden sind. Schumacher ging sogar so weit, halbe Seiten oder ganze Titelblätter herauszureißen. Es wird angenommen, daß Schumacher diese etwas sonderbare Handlungsweise schon seit 20 Jahren betrieben hat.

Der Lehrer hatte dem Untersuchungsrichter gegenüber kategorisch erklärt, daß er außerhalb seines Lehramtes, das er anscheinend in korrekter Weise durchgeführt hat, in einem ständigen Trancezustand gelebt habe, und deshalb unschuldig sei. Bei der Vernehmung Schumachers soll, wie wir hören, von einem der Hauptvertreter des Zoologischen Museums der Berliner Universität die Auffassung ausgesprochen worden sein, die „wertvolle wissenschaftliche Kraft Schumachers möchte der deutschen Wissenschaft erhalten bleiben". Derselbe Vertreter des Zoologischen Museums soll auch erklärt haben, daß die entwendeten Materialien keinen regulären Wert hätten. (Unter den entwendeten Büchern befindet sich eine Inkunabel aus dem 16. Jahrhundert, die angeblich nur in einem Exemplar existieren soll, und die Schumacher in der Schule verborgen hatte.) Das Deutsche entomologische Institut hält Schumacher dagegen für eine Person, deren zielbewußtes Treiben eine bedenkliche Gefahr für die Museen und Bibliotheken sei.

Die Pelzräuber im Flugzeug.

In einer der letzten Nächte suchten Einbrecher ein großes Pelzwarengeschäft in der Viktoriastraße in D r e s d e n heim. Die Diebe drangen vom Keller aus vor, stemmten ein Loch in die zementierte Decke und gelangten so in den Laden, aus dem sie für etwa 40 000 Mark Pelze entwendeten. Die Nachforschungen der Dresdener Kriminalpolizei ergaben, daß allem Anschein nach Berliner Verbrecher am Werke gewesen sind. Die Berliner Kriminalpolizei fahndete ebenfalls auf die Verbrecher und ihr gelang es, nach längerer Beobachtung festzustellen, daß der etwa 40 Jahre alte Alfred Schneeweiß an dem Einbruch beteiligt war. Er ist der Sohn eines Verlagsbuchhändlers. Nach des Vaters Tode, der ihn in den Besitz eines beträchtlichen Vermögens setzte, ging er seinen abenteuerlichen Ideen nach, und als die Inflationszeit sein Vermögen entwertet hatte, geriet er mehr und mehr auf die schiefe Bahn. Sein Verkehr waren hauptsächlich Verbrecher. Ihnen gegenüber gab er sich als Staatsanwaltschaftsassessor aus und legte sich falsche Namen bei. Seinen richtigen Namen kannte niemand. Mit seinen Kenntnissen und seinen geborgten Titeln imponierte er ihnen derart, daß sie ganz unter seinen Einfluß gerieten. Außer Schneeweiß wurde einer seiner Helfershelfer, ein 31 Jahre alter Kurt Qualick aus der Auguststraße in Berlin, verhaftet. Man ermittelte aber, daß die Verbrecher die Pelze in Koffern verpackten und daß sie m i t d e m F l u g z e u g v o n D r e s d e n n a c h B e r l i n z u r ü c k g e k e h r t waren. Hier wurde auch die Beute entdeckt. Zweien der Hehler ist die Kriminalpolizei ebenfalls schon auf die Spur gekommen. Insgesamt wurden in dieser Angelegenheit bisher zwölf Personen festgenommen. Der dritte Mann der Bande, ein am 10. Januar 1886 geborener Anton Lewandowski, der spurlos verschwunden ist, wird noch gesucht.

Deutsche Filmsterne im Ausland.



Die neueste Aufnahme der beliebten Filmschauspielerin Lya de Putti, die jetzt in Amerika filmt. (Ufa-Film.)

Heitere Ecke.



Humor des Auslandes.

„Sie erinnern mich an eine Frau, die ich sehr gern gehabt habe."

„Eine Geliebte?"

„Nein, meine Großmutter!" („Ski-U-Mah.")

✣

Der schwerhörige Admiral.

Wilhelm II. erzählt im „Spectator" unter dem Titel „My early Life" seine Jugenderinnerungen. Gestern erschien die zweite Fortsetzung. Der frühere Kaiser gibt da eine Anekdote von dem schwerhörigen Admiral Foley zum besten, den die Königin Viktoria in das Schloß Osborne zum Bericht über die Arbeiten zur Hebung der bei Portsmouth gesunkenen Fregatte „Eurydice" befohlen hatte. Der alte Seeoffizier, der wegen seiner Schwerhörigkeit sehr laut sprach, schilderte ermüdend alle Einzelheiten. Die Großmutter des deutschen Prinzen, der dieser Szene beiwohnte, wollte dem Gespräch endlich eine andere Wendung geben und fragte den Admiral liebenswürdig nach dem Befinden seiner Schwester. Der alte Herr aber hatte die Frage offenbar überhört, er war noch immer mit der Fregatte beschäftigt, und so schmetterte er die Antwort hinaus: „Majestät, ich werde sie umdrehen, sie mir genau ansehen und ihr Hinterteil gründlich abkratzen." Es entstand eine unbeschreibliche Szene. Die Königin legte Gabel und Messer beiseite, hielt sich ihr Taschentuch vors Gesicht und lachte so heftig, daß ihr die Tränen über die Backen liefen. Wilhelms Onkel, der Herzog von Connaught, und namentlich die jüngeren Familienmitglieder, durchbrachen alle Schranken der Etikette und platzten mit lautem Gelächter heraus, während die Diener sich schleunigst zurückzogen. Der arme Admiral aber sah ganz verblüfft drein und wußte nicht, was geschehen war.

✣

Der Gesangverein. „In unserem Gesangverein ists wirklich famos! Jeden Abend wird ein Fäßchen aufgelegt, Karten gespielt, oder wenn sich Damen einfinden, wird ein Tänzchen gemacht." — „Und wann wird gesungen?" — „A u f d e m H e i m w e g!"

Der zerstörende Einfluß nervöser Beschwerden

auf die Gesundheit, die Stimmung, die Verdauung, den Schlaf sowie das Aussehen des Menschen ist groß. Vorzeitige Alterserscheinungen sind die Folge, müde Haltung, schlechte Laune, große Reizbarkeit und ein schlechtes Aussehen.



Große und nachhaltige Erfolge haben Nervöse mit einer

Biomalz-Nerven-Nähr- und Auffrischungsmethode mit Lecithin

erzielt. Unser Lecithin ist patentiert. Es hat in langen Stoffwechselversuchen in der chemischen Abteilung des Rudolf-Virchow-Krankenhauses seine Feuerprobe bestanden.

E s i s t w i s s e n s c h a f t l i c h u n a n f e c h t b a r. Es ist restlos verdaulich, wohlschmeckend und daher eine Nerven-Nahrung von denkbar größter Vollkommenheit.

Wen also nervöse Beschwerden quälen und wer etwas Energisches tun will, der nehme Biomalz mit Lecithin. Man fühlt sich verjüngt, und ein

f r i s c h e r e s , b l ü h e n d e r e s A u s s e h e n

legt Zeugnis davon ab, in wie tiefgreifender Weise diese Nährmethode auf das Wohlbefinden des ganzen Menschen einwirkt.

Preis einer Dose Biomalz 1.90 Mk., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige, 2.20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 Mk., mit Lebertran 2.50 Mk. mit Lecithin 5.— Mk. **Biomalz-Schokolade** je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. und **Biomalz-Bonbons**, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pf., Dose 50 Pfg. Ausführliche Druckschriften und den illustrierten Prospekt: Biomalz-Prämien kostenfrei von G e b r. P a t e r m a n n , T e l t o w bei Berlin 77.

Offene Stellen

Männlich

Die in der Ausgabe dieser Zeitung vom 2. 10. 26 unter **H. D. 1125** angebotene **Chauffeurstelle** ist inzwischen besetzt. Ich danke allen Bewerbern bestens. Eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht mehr.

Friedrich Ruwe
Brotfabrik
Wanne-Eickel.

Welcher strebsamer, erfahrener
Kaufmann
mit nachweislich 8-10 000 Mk. bar beteiligt sich tätig mit tüchtigem Fachmann zur Gründung einer guten Existenz. Herren, die mit Geschäftskundschaft viel Umgang gehabt haben, werden bevorzugt. Ang. u. B. K. 68950 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Lebensmittel - Vertreter
eingeführte, f. **Bochum u. Umgebg.** z. Verkauf von Margarine, Fette usw. **(Rahma buttergleich)** gegen Gehalt u. Provision sofort gesucht. Ang. unt. B. H. 68954 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zum sofortigen Eintritt wird von hiesiger Großhandelsfirma der Eisen- und Röhrenbranche ein
Büro-Gehilfe
gesucht, der in Ein- und Verkaufs-Angelegenheiten und möglichst auch im Versicherungswesen mindestens mehrjährige Erfahrung hat. Beherrschung von Stenographie und Schreibmaschine ist vorausgesetzt.
Angebote unter R. S. 1496 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensmittel - Vertrieb
sucht fleißigen, sauberen, etwas redegewandten Herrn oder Ehepaar zum Verkauf und Austragen von erstklassigen Lebensmitteln zu sehr vorteilhaften Preisen direkt an Private. Ausführliche Angebote mit Altersangabe unter H. K. 7474 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zum Besuche der Privatkundschaft wird von Wäschefabrik tüchtiger
Reisender
möglichst mit Fahrrad gesucht. Nur Herren, die bereits gereist haben und eine Sicherheit stellen können, wollen sich unter L. R. 8 melden in der Expedition dieses Blattes.

Nebenverdienst.
Leistungsfähiges Möbelhaus
sucht
Herren und Damen
für **Kundenwerbung** gegen gute Provision. Längeres Zahlungsziel kann eingeräumt werden.
Angebote unter **B 808** an die Annoncen-Expedition **Franz Bergerhausen, Essen-Ruhr.** a1373

Auslands-korrespondent
mit guten englischen und französischen Sprachkenntnissen, der bereits in der Eisen- und Stahlindustrie tätig war und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote unter M. N. 1376 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Chauffeur
gesucht.
Suche zum sofortigen Eintritt für meinen Ford Lieferwagen einen **tüchtigen Chauffeur,** der auch selbständig kleinere Reparaturen ausführen kann. Es wollen sich nur solche mit besten Empfehlungen von **9 bis 11 Uhr** melden.
Ph. Gottesleben Nachf.
Wittenerstr. 2–3.

Lehrling
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, zum sofortigen Eintritt von **Generalvertretung** der **Tabakwarenbranche** gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter U. L. 68881 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

30 Mk. täglich
u. mehr nachweisl. f. jederm. l. z. verdienen d. Vertrieb u. bew. Artik. u. Neuh. Vötters & Grenfenbach, Hamburg 8 44. 1233

Lebensstellung d. Uebern. d. Bez.-Vertretung bezw. d. Alleinverk. eines glänz. Massenartik. Riesenumsz., d. jedermann Käufer, kein Kapital nötig. Schön. Verdienst. Reeller Artikel. Gut und billig. Hoher Gewinn. Vers. beweist. Beding. grat. Postk.-Anfr. genügt. **A. Reichard, Wiesbaden-Sonnenberg 54.** A54

Suche für sofort einen jüngeren
Ackerknecht.
a1377 Zu erfr. in der Geschäftsst.

Tücht., i. allen Büroarb. erfahr.
Gehilfe
für sofort gesucht. Schriftl. Angeb. m. Geh.-Frd. a. Stadttheater Bochum.

F. Sonntag werden 2 tüchtige
Musiker
(Klav. u. Geige) gesucht. Restaurant **zur Kosterbrücke,** Stiepel a. d. R.

Selbständiger
Klempner u. Installateur
gesucht. Leo Mayer, Rottstraße 7. a1371

Wer baut in Bochum schallsichere
Telephon-Zellen?
Angeb. u. L. M. 1 an d. Geschäftsst.

Ordentl. Junge
nicht unt. 16 J., f. d. Verk. v. Zeitungen u. Zeitschriften an den Zügen ges.
Th. Schnitzler, Bahnhofsbuchhdlg., Bochum Hbf.

Weiblich

Bezirksleiterin
und 2 Damen
für vorn. Werbetätigkeit gesucht.
Meldung Dienstag 2–4 Uhr, **Selling, Märkischer Hof,** Bahnhofstraße, 68907

Vertreterinnen
b. hoh. Provision f. d. Verkauf von Kaffee a. Private sof. gesucht. — Angebote unt. K. A. 68932 an d. Geschst.

Eine Frau z. Strümpfestricken gesucht. B.-Riemke, Johannesst. 7, I. l.

Weg. Erkrank. d. bezw. ein selbständ.
Mädchen
für sofort gesucht. a1367 Gräwe, Marienstr. 14, Wirtsch.

Schneiderin
auch f. Knabensach. ins Haus gesucht. Angeb. unt. H. A. 68919 an d. Geschst.

— Mädchen —
können d. Fein- u. Glanzbüg. ordentlich lernen. 68911
Frau Milde, Kaiserstraße 28.

Suche z. 15. Okt. e. ält., durcha. zuv.
Mädchen
f. alle Hausarbeit. Selb. muß zuhause schlaf. könn. Frau Schöning, Vidumestraße 3. 68926

Mädchen
3 mal in d. Woche für nachmitt. ges. Zu erfrag. in der Geschäftsst. 68927

Saubere
Waschfrau
gesucht. 68900
Antoniusstr. 22, parterre.

Jünger., fleißiges
Halbtagsmädch.
gesucht. 68897
Herner Str. 123.

Ehrlich., fleißiges
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen baldigst gesucht. Plumpe, Farnstr. Nr. 50. 68894

Weg. Verheir. m. Köchin suche ich p. bald f. mein. klein. Haush. e. perfektes
Küchenmädchen
m. gut. Zeugn. aus besser. Haus. Vorzustell. 11 b. 1 Uhr vorm. Frau A. Rosenberg, Neustraße 17. 68973

Z. 15. 10. tücht.
Stütze
d. selbst. kocht, ges. 68972 **W. Thomas,** Friedrichstr. 25.

Wer baut in Bochum schallsichere
Telephon-Zellen?
Angeb. u. L. M. 1 an d. Geschäftsst.

Ordentliches
Mädchen
f. alle Hausarb. a. 1/2 Tage ges. Mädchen, w. sich. i. St. war. u. gute Zeugnisse vorleg. könn., woll. sich melden Alleestr. 8, 3. E., r.

Aelteres
Mädchen
sucht Stellg. z. 15. 10. a. Köchin o. für all. Weitm. Hauerstraße 4, b. Köhn.

Alleinst., unabhg. Frau, 35 J., i. K. u. Haush. erf., kinderlieb, sucht sofort Stelle i. frauenlos. Haush. als Haushälterin. Näh. Herner Str. 110, 1. E.

Suche f. m. Tochter, 19 J. alt, w. sich. i. beff. Häusern geb. hat. z. 1. Nov. Stelle a. Stütze od. Zweitmädch. in kl. beff. Haush. Zeugnisse sind vorhand. 68893 Gerthe, Eckseestr. Nr. 51.

Frau u. 14jährig. Mädchen such. f. 1/2 Tage Beschäftigung. 68971 Schweden, Robertstr. 19, 2. E., 2 mal schellen.

1 b. 2 große helle Zimmer, möbl., an 1 b. 2 Dam. o. H. zu verm. Trankgasse Nr. 18, 2. E., lks.

— Ein möbliertes — Zimmer
sofort zu vermieten. 68909 **Mürmann,** Albertstraße 30.

Möbl. Zimmer in beff., rub. Hause an berufst. Frl. o. Hrn. umstdh. sof. b. z. verm. Ang. u. Z. A. 68924 Geschst.

Eleg. möbl. Herr.- u. Schlafz., inkl. L., Heizg. montl. f. 80 M. sof. z. verm. 68930 Apitz, Josefstraße 13, 1. Etg.

Gut möbl. Zimm. a. Hbf. z. 15. 10. o. 1. 11. zu vermieten. 68939 Zu erfrag. i. der Geschäftsst.

Einfach möbliert. **Zimmer** sof. zu verm. Vidumestr. Nr. 16, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer an 2 Herren o. Ehep. sof. z. verm. 68968 Feldstr. 8d, 2. E., v. d. Unterf.

Besser möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu vermiet. 68984 Kanalstr. 23, 2. E., Ecke Heinrichstraße.

1 oder 2
Part.-Zimmer
f. gewerbl. Zwecke ges. Saub. Gesch. Angeb. unt. O. S. 68886 an d. Geschst.

Tausche
meine 2 großen Zimmer gegen zwei kleine. Marstr. 5, 4. Etage, links.

Wer überläßt jg. Ehep. (Mal. und Anstreich.) m. ein. 2jähr. Kinde zwei oder drei
Zimmer
wenn auch Mans.? Angeb. unt. E. S. 68895 an d. Geschst.

Wer überläßt jg. kinderl. Ehep. 1 b. 2 leere Zimmer, a. Mansarde, ev. Neubau? — Angeb. u. L. S. 68982 an die Geschäftsstelle.

Große 2-Zimmerwohnung, part., g. **2- oder 3-Zimmer-Wohnung** i. Boch.-Hamme z. tauschen ges. Z. erfr. in d. Geschäftsst. 68955

Tausche
abgeschloss. 1. Etage, 4 Z. m. Zubeh., g. gl. o. größ. Wohn. Ang. u. R. 302 an die Geschäftsstelle.

Gut eingerichtete
Buchdruckerei
b. 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Angeb. unt. E. H. 68908 an d. Geschst.

Baumaterial.-Geschäft
Lager, Büro, Tel. u. Schuppen krankheitshalb. z. verk. od. zu vermieten. Angeb. unt. B. H. 68906 an d. Geschst.

Zigarren-Spezialgeschäft
mod. Einricht., m. kl. Büro z. verk., a. ohne Ware. Eventl. Tauschwohn. 3 b. 4 Z. Näh. i. d. Geschäftsstelle. 68877

Feststehender
Verkaufsstand
a. verkehrsr. Straße Bochums i. Selt., Gemüse, Zigaretten umständeh. sof. zu verk. Pr. 1200 Mk. Angeb. unt. A. B. 68923 an d. Geschst.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Lederimch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.
liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telefon 1530.

Neue Patentrahmen 17 M., Auflage (echt Dreil) nur 35 Mark. 68966
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Schöner, großer
Ofen
billig zu verkaufen. Rottstr. 45, 1. Etg.

— Ofen — f. 8 M., Damenmantel f. 7 M. z. verk. Wwe. Reinhart, Grumme, Josefinenstr. 60, I.

Herde
gut erhalten, nur 35 Mk. 68964
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Gasofen
mit Marmorplatte preisw. zu verk. 68948 Pieperstr. 10, 3. Etage.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. 68917 Dorstener Straße 20, III.

Schäferhunde
noch 2 Jungtiere abzugeb. Elt. S. G. Tiere u. angekört. Vat.: Lothar v. d. Recke, Mutt: Adda aus d. Ehrenfelde. Otto Heller, B.-Hordel, Fichtestr. 9.

Deutsch. 68948
Schäferhund,
wachsam u. mannfest, spottb. z. verk. W. Katzner, Boch. 5, Hordeler Str. 64.

Dobermn. o. Schäf.-
Hund
ins Haus gewöhnt, i. gute Hände zu kauf. ges. Beding.: garant. stubenr. u. äuß. wachs. Erw. mannf. Angeb., enthaltend Art, Alter, Preis usw. u. G. D. 68916 an d. Geschäftsstelle.

Hund (Boxer),
dress. bill. z. verk. 67942 Weitmar, Hauerstraße 9.

Ueberzieh.- Gehrockanzug usw. billig zu verk. Emscherstraße 27, 1. E., r.

Kinder-Kleidung
für den Herbst.
Knaben- und Mädchen-Mäntel
Kinder-Kleidchen
Kittel- und Einknöpf-Anzüge
für das Alter von 1–6 Jahren.

Bleyle-Kleidung
für Knaben und Mädchen
Kieler Knaben-Anzüge, Mäntel,
Kieler Mädchen-Kleider, Mäntel
für das Alter von 2–14 Jahren.

Kopfbedeckungen / Lodenmäntel
Strickwesten / Pullover.

Kleidung für kleine Kinder
viele hübsche Neuheiten.

Beste tragfähige Stoffe und Verarbeitung, tadelloser Sitz.
Sehr billige Preise.
Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Der Bochumer Taschen-Fahrplan
Winter-Ausgabe 1926/27
ist auch in den Nachbarorten erhältlich und zwar in
Linden, bei der Buchhdlg. Eduard Beck, Königstr.
Gerthe, „ „ „ Herm. Zülch, Lothringerstr.
„ „ „ beim Zeitungsvertrieb Bauch
Wattenscheid, bei der Buchhandlg. Hengstenberg.
Wanne-Eickel, „ „ „ Neweling, Ernsting,
„ „ „ „
Langendreer, „ „ „ Nußbaum, Kaiserstr.
Werne, „ „ „ Hch. Gräwe, Hellweg 170

Prop.-Frau nimmt noch einige Waschstellen an. 68960 Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Erstklassige
Köchin
empf. f. z. Ausb. f. Hochz., Gesellsch. u. sonst. Festl. sucht. Beste Refer. steh. z. Dst. Frau Müller, Humboldtstr. 52, II

Frl., 22 J., sucht Ztelle a. Verkäufer. i. e. Konfit.- oder Lebensm.-Gesch. S. w. 7 J. d. e. Fa. u. führt selbst. eine Fil. Beste Zeugn. vorh. Ang. u. F. A. 68993 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu vermieten
Möbl. Zimmer

Möbl. Frontz. am Stadttheat. z. 15. d. M. z. verm. Näh. Geschst. 68921

Sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 68981 Nibelungenstraße 3, 3. Etage.

Sch. möbl. Zimm. i. ruhig. Hause zu vermiet. Elsaßstr. Nr. 37, 2. E., r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Mühlenstraße 20, part.

Jg. Leute erhalt. **Kost und Logis.**
Düppelstr. 12.

F. anst. rub. M. ist eine gute 68905
Schlafstelle
frei. Boch., Eickeler Str. 9, 3. Etage.

Badenlokale
Lagerplatz, Büroräume, Pferdestallung., Wagenremise, Schr.-Werkst.
zu vermiet. a1375
Näh. Ferdinandstraße 23a.

Badenlokale
Laden-Lokal
m. o. ohne Hinterräum. f. saub. Geschäft ges. Ang. u. D. B. 68885 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
Gut möbliertes
Zimmer
m. elekt. L., Stadtmitte, v. Hrn. ges. Preisang. unt. S. M. 68562 an die Geschäftsstelle.

Herr sucht i. gut. Hause ungen. möbl.
Zimmer
Angeb. m. Preis u. U. S. 68887 an die Geschäftsstelle.

1 o. 2 berufst. j. Dam. such. 1 möbl.
Zimmer
m. 1 o. 2 Bett. in beff. Hause, mögl. Ebenerd. — Angeb. unt. G. L. 68929 a. die Geschäftsst.

Beff. Dame sucht f. sof. od. spät. 2 möbl. o. teilweise möblierte
Zimmer
m. Kochgelegenheit in nur beff. Hause. Ang. u. M. 68933 an d. Geschäftsst.

Beff. möbl. Zimm. Nähe Bergisch. und Kortl. z. 1. 11. ges. Angeb. unt. S. M. 68962 an d. Gesch.

Gerichtsassess. sucht z. 15. d. Mts. ein od. zwei möbl.
Zimmer
Angeb. m. Preisangabe unt. R. S. 68944 an d. Gesch.

Musiklehrer mit eig. Klav., sucht 1 bis 2 möblierte
Zimmer
Angeb. unt. D. S. 68975 an d. Gesch.

Kaufmann sucht zum 1. Novbr. gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
t. ruh. Hause, möglichst m. Badegelegenheit u. Telephon. Ved.: el. Licht, zusammenh. Räume. Angeb. unt. J. S. 68974 an d. Gesch.

Zu verkaufen

Gut erhaltener Herd billig zu verkauf. 68903 **W. Hornig,** Brückstraße 63.

Gebrauchte
Badeeinrichtung
Wanne u. Gasofen, weg. Platzmangel billig zu verkaufen. 68934 Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Für Schülerinnen
und Schüler! Kleine eich. Bücherschränke, gefällige Ausführung, von 50 Mk. an. Weißlack. Kleiderschränke billig. **Möbel-Haus Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstr. 37 Nähe Marienstraße.

Küchen
Schlafzimmer
Sofas
Chaiselongues
Herde
Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommod.
Kinderwagen
Kinderbbetten
Zahlungserleichterung.
Silberpfennig
Augustastrasse 12.
Brückstr.-Ecke.

Vertikow
zu verkauf. Adolfstraße 46, 3. E., r.

Küchen
Büfett, Anr., Tisch, 2 Stühle von
Mk. 225.- an,
Schlafzimmer,
kompl., sow. sämtl.
Einzel-Möbel.
Zahlungs-Erleichterung gestattet.
Frank
Humboldtstr. 32, Ecke Rottstraße.

Verkaufe:
2tür. Kleiderschrke., Hutbd. u. Schubl., Messingstange nur 35 Mk. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Guter brauner
Herd
billig zu verkauf. Adolfstr. 34, 3. E.

Vogelhandlung
Hellwegstr. 17.
Buchfinken
eingetroffen.

Ziehharre
mittl. Größe sof. z. kaufen gesucht. 68947 Pieperstr. 10, 3. Etage.

Starke, 2rädrige
Handharre
billig zu verkaufen. Schälisch, Wielandstraße 85. 68953

Einige gebr., sehr gute LM1
Flügel u. Piano
abzugeb. Pianoh. Marks, Kais. Wilhelmstraße.

Pianos
nur gute Fabrikate, b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof.
Verkauf 4–7 Uhr.

Auto
2-Sitzer
best. Zustand, bill. zu verkauf. ob. geg. größer. Wagen zu vertauschen. Gelsenkirchen, Kirchstr. Nr. 88, Ruf 4058.



Dürkopp-, Opel-, Miß-
Fahrräder
Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen
sowie
Waschmaschinen
zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paefgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9,
Ecke Humboldtstr.
— Telephon 2832. —



Nur Hellweg 28 Weilenbrink 21
ist die größte Auswahl in 66723
Fahrrädern, Näh- u. Sprechmaschinen
und Zubehör. Bill. Preise. Zahlungs-Erleichterung. Alte Fahrräder u. Nähmaschinen stets vorrätig.
Damen-Fahrrad
2 mal gefahr., umständeh. billig zu verk. Herner Str. Nr. 4a, 1. Etage.

2 Hochdruckreif. 880×135,
2 Hochdruckreif. 935×150
nebst Schläuch. daz. zu kaufen gesucht.
Osthalle Königsallee.

Sprech-Apparate
äußerst preiswert,
Platten
von 1,25 Mark an, Teilzahlg. gestattet.
Reparaturen
gut und billig.
Franziska Reuter
Hattinger Str. 43.

Beamte und Festangestellte
erhalten
Pelz-Waren
aller Arten gegen 10 Monate Kredit.
Anfrag. m. Wunschang. unt. D. E. 1475 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Blaues Jackenkl., fast neu, Größe 48, billig zu verkaufen. 68962 Jägerstraße Nr. 3, I.

Neuer Anzug, wen. getr., z. verk. 68992 Bso, sagt die Schäftsstelle.

Großer Reklame-Verkauf
vom 12. bis 16. Oktober.
Mit meinem heutigen Angebot will ich Ihnen beweisen, daß Sie bei mir viel billiger einkaufen, als Sie denken und sich den Vorwurf, daß Sie noch billiger kaufen könnten, sparen.
Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Herren- und Burschen-Anzüge
aus tragfähigen Gabardine-, Rippopeline, Kammgarn- und Cheviotstoffen, **78.-, 65.-, 52.-, 45.-, 38.-, 25.-, 19.50, 16.-**

Paletots
in schwarz und marengo, in 2reihigen Formen, mit Samtkragen,
65.-, 48.-, 39.50, 28.-

Burschen-Lodenanzüge 9.50
Herren-Lodenanzüge 32.-, 24.50

Manchester-Hosen lang **6.95**
Manchester-Hosen in Sport **7.95**
Gestreifte Hosen von **2.50** an

Bei solchen Preisen dürfen Sie unbesorgt zugreifen. Selbst für Weltwohnende lohnt es sich unbedingt, mich zwecks Einkauf zu besuchen. LT9

Tepper
Kortumstraße 1.
Die bekannt billige Einkaufsquelle für moderne Herrenbekleidung.

Lernt Auto fahren!
Fahrschule Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111 Fernruf 4774

Stellen-Gesuche

Auto-Transporte!
innerhalb der Stadt sowie nach auswärts werden prompt und bei billigster Berechnung ausgeführt.
Albert Schröder, Dorstenerstr. 6.

Klavierstimmer
C. Kuenemann, Bochum, Kaiserstr. 4.
Spezialhaus für Violinen.

Männlich

Tage- und stundenweise
Buchführung, Korrespondenz, sow. jede Art schriftlicher Arbeiten übernimmt **E. Cohn,** Arndtst. 7, — Ruf 2297. —

Pelz
Umarbeit., Repar., Neuanfert., Besetzen v. Mänt. sachm. b. bill. Berechng. **W. Weidemann,** Brückstraße 15. 68904

Ortskund. tüchtige
Reisende
(a. Damen) z. Verkauf von erstklass. Bielefelder Wäsche an Private gegen Gehalt u. Provis. sof. von Bielefelder Wäschelager ges. — Angeb. unt. J. N. 1313 a. **Ed. Krause, Ann.-Exp., Essen.**

Glänz. Existenz zu vergeben.
Mon.-Verdienst ca. 1000 M. F. Anzahlung u. Betriebskapital 1000 b. 2000 Mk. erforderlich. — Angeb. unt. E. S. 68878 an d. Geschst.

Tüchtiger Schuhmacher gesucht. 68936
Fedorow, Herner Str. 121.

Weiblich

Tüchtige
Hausdame
gern selbst tätig, sucht St. i. n. bess. Frauenl. Hsh. Beste langj. Zeugnisse. — Ang. unt. D. 68831 an d. Geschäftsst.

Suche Stellung unt. Leitung der Hausfr. J. Nähen bewand. u. kinderlieb, b. ger. Gehalt. Z. erf. b. Olschewski, Hedwigstr. 30.

Aelt. Mädch. sucht v. sof. Stellung als Haushälterin, am liebst. i. frauenlos. Haushalt. 68925
Zu erfahren bei Frau **Brast,** Herner Straße 119.

In der Nähe der Hattingerstraße wird für sofort ein heller trockener
Lagerraum
gesucht.
Angebote sind an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter L. Sch. 16 zu richten.

Freundliches möbl. Zimmer
gesucht (möglichst in Ehrenfeld).
Angebote erb. an die Geschäftsstelle d. **Landw. Schule,** Weltherstr. 58, F. 5312.

Wohnungen

J. Ehepaar sucht geg. zeitgem. Miete (a. t. Voraus) eine
2 Z.-Wohng.
Angeb. unt. M. S. 68890 an d. Geschst.

Anst. Fam. sucht eine 3-Zimmer-Wohnung.
Zahle d. Miete im Voraus 30 b. 35 M. R. Karte vorh. Angeb. unt. F. M. 68884 an d. Geschst.

Wohn.-Tausch.
Tausche m. sch. 3. Albertstraße 30. Zimmerwohnung g. 3 b. 4 Zimm. a. d. Hofsteder Str. oder der. Nähe. Z. erfr. Dorstener Str. 92, Friseurgeschäft.

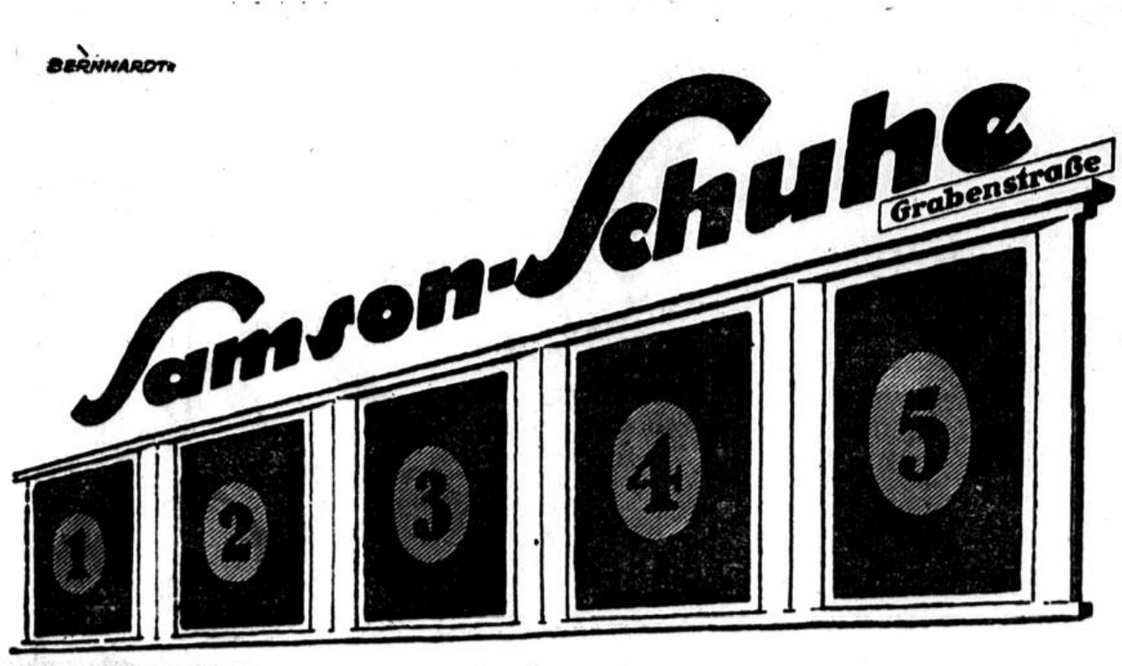
Geschäftsm. (kinderlos) sucht i. Ehrenfeld o. Nähe
3 Zimmer
Angeb. unt. D. O. 68698 an d. Geschst.

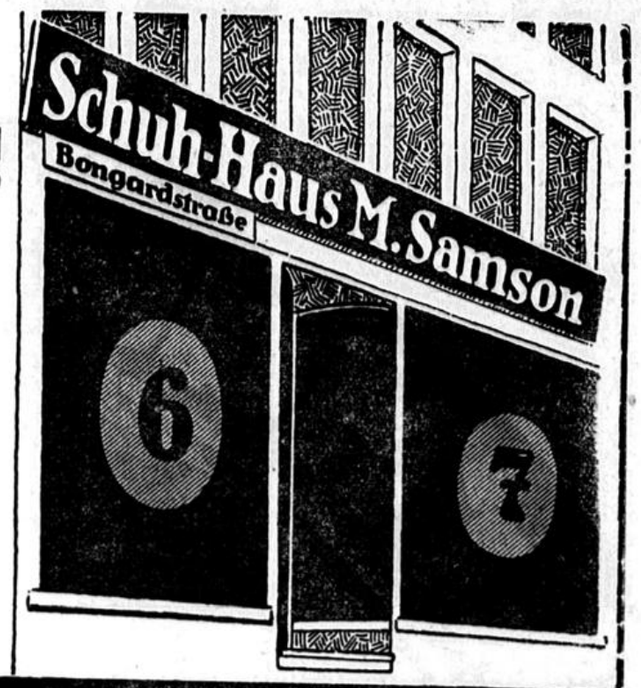
Seit einem Jahr hatte ich



Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflagen mit Odermeyer's Mediginal-**Herba-Seife** in Kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Burglengenfeld, St. M. -.65, 30% verstärkt, M. 1.- Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parfümerien.

BERNHARDT





Die riesenhafte Auswahl in **7 Schaufenstern** zeugt von unserer Leistungsfähigkeit!

Unser heutiges außergewöhnlich billiges Angebot bietet Ihnen:

Für Damen

R.-Chev.-Zugschuhe durchbrochen 5.90
R.-Ch.-Spangenschuhe in verschied. Ausführ. 7,50, 6.90, 5.90
R.-Chev.-Plissee-Zugschuhe mit Block-Absatz . . 7.50
R.-Chev.-Spangen Lackgarnitur 8.90
Echt Boxc.-Zugschuhe neues Modell 8.90
R.-Chev.-Zugschuhe Lackgarnitur, L.XV-Abs. 9.80
Braune Rindbox-Spangen und Zugschuhe 9.80
Braune Boxcalf-Zug-Pumps 11.90

Für Herren

R'box-Halbschuhe weiß gedopp. . . 9.80, 7.50
Braune R'box-Halbsch. weiß gedopp. . . 11,90, 9.50
Lack-Halbschuhe weiß gedopp 12.50
Lack-Halbschuhe Wildleder-Eins. . . 13.90
R'box-Stiefel weiß ged. . 9.80, 8.90, 7.90
R.-Chev.-Stiefel Lackk., mod. Form . 11.90

Für Burschen

R'box-Halbschuhe weiß gedopp. . . 36-39 6.90
Braune R'box-Halbsch. weiß gedopp. . . 36-39 7.90
R'box-Derby-Stiefel weiß gedopp. . . 36-39 7.25
R'box-Besatz-Stiefel weiß gedopp. . . 36-39 8.25

Arbeiter-Schuhe
in nur bewährten Qualitäten!
Für jedes Paar Garantie!

Für Kinder

Kinder-Stiefel
braun 18/19 2.60, 20/22 2.90 — schwarz 18/19 2.35, 20/22 2.60
Lackbes.-Stiefel farbige Einsätze. 20/22: 3.40 . . . 18/19 2.95
Lack-Spangen 31/35 6.90, 27/30 5.90, 25/26 4.75, 23/24 4.25, 20/22 2.75
Kinder-Stiefel
braun 23/24 4.50, 25/26 4.90 — schwarz 23/24 3.75, 25/26 4.50
Kräftige Schulstiefel gep. Sohle, 31/35: 5.20, 27/30: 4.65
Rindbox-Derby-Stiefel Ia Verarbeitung, 33/35 7.25, 31/32 6.90, 29/30 6.25, 27/28 5.90

Für Damen

Lack-Spangen versch. Ausführ. 7.90 6.90
Lack-Zugschuhe sch. Modelle 10.90 9.80 8.90
Lack-Spangen grau Chev.-Garn. 10.90
Wildleder-Spangen mit Lack-Garn. . . . 9.80
Wildleder-Zugschuhe Lack-Garnitur . . . 10.90
Lack-Zugschuhe mit Pelzbesatz . . . 12.50
Lack-Spangen Wildl.-Garn., L.XV-Abs. 12.90
Wildleder-Spangen Lack-Garnitur . . . 13.50

Damen Trotteur-Schuhe :-: Die große Mode!
Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

Leder-Niedertreter . . . . . von 2.80 an
Damen-Hausschuhe in vielen Ausführungen . . von 85 ₰ an
Kamelhaar-Schuhe in großer Auswahl
Turnschuhe mit Chromsohlen 22/24 1.40, 25/30 1.60, 31/35 1.90, 36/39 2.15, 40/42 2.35, 43/46 2.80
Dachschuhe . . . von 85 ₰ an
Schlappen mit Ledersohle . . . von 95 ₰ an

Schuh-Haus M. Samson

Kohlen

können nach wie vor an den **Hafenmagazinen der Rheinisch-Westfälischen Speditions-Ges., Duisburg, Schwanentor,** sowie bei der **Speicherei- und Speditions-Ges. m. b. H., Duisburg, Parallelhafen** sowohl Fuhren- wie Waggonweise in jeder Menge angeliefert werden. Prompte Entladung der Fuhren mittelst Greiferkrähne. Höchste Preise bei sofortiger Auszahlung an Ort und Stelle. Näheres **Postschließfach 463 Duisburg,** sowie **Telephon 2526 und 683 Duisburg Süd.**

Lungen- und Asthmaleidende!
Nymphosan ist das beste Heilm. geg. alle Erkrankungen der Lunge. **Ich bin geheilt** und fühle mich wohl. Bin wie neugeboren, auch der **Nachtschweiß** ist verschwunden. **Nymphosan** ist geradezu ein wunderv. Mittel. Die Kur mit Nymph. brachte mir glanz. Er olg. Das die Urteile Ihrer Leidensgef. über uns allbek. peruv. Lungenbalsam **„Nymphosan"**, sie mach. jede Art der Empfehlung überflüssig. Preis der Flasche Mk. 3,50. Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38/K 35.

Versende
Ia. Sauerländer Brot
(Im Königswinter Ofen gebacken)
5 Pfd. 0.95 Mk.
franko Station per Nachnahme
Heinr. Niggemann, Bäckerei
Rembtinghausen b. Meschede

Merken Sie sich!
die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer Küchen, Einzelmöbel Federbetten und Polsterwaren
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist
LS4
Sebastian
21 Bochum, Brückstraße 21
Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Speise-Kartoffeln
haltbare Ware für den Winter, in allen Sorten
empfiehlt zu mäßiger Preisen franko Haus ab Lager
A. Barenberg
Bochum, Büro: Kreuzstraße 11

Lassen Sie sich nicht verleiten
Ihr Geld für minderwertige Ware auszugeben.
Besonders der Einkauf von
Herren- und Knabenbekleidung
ist Vertrauenssache.
Wenn Sie beabsichtigen, ein Kleidungsstück zu kaufen, bitte ich Sie, meinem
Spezial-Geschäft
einen Besuch abzustatten.
Sie finden bei mir größte Auswahl in bekannt guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.
Etagen-Spezial-Geschäft
Hermann Lewin
Friedrichstraße 3, eine Treppe hoch.



Das echte
Kasseler Simons-Brot
ist nicht aus Mehl oder Schrot hergestellt. Es ist ein durch ein besonderes Mälzungsverfahren aus dem Ganzkorn erzieltes Vollkornbrot. Seiner besonderen Eigenschaften und seines hohen Nährgehaltes wegen ist es das beste Mittel gegen Verdauungsstörungen, Magen-, Darm- und Zuckerkrankheit, Blutarmut usw. Durch ein besonderes Verfahren ist das Kasseler Simons-Brot vor Schimmelbildung geschützt. Kostproben erhältlich im
Ebenhaus, Humboldtstr. 47.

Sehr leistungsfähiges
Großunternehmen
der
Möbelbranche
mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Feine Meierei-
Butter
à 1,83 Mk. frko. Packung nach Wunsch
Tilsiter Käse
à 1,20 Mk.
Ernst Dexling, Tilsit 102

Herde Gasherde
nur Qualitätswaren.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Peter Schlipper
Kortumstraße 2.

Ziegelei Bonnermann
G. m. b. H.,
In Laer bei Bochum, Telefon 980,
liefert Ia Verblender, Klinker, Keilsteine, Kaminsteine, Ziegelsteine und Hintermauerungssteine ab Ziegelei u. frei Station Laer zu Konkurrenzpreisen. Die Säurebeständigkeit u. Druckfestigkeit der Steine kann durch Zeugnisse — — nachgewiesen werden. — —

Oefen Kamine Ofenrohre
schönste Modelle
Leichte Zahlungsbedingungen.
Peter Schlipper
Kortumstraße 2.

Einkauf und Nutzen



Eine Gelegenheit mit wenig Geld vieles einzukaufen!

Jede kluge Hausfrau wird sich diese Vorteile sichern.



Press-Kristall „Elektra" **Aufsatz** 2teilig **3.75**



Kaffee-Service 9teilig, moderne Dekoration **3.95**



Wasch-Garnitur 5teilig, dekoriert **3.95**



Gebäck-Kasten 2 Kilo Rukalit-Lack. ohne Fuss **2.95**



Tisch-Lampe mit grüner Glocke und 2 Meter Schur mit Kontakt **8.75**



Nachttisch-Lampe mit Seidenschirm, mit 2 Meter Schnur und Kontakt **7.50**

** Haushaltwaren **

Speise-Teller . . . . Stück **0.12**
Satz-Salats . . . . . 6 Stück **0.95**
Tonnen-Garnituren 14 teilig dekoriert . **4.95**
Dessert-Teller echt Porzellan . . . . 10 Stück **0.95**
Speise-Teller echt Porzellan . . . . . 6 Stück **0.95**

Kaffeetassen dekoriert od. Goldrand . . . . Stück **0.25**
Obst-Teller dekoriert . . . Stück **0.25**
Tafel-Service 23 teilig, weiss echt Porzellan . . **12.90**
Tafel-Service 45 teilig, weiss, echt Porzellan . **24.50**
Tafel-Service 23 teilig, dekoriert echt Porzellan . . **19.75**

Bierkrüge 1½ Liter . . . . Stück **0.95**
1 Salatschüssel mit 6 Compott-schüsseln, zus. **0.95**
1 Käsegl., 1 Buttergl. . zus. **0.95**
1 Likörservice 8teilig **0.95**
1 Tafelaufsatz 2teilig **1.25**
1 Sahne-Service 3teilig **1.25**



Salon-Kohlenkasten grosse Form, mit dekoriertem Deckel **2.95**

Parfümerie

Flieder-Seife gute Parfüm. . . . Stck. 0.20, 3 Stck. **55 ₰**
Cartonnagen 2 und 3 teilig, gute Parfüms und Seifen . . . . 1.95, **95 ₰**
Manikure in hübschen Ausführungen 2.95, 1.95, **95 ₰**
Bürsten-Garnitur 2 und 3 teilig . . . . . 2.95, **95 ₰**
Blumen-Eau de Cologne gute Qual. in schöner Aufmachung 1.95, **95 ₰**
Hand- und Stehspiegel geschliffen und einfach . . . . . **95 ₰**

Bijouterie



Ringe gut vergoldet, alle Größen **0.25**
Damen-Ringe vergoldet m. Stein **0.50**



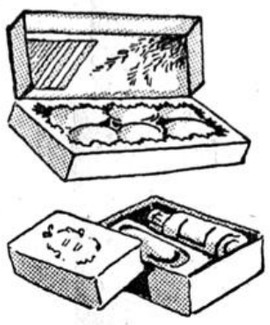
Moderne Halsketten alle Längen . . . . Stück **0.50**

Galanterie

Mocca-Tassen viele Ausführungen . . . . . **25 ₰**
Schreibzeug Marmor . . . . . **95 ₰**
Kehr-Garnitur Extra groß . . . . . **95 ₰**
Wecker Weltbek. Mauthe-Fabrikat 2 Jahre Garantie **2.95**
Schwarzwälder-Uhren gut gehend . . . . . **95 ₰**
Blauglas-Vasen . . . . . Stück **15 ₰**



Tasse Echt Japan Stück **95 ₰**
Bilder in viel. Ausführ. Stück 0.25, 0.95, **95 ₰**



Carfonage Lavendel, 1 Stück Seife, 1 Fl. Parfüm **95 ₰**
Kiefernadel-Seife 6 Stück im Karton **1.50**

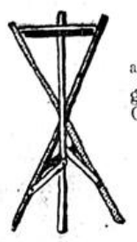
Teppiche

Wasch-Tuch prima Qualität, 115 cm **2.75,** 100 cm **2.35,** . . . . . 85 cm **1.95**
Wasch-Tuch Wandschoner . . . Stück **68 ₰**
D. Linoleum extra schw. Ware 200 cm **7.00,** 90 cm **2.75,** . . . . . 65 cm **2.45**
Linoleum-Vorlage 70/90 **2.65,** 45/65 **1.25,** 40/40 **68 ₰**
Gokos-Läufer besonders solide Qualität . . . . 90 cm breit **2.75,** 65 cm breit **1.95**
Boucle-Läufer in vielen modernen Streifen, 67 cm breit 4.95, 4.25, **3.50**

In der Weinabteilung:

Insel Samos ½ Flasche . . **1.85**
Portwein ½ Flasche **1.95**
Div. Liköre ½ Flasche . . **3.50**

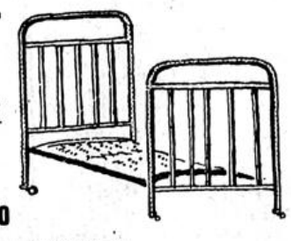
* Möbel * Betten *



Blumen-Ständer aus Pfefferrohr, hell u. dunkel
gem. Steingut-Platte **0.50**
Gestell **0.50**
zusammen **1.00**

Sofa-Kissen große Auswahl . . . . . **95 ₰**
Kaffeewärmer alle Farben vorrätig **1.75**
Korbsessel-Garnituren 2teilig, Sitz- u. Rückenkissen, sehr billig **2.50**
Kissenfüllungen Rollen, eckige u. runde Formen . . . **95 ₰**
Verkauf in uns. Betten-Abteilung II. Stock

Metall-Bett **Prima weißlackiert** Ia Patentrahmen. Stahlrohr **25.00**



* * Lederwaren * *

Haushaltbörsen m. Innenfach. kräftiges Saffianleder . . . . . **95 ₰**
Portemonnais in vielen Ausführungen . . . 1.25, 1.50, **95 ₰**
Besuchstaschen mod. kleine Form, verschiedene Lederarten **1.95**

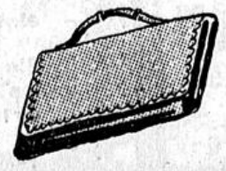


Beuteltasche mit Innenfach und Spiegel. Leder. in vielen Farben **3.95**



Einkaufs-Beutel grosse Form, bestes Leder, schwarz und braun 6.50 5.50 **4.95**

Besuchstasche aus Saffian o. gl. braun. Rindled., m. Innenfach u. Spieg. **3.95**
Zeitungs-Mappe Linkrusta . . . . . **95 ₰**
Papier-Körbchen Linkrusta . . . . . **95 ₰**



Besuchstasche aus Saffian oder Rindleder, Lederfutter **2.95**

Gardinen

Rips für Dekoration, 130 cm breit **5.95,** indanthren in allen Farben 3.95, **2.75**
Alpakka 130 cm breit, in vielen Farben . . . . . Meter **2.25**
Kunst-Seide 130 cm breit, für elegante Dekorationen 5.45, 4.95, **3.65**
Scheiben-Gardinen extra kräftige Qualität . . . . . Meter 0.78, 0.48, **39 ₰**
Spann-Stoffe doppeltbreit, in hochm. Ausmusteruug . . . . . 1.95, 1.45, **95 ₰**
Stores mit schönen Einsätzen und Spitzen 3.25, **2.25**
Stores mit echten Filetmotiven und Leinen-Durchsätzen 8.90, 6.75, **4.75**

Im Erfrischungsraum:

Schlemmerplatte **0.95**
Sülz-Kottelet mit Salat . . . **1.20**
Aprikosentorte . . Stück **0.25**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Sturmflut an der Nord- und Ostsee

Die deutsche Nordküste schwer heimgesucht. — Viele Schiffsunfälle auf der Nordsee. — Sturm auch über Dänemark.

Hamburg, 11. Oktober.

Eine Sturmflut, wie sie seit zehn Jahren die deutsche Küste nicht mehr heimgesucht hat, ist durch die von Nordengland über die Nordsee ziehende Depression an die deutsche Nordseeküste geworfen worden. In Hamburg wurde die Feuerwehr mehr als vierzig mal zu Hilfe gerufen, um die durch den Sturm entstandenen Schäden zu beseitigen. Infolge des Sturmes ist in Altona und Umgebung erheblicher Schaden angerichtet worden. Von den bei Oevelgönne liegenden Sportfahrzeugen sind dreißig zum Teil gesunken oder verschlagen worden. Auch in Cuxhaven ist der durch die Sturmflut angerichtete Schaden an verschiedenen Stellen groß. Das Hochwasser hat mit 18 Fuß 1 Zoll seinen Höchststand erreicht und ist gegenüber dem Stand der Ueberschwemmungskatastrophe im Jahre 1916 nur um 3 Zoll zurückgeblieben. Die Windstärke betrug durchschnittlich 6 bis 8 und erreichte in den schweren Boen ein Stärkeverhältnis von 12. In Hamburg ist das mittlere Hochwasser um drei Meter erhöht eingetreten. Diese Erhöhung ist im allgemeinen auf allen Stationen der Nordseeküste und in den Flußläufen der Elbe, Weser und Ems beobachtet worden. Der Fernsprechverkehr in der Richtung nach Frankfurt a. M., Mannheim, Dresden, Stuttgart, Hannover, Bremerhaven, Heide in Holstein und Dänemark ist durch Massenstörungen Verzögerungen unterworfen. Die Beseitigung der Störungen ist eingeleitet.

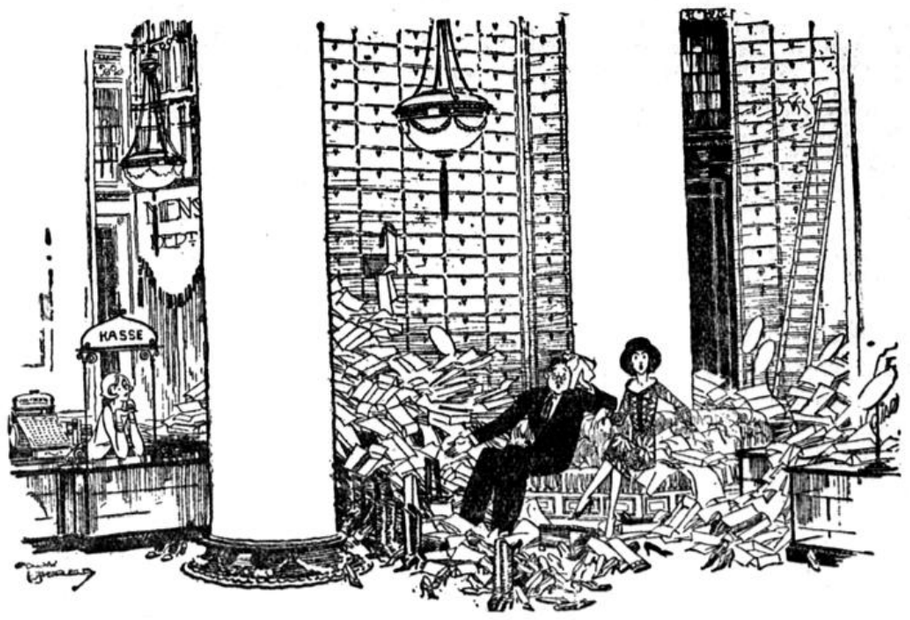
An der Strecke Hörnum—Westerland hat die Flut erhebliche Zerstörungen angerichtet. Der Bahndamm ist auf eine Länge von 500 Meter zerstört worden. An der Westküste trat ein erheblicher Landabbruch ein, auch sind größere Verluste an Vieh, das auf dem überschwemmten Vorlande untergebracht war, zu beklagen. Wie das Eisenbahnbetriebsamt Husum mitteilt, ist die Strecke Rendsburg—Husum zwischen Erfde und Norderstapel wegen Unterspülung des Bahnkörpers infolge Durchbruchs des Eiderdeiches gesperrt worden. Der Durchgangsverkehr muß umgeleitet werden. Zwischen den beiden Stationen ist ein Pendelverkehr eingerichtet worden. — Beim Dammbau Westerland—Sylt sind die beiden Anlegebrücken bei Keitum für die Materialanfuhr weggerissen und weggeschwemmt worden.

Der Nordweststurm hat auch auf Helgoland große Zerstörungen angerichtet. Das Bollwerk auf den Nordstrand ist teilweise zerstört und teilweise schwer beschädigt. Am schlimmsten hat die Düne gelitten. Auf der Nordostseite ist ein großer Teil der Sandhügel weggerissen. Die auf der Düne wohnenden Arbeiter des Uferschutzes mußten ihre Behausungen verlassen. Großer Schaden wurde ferner an der im Bau befindlichen Verlängerung der Schutzmauer an der Westseite der Insel angerichtet.

Der Sturm hat in der Schiffahrt zahlreiche Unglücksfälle zur Folge gehabt. Der Passagierdampfer „Deutschland" verlor in Kuxhaven Anker und Kette und konnte seine Passagiere erst in Hamburg landen. Der deutsche Segler „Frieda" sank in der Nacht zu Sonntag. Die aus vier Mann bestehende Besatzung flüchtete in die Masten und wurde bei Tagwerden gerettet. Zirka 40 Schiffe mußten auf der Kuxhavener Reede Schutz suchen. Alle ausgelaufenen Fischdampfer kehrten zurück. Wie weiter aus Kuxhaven gemeldet wird, befindet sich der englische Dampfer „Athena" in Seenot. Bei ihm befindet sich der englische Dampfer „Port Wellington". Ein Schlepper konnte wegen des Sturmes nicht auslaufen. — Am Sonntag wurden fünf Personen der Besatzung der deutschen Tjalk „Kehrwieder", die von Emden nach Borkum unterwegs war, durch das Rettungsboot „Schwaben" der Rettungsstation Borkum der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gerettet. — Wie von der Unterelbe gemeldet wird, ist der holländische Dreimastschoner „Neptunus" bei Kuxhaven gesunken. Die Besatzung konnte gerettet werden, ebenso wurde eine große Schute der Brunsbütteler Fabrik „Rhenania" abgetrieben. Der auf Schienen laufende, in Eisenkonstruktion befindliche Riesenkran der Bunkerkohlen-Gesellschaft riß sich infolge des Sturmes aus der Verankerung, trieb gegen den Prellbock und stürzte krachend in sich zusammen. Im Dagebüller Sommerkoog, der vollkommen unter Wasser steht, sind über hundert Schafe ertrunken. Der deutsche Dampfer „Sollenfelden" ist bei Hoek van Holland mit dem dort vor Anker liegenden belgischen Dampfer „Icroise" zusammengestoßen. Der Dampfer „Sollenfelden" ist infolge des Zusammenstoßes auf dem nördlichen Pier auf Grund geraten. Die „Icroise" wurde am Vordersteven schwer beschädigt und sank bald nach dem Zusammenstoß. Die Besatzung des belgischen Schiffes wurde durch einen Schleppdampfer gerettet.

In der Nacht zum Sonntag herrschte auch entlang der ganzen Ostküste ein heftiger Sturm, der zeitweise die Windstärke 10 erreichte. Es wurden in der Stadt und in der Umgebung Ziegel von den Dächern geworfen, Fensterscheiben eingedrückt und Bäumchen entwurzelt, sodaß die Feuerwehr vielfach zur Hilfe geholt werden mußte. Die im Stettiner Hafen liegenden Schiffe konnten nicht auslaufen. Ein mit fünf Personen besetztes Boot kippte um. Vier Mann der Besatzung konnten gerettet werden, der fünfte ertrank. — Am Sonntag herrschte in ganz Dänemark ein orkanartiger Sturm, durch den mannigfacher Schaden angerichtet wurde. Die Fährverbindung nach Warnemünde ist unterbrochen.

Die anspruchsvolle Käuferin.



Käuferin: „Ich kann wirklich nichts Passendes finden. Auch dieses Paar finde ich recht geschmacklos!"
Geschäftsführer: „Entschuldigen Sie bitte, gnädige Frau, aber das sind ja die Schuhe, in denen Sie gekommen sind." („Passing Show".)

Neues aus aller Welt.

Ein merkwürdiges Naturereignis am Asowschen Meer

Die Einwohner des Dorfes Bugalmak, das fünf Kilometer von Kertsch an der Südküste des Asowschen Meeres liegt, sind durch ein ungewöhnliches Naturereignis in Aufregung und Spannung versetzt worden. In unmittelbarer Nähe des Dorfes liegt ein Vulkan, der, nachdem er Jahrhunderte hindurch untätig geblieben war, vor kurzem durch einen neuen Ausbruch auch in der wissenschaftlichen Welt Rußlands viel von sich reden gemacht hat. Bereits im vergangenen April war er für die Dauer eines ganzen Tages in Tätigkeit getreten: Ohne Erschütterungen, ohne Geräusch, ohne Rauch, kurz: ohne die Begleiterscheinungen einer gewöhnlichen Vulkaneruption, hatte der Krater einen merkwürdigen Schlamm ausgespien. In den letzten Tagen nun machte sich der Vulkan von neuem, dies Mal heftiger als zuvor, bemerkbar. Wiederum stieß er auf mehr als hundert Meter hin Schlamm aus, worauf Gase aufstiegen, die den Himmel röteten und ein ganz seltenes Schauspiel boten! Flammen züngelten empor und am Himmel erschienen Regenbogenfarben, ein Anblick, der beunruhigend und wunderbar zugleich war, und der an allen Küstenorten des Asowschen Meeres beobachtet werden konnte. Nach diesem Ausbruch trat wieder vollkommene Ruhe ein.

Der Schlamm, der den Krater verlassen hatte, besaß, wie die nähere Untersuchung ergab, besondere Eigenschaften. Nach Farbe und Aussehen glich er dem Flußschlamm, unterschied sich jedoch von diesem durch einen schwefel- und erdpechartigen Geruch. Die Ausscheidung des Vulkans hat sich unter dem Einfluß des Windes abgekühlt und ist getrocknet, seit mehreren Tagen bildet sie Staubwolken, die vom Wind aufgewirbelt werden, die Luft erfüllen und über weite Entfernungen geweht werden, um dann wie ein feiner Puder den Boden zu bedecken. Man hat nun diesen Staub genau untersucht und gefunden, daß er stark goldhaltig ist. Die Nachricht von dieser Entdeckung hat unter den Einwohnern der ganzen Gegend eine gewaltige Aufregung verursacht. Die Bauern, die noch kurz vorher den Himmel bestürmt hatten, als der Vulkan zu grollen und die Ernte zu gefährden begann, und die unruhig wurden, als die Staubwolken die Luft zu verpesten drohten, wünschen jetzt im Gegenteil, daß der Krater von neuem in Tätigkeit treten möge und ganze Sturzbäche mit ihrem kostbaren Inhalt über die Gefilde ergießen lasse. Ueber Nacht hat sich der Vulkan in einen wahren Ameisenhaufen verwandelt; es herrscht eine Völkerwanderung von Bauern nach den Stellen, wo sich trockener Schlamm befindet, den der Wind noch nicht verweht hat. Eine wissenschaftliche Kommission hat sich von Sewastopol aus nach Bugalmak begeben, um die seltsame Erscheinung an Ort und Stelle zu studieren.

Der Typhus in Hannover. Am Montag früh waren in den Hannoverschen Krankenhäusern 1590 Betten mit Typhuskranken und -Verdächtigen belegt. Neu aufgenommen sind seit Samstag früh 19 Personen. Es starben in derselben Zeit 6 Kranke, sodaß sich die Zahl der Todesfälle auf zusammen 206 erhöht. Entlassen sind seit Samstag 34 Personen.

Flugzeug-Unfälle. Auf dem Flugplatz Bückenberg bei Quedlinburg fand ein Flugtag statt, bei dem außer zahlreichen Passagierflügen und Fallschirmabchürzen auch Verfolgungskämpfe der bekannten Flieger Katzenstein und Chefpilot Weber von der Schwarz-Weiß-Flugverkehr A.-G. in Freiburg vorgesehen waren. Bei den vorgesehenen Kunstflügen verlor infolge des starken Sturmes der Flieger Weber beim Abtrudeln die Herrschaft über seine Maschine und stürzte aus erheblicher Höhe unmittelbar vor den Zuschauern plötzlich zu Boden. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Weber wurde mit mehrfachen Knochenbrüchen und schweren inneren Verletzungen aus den Trümmern geborgen. — Bei einer Propaganda-Flugfeier in Pardubitz (Böhmen) kam ein Militärflugzeug beim letzten Flug mit den Flügeln an eine Telegraphenstange und überstürzte sich. Dem Piloten wurden beide Beine gebrochen. Der Beobachter kam mit einer geringen Verletzung davon. Außerdem wurden noch zwölf Zivilpersonen, davon sieben schwer, verletzt.

Einsturz einer Eisenbahnbrücke. In der Nacht zum Sonntag stürzte an der Strecke Halberstadt—Wegeleben aus bisher unbekannter Ursache eine im Bau befindliche Beton-Eisenbahnbrücke in den Goldbach. Ein Schlosser aus Magdeburg fand dabei den Tod; seine Leiche ist geborgen worden. Die übrigen Bauarbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Kundgebung zugunsten der Einheitskurzschrift. Zu einer in Berlin vom Reichsbund für Einheitskurzschrift und vom Deutschen Stenographenbund im früheren Herrenhaus veranstalteten öffentlichen Kundgebung zugunsten der Einheitskurzschrift hatten das Reichsministerium des Innern, das Reichswehrministerium, die Reichspost, die Reichsbahn und die Stadt Berlin Vertreter entsandt. Reichspräsident v. Hindenburg und Reichskanzler Marx hatten schriftlich ihrer Sympathie für die Einheitskurzschrift Ausdruck gegeben. Den Hauptvortrag hielt Staatssekretär Schulz, der erklärte, die Einheitskurzschrift marschiere und gewinne täglich mehr Anhänger. Die Vertreter verschiedener Behörden sprachen sich gleichfalls zugunsten der Einheitskurzschrift aus.

In die rechten Hände gefallen. Der Hauptgewinn der ersten Lotterieserie der Großen Polizeiausstellung in Höhe von 5000 Mark ist in die Hände eines arbeitslosen Tischlers gefallen. Der Hauptgewinn der zweiten Serie in derselben Höhe hat eine 65jährige arme Frau beglückt.

Eine Berlinerin in Meran bestohlen. Die Gattin des Direktors der Norddeutschen Eisen A.-G. in Berlin, Paul Herlitz, wurde in einem Hotel in Meran um ihren gesamten Schmuck im Werte von 40 000 Mark bestohlen.

Die Friedenauer Juwelenräuber verhaftet. Der Einbruch in dem Friedenauer Juwelengeschäft in der Rheinstraße konnte völlig aufgeklärt werden. In den Wohnungen zweier Freunde des kürzlich verhafteten Tradzka, eines „fliegenden Zigarettenhändlers" Johann Braunisch und eines Artisten Gulzki, wurde ein Teil der gestohlenen Schmuckstücke aufgefunden. Braunisch und Gulzki gestanden, den Einbruch gemeinsam mit Tradzka verübt zu haben.

Mit neunzig Jahren auf der Anklagebank. Der gewiß einzigartige Fall, daß ein bisher völlig unbescholtener Mann im hohen Alter von neunzig Jahren zum ersten Male auf die Anklagebank muß, ereignete sich in Reichenbach. Angeklagt war der Stellenbesitzer Schremmer aus Steinseifersdorf. Ihm wurde zur Last gelegt, in der Nacht zwei Grenzsteine ausgegraben und versetzt zu haben. Der Alte wurde zu sechs Tagen Gefängnis verurteilt, die aber in Anbetracht seines hohen Alters und seiner bisherigen Unbescholtenheit in 60 Mark Geldstrafe umgewandelt wurden.

Hungerstreik im Zentralgefängnis von Kottbus. Seit Samstag befinden sich die politischen Gefangenen des Zentralgefängnisses Kottbus im Hungerstreik, um eine Abänderung der Dienst- und Vollzugsverordnung zu erzwingen.

Hessisches Reformations-Jubiläum in Homberg. Am 21. Oktober 1526 wurde in Hessen durch Landgraf Philipp dem Großmütigen offiziell der lutherische Glaube eingeführt. Im Anschluß daran wurde 1527 in Marburg die erste Druckerei eröffnet, die religionswissenschaftliche Bücher herstellte, und im selben Jahre gründete der Landgraf die Marburger Universität. Aus Anlaß dieser Vierhundert-Jahrfeier der Reformation ist die historische Marienkirche in Homberg restauriert worden. Eine dreitägige Feier soll geistliche und weltliche Würdenträger aus den verschiedensten Teilen des Reiches zusammenführen. Der Marburger Kirchenhistoriker Professor Dr. Hermeling, wird einen kulturhistorischen Vortrag dabei halten.

Ein Durchbrenner, der seine Schwiegermutter mitnimmt. Am 30. September stahl der einundzwanzigjährige Kassenbote Lutz, der bei der Filiale einer Großbank in Mainz angestellt war, der Bank einen Scheck über 35 000 Mark, löste ihn bei der Reichsbank ein und entfloh. Seine Freundin stürzte sich, als sie wegen Mitwisserschaft verhaftet werden sollte, die Treppe hinab und wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Die künftige Schwiegermutter des Defraudanten war ihrem Ehemann entlaufen, um mit dem künftigen Schwiegersohn gemeinsam ins Ausland zu flüchten. Die Flucht mißlang jedoch, und bereits fünf Tage nach seiner Abreise konnte das ungleiche Paar an der holländischen Grenze verhaftet werden. 15 000 Mark fand man noch bei Lutz.

Großfeuer in Hirschau. In der Nacht zum Sonntag brach in Hirschau (Oberpfalz) auf zwei Anwesen Feuer aus. Ehe noch die Bewohner der angrenzenden Anwesen ihre Habe in Sicherheit bringen konnten, hatte der Brand zehn Wohnhäuser samt den Nebengebäuden ergriffen. Außerdem ist die gesamte Heu- und Getreideernte vernichtet worden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Der Simplon-Tunnel verschüttet. Infolge gewaltiger Wolkenbrüche sind die Sturzbäche am Simplon-Massiv derartig angeschwollen, daß sie über die Ufer traten. Große Mengen von Geröll und schweren Felsblöcken werden von dem Wasser zu Tal gerissen und vermehren die Ueberschwemmungsgefahr. Die Hauptstrecke ist bereits zerstört und die Brücke über den St. Barthemy-Fluß zusammengestürzt. Auch der Simplon-Tunnel ist durch Geröllmassen verschüttet, der Verkehr wurde vollkommen unterbunden. Pioniere sprengen die Felsblöcke, um den Abfluß zu erleichtern. Der Eisenbahnverkehr über den Simplon muß über Bern und Loetberg umgeleitet werden. Mehrere Häuser mußten wegen der drohneden Einsturzgefahr von den Bewohnern geräumt werden.

...wohlig belebend



Der „echte Kathreiner" verdankt sein feingeröstbitteres Aroma unserem sorgsam gehüteten Geheimrezept.
Der Gehalt macht's!

Besonders billige Angebote



Paletots
in schwarz und marengo, 2reihig, mit Samtkragen
85.-, 68.-, 54.-, 38.- 29.75

Mehrmonatlicher Kredit!

Bei kleinster Anzahlung
können Sie gekaufte Waren sofort mitnehmen und Ihre Ratenzahlungen selbst bestimmen

Taillenkleider
in Rips, Popeline und Seide aparte Formen
36.-, 25.-, 18.50, 11.75

Ulster
neueste Farben, modene Formen, aus guten, tragfähigen Stoffen
88.-, 72.-, 54.-, 42.- 32.-

Anzüge
in hübschen Farben, Gabardine, Kammgarn u. Nadelstreifen
98.-, 75.-, 54.-, 36.- 22.50

Damen-Mäntel
in Flauschstoffen, Velour de laine mit u. ohne Pelzbesatz
75.-, 52.-, 36.-, 24.50, 12.75

Sämtl. Manufakturwaren, Seide, Samt, Kleiderstoffe, Bettfedern, Inlett, Steppdecken
in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Max Mischkowski
BOCHUM · BRÜCKSTR. 27

Handel / Gewerbe / Industrie.

Das Ergebnis der deutsch-englischen Industriekonferenz.

Ueber das Ergebnis der Besprechungen zwischen deutschen und englischen Industriellen am Samstag und Sonntag in Pomrey wird folgender amtlicher Bericht herausgegeben:

In Broadlands fanden über das Wochenende zwischen deutschen und englischen Industriellen zwanglose Unterhaltungen statt, die den Zweck hatten, festzustellen, in welchem Umfange es möglich sei, die Interessen der beiden Länder auf eine gemeinsame Formel zu bringen. Die Teilnehmer handelten dabei in privater Eigenschaft und es bestanden keine Vollmachten, irgendwie geartete Abkommen zu schließen Ausgehend von einer Betrachtung der Wirtschaftslage der beiden Länder wandte sich das Interesse internationalen Abkommen auf wirtschaftlichem Gebiete zu. Hierbei wurden die Aussichten erörtert, die für eine gegenseitige Unterstützung bestehen, um Europa einer wirtschaftlichen Gesundung entgegenzuführen, vor allem um im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit in beiden Ländern in größerem Umfange Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Es kann gesagt werden, daß die Besprechungen eine ausgezeichnete Grundlage für künftige Abmachungen zwischen beiden Ländern bilden werden. Darüber hinaus bedeutet nach dem Gefühl aller Beteiligten die Konferenz einen entschiedenen Beitrag für die wirtschaftliche Verständigung in Europa. Die Konferenz beschloß, einen Ausschuß zu bilden, dem u. a. Sir Robert Horne, Dr. Duisberg, Hannon, Castl und Nugent angehören werden. Aufgabe des Ausschusses soll es sein, die aufgeworfenen Fragen weiterhin zu behandeln. Weitere Zusammenkünfte der Konferenzteilnehmer sind bereits in Aussicht genommen.

Die Unbestimmtheit der amtlichen Mitteilung erklärt sich durch die Tatsache, daß die Konferenz nur einen vorbereitenden Charakter trug und daß die Verschiedenheiten der Interessen so weitgehend sind, daß es unmöglich war, bereits jetzt zu einer bestimmten Entscheidung zu kommen. Man glaubt, daß Tarifragen nicht behandelt wurden. Weiter kann versichert werden, daß auch die Frage der Bildung eines Eisentrustes zwischen beiden Ländern nicht zur Debatte stand. Die Lage in der Kohlenindustrie beider Länder wurde berührt und in bezug auf die Situation in gewissen anderen Industriezweigen u. a. der Anilin- und Maschinenfabrikation Betrachtungen angestellt über die Schwierigkeiten, denen sich die beiden Industrien auf dem Weltmarkt gegenüber sehen. Man betont, beide Parteien haben darin übereingestimmt, daß die Produktionsmöglichkeiten den Weltkonsum weit übertreffen. Weiterhin wurde ein Gedankenaustausch über den Gang der Ereignisse in den letzten zwölf Monaten gepflogen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	11. Oktober Geld	11. Oktober Brief	9. Oktober Geld	9. Oktober Brief	Münzparität
Holland	100 Gulden	100%	167.83	168.31	167.82	168.24	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.712	1.716	1.708	1.712	1,70
Belgien	100 Frank	100%	11.71	11.75	11.62	11.66	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	91.87	92.09	91.84	92.06	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.44	111.72	111.40	111.68	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.13	112.41	112.03	112.36	1,12
Italien	100 Lire	100%	17.49	17.44	16.81	16.85	0,809
England	1 Pfund	100%	20.354	20.406	20.357	20.403	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.193	4.203	4.193	4.203	4,20
Frankreich	100 Franks	100%	12.11	12.15	12.10	12.14	0,80
Schweiz	100 Franks	100%	81.04	81.24	80.99	81.19	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	62.54	62.68	62.89	63.03	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.21	59.35	59.21	59.35	0,81
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.42	12.46	12.42	12.46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.89	5.87	5.89	0,16

Reichsbankdiskont 6%. — Lombardzinsfuß 7%.

*** Berliner Börse zuversichtlich und fest.** Auch an der gestrigen Berliner Börse war das Interesse wieder den Farbenindustrie-Aktien, die den Kurs von 307 erreichten, und den mit ihnen im Zusammenhang stehenden Papieren, wie Köln-Rottweiler, Riebeck-Montan usw. zugewandt, die ebenfalls kräftig in die Höhe gezogen wurden. Schiffahrtsaktien waren gut angeregt. Kosmos und Hamburg-Südamerika erzielten ansehnliche Gewinne. Kaliaktien waren beträchtlich gesteigert Auch einzelne Maschinenfabrikaktien waren lebhaft begehrt wie Motoren Deutz, Nationale Auto und andere. Fahlberg List gewannen 4%, Feldmühle Papier, Zellstoff Waldhof etwa 2%. Die aufwärtsführende Kursbewegung wurde verschiedentlich durch schwächende Gewinnsicherungen unterbrochen, die zuversichtliche Stimmung blieb aber bestehen und führte zu neuerlichen Steigerungen bei Farbenindustrie, die den Kurs von 310 erreichten. Darmstädter Bank gewannen 5%. Die anderen Bankarten wurden mit aufwärts gezogen. Stöhr & Co. erlitten wegen der schlechten Lage ihrer amerikanischen Tochtergesellschaft einen Verlust von 15¾%. Die übrigen Textilwerte blieben gut behauptet. Die Kursbewegung in Deutschen Fonds war im großen ganzen wenig verändert, ebenso wie in Sachwertanleihen und Vorkriegspfandbriefen. Von ausländischen Renten schwächten sich Türken etwas ab, ebenso Anatolier, die sich allerdings wieder etwas erholten. Russische Werte lagen sehr fest. Täglich Geld war zu 4½ bis 6% leicht erhältlich, Monatsgeld 5½ bis 6½ %. — Nachbörse: Grundstimmung fest.

*** Essener Börse fest.** Die gestrige Essener Kuxenbörse zeigte namentlich für Kohlenwerte bei sehr angeregtem Geschäft zum Teil erheblich höhere Kurse. Dies gilt in erster Linie von einigen schweren Werten, die im Kurse ansehnlich anziehen konnten. Auch mittlere Kuxe waren im Kurse erheblich gebessert. Eine Ausnahme machten linksrheinische Kuxe, für die etwas mehr Verkaufsneigung vorherrschte, so daß die Kurse leicht unter Druck lagen. Kohlenaktien waren gleichfalls im Kurse höher. Dahlbusch gewannen 7 %, Carl Friedrich, deren Majorität bekanntlich feststeht, 20 %. Braunkohlenwerte hatten besonders für Michelkuxe höhere Kurse aufzuweisen Kaliwerte lagen ruhiger und im Kurse nicht wesentlich verändert. Von Industrieaktien interessierten Gebrüder Alsberg, R. W. E., Uerdinger Waggon, Kabel Rheydt, Dortmunder Vulkan, letztere plus 3 %, Elsa Zement lagen dagegen etwas schwächer.

Vom Geldmarkt.

*** Zu dem Abschluß der Stinnes-Anleihe in Amerika** wird noch bekannt: Die Verpflichtungen der Familie Hugo Stinnes bei den Banken werden nach den letzten bekannt gewordenen Schätzungen auf 85 Millionen Mark beziffert. Da die Anleihe rund 100 Millionen Mark ergibt, stehen noch etwa 15 Millionen Mark bares Geld als zusätzliches Betriebskapital für die Unternehmungen zur Verfügung. Im übrigen wirft die Tatsache, daß die Amerikaner eine Anleihe von 100 Millionen Mark gewähren, doch ein etwas bezeichnendes Licht auf die bisherigen Schätzungen der deutschen Banken, die das ganze noch vorhandene Stinnes-Vermögen auf 100 Millionen Mark beziffert haben. Es ist kaum anzunehmen, daß die Amerikaner auf einen Besitz im Werte von 100 Millionen Mark eine Anleihe von 100 Millionen Mark bewilligen. Die „eingehenden Revisionen und Besichtigungen durch Sachverständige", von denen die offizielle Meldung spricht, haben anscheinend eine weit höhere Schätzung des gesamten Stinnes-Besitzes ergeben als das deutsche Bankonsortium bisher angenommen hat.

*** Deutschland auf dem amerikanischen Anleihemarkt.** Aus einer vom amerikanischen Handelsministerium veröffentlichten Statistik geht hervor, daß Deutschland nach wie vor in der vordersten Reihe auf dem amerikanischen Anleihemarkt steht. Während des dritten Quartals 1926 wurden in Neuyork 102 052 500 Dollar an Anleihen für deutsche Regierungen und Privatfirmen ausgegeben.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Studiengesellschaft für Kohleverwertung A.-G. in Essen.** Die Studiengesellschaft für die geplante Gesellschaft für Kohleverwertung wurde mit einem Aktienkapital von 162 900 Mark gegründet, das zunächst von fünf Zechengesellschaften übernommen worden ist. Wenn auch einige wenige Zechen noch Vorbehalte gemacht haben, so darf doch angenommen werden, daß der Studiengesellschaft sämtliche Syndikatsmitglieder beitreten werden.

*** Deutsche Maschinenfabrik A.-G. in Duisburg.** Aus dem Vorstand der Maschinenfabrik Thyssen & Co. in Mülheim-Ruhr, die bekanntlich auf die vor kurzer Zeit neugegründete Demag A.-G. übergegangen ist bezw eingebracht wurde, ist Direktor Dr. Herle auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung ausgeschieden.

*** Eisen- und Stahlwerk Krone A.-G. in Velbert.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1925, der einen Verlust von 227 620 Mark aufweist, wodurch sich der Gesamtverlust auf 312 455 Mark erhöht. Gleichzeitig machte die Verwaltung Mitteilung gemäß Paragraph 240 H. G. B. Es wurde die Liquidation des Unternehmens beschlossen und der Vorstand ermächtigt, den Immobilienbesitz und die Beteiligungen der Gesellschaft zu verwerten.

*** Stolberger A.-G. für feuerfeste Produkte in Stolberg.** In der außerordentlichen Generalversammlung, zu der vom Aufsichtsrat niemand erschienen war, teilte die Geschäftsaufsicht mit, daß das Aktienkapital als verloren angesehen werden müsse. Bei der Kapitalumstellung sei das Kapital zu hoch bemessen worden. Außer der ungünstigen wirtschaftlichen Lage hätten auch Verfehlungen des früheren Direktors Weidenbach zu den jetzigen Schwierigkeiten beigetragen. Die Versammlung beschloß schließlich einstimmig, das Grundkapital zur Tilgung der Unterbilanz von 500 000 Mark auf 5000 Mark herabzusetzen. Die Zusammenlegung muß bis zum 1. März 1927 durchgeführt sein. Das herabgesetzte Grundkapital wird um höchstens 95 000 Mark erhöht, durch Ausgabe von 90 Aktien über je 1000 Mark und von 50 Aktien über je 100 Mark zum Nennbetrag; die neuen Aktien nehmen am Gewinn vom 1. Januar 1927 ab teil. Das den bisherigen Aktionären zustehende Bezugsrecht wird ausgeschlossen.

*** Deutsche Gasolin A.-G. in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1925/26 auf den 25. Oktober einzuberufen, der Vorstand wird gemäß § 240 Absatz 1 des H. G. B. Mitteilung machen. Es wird vorgeschlagen, das Grundkapital der Gesellschaft von 11 auf 2,2 Millionen Mark herabzusetzen, um den Verlust, den die Gesellschaft einschließlich ihrer Untergesellschaften erlitten hat, zu beseitigen. Nach erfolgter Zusammenlegung soll das Grundkapital wieder auf die alte Höhe gebracht werden.

*

*** Syndikatsbestrebungen in der Panzerschloßindustrie.** In Interessentenkreisen hofft man, daß nunmehr in einer für den 18. Oktober vorgesehenen Sitzung ein Panzerschloßsyndikat zustande kommt. Es ist beabsichtigt, die in Frage kommenden Schloßhersteller zu einem festen Verband zusammenzuschließen, der vor allem die Preisunterbietungen ausschließen soll.

*** Die Genossenschaftsbewegung im September.** Die Genossenschaftsbewegung zeigte im September seit langen Monaten wieder eine reine Zunahme an Genossenschaften. Es sind 132 Genossenschaften neu errichtet, 108 aufgelöst (einschl. Nichtigkeitserklärungen) und 7 Genossenschaften gingen in Konkurs.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 11. Oktober 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	257—260	Raps	3.10—3.30
Roggen märk.	214—219	Viktoriaerbsen	45.00—54.00
Sommergerste	219—255	Kleine Erbsen	32.00—35.00
a er märk.	175—191	Futtererbsen	21.00—27.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata ab Hamburg	190—193	Seradella alt	18.00—20.00
Weizenmehl 1)	35.20—37.70	Rapskuchen	14.40—14.60
Roggenmehl 1)	30.70—32.70	Leinkuchen	19.20—19.80
Weizenkleie 1)	10.25—00.00	trock. Schnitzel	8.50—9.00
Roggenkleie 1)	10.5.—10.80	Torfmelasse	0.00—0.00
		Kartoffel flocken	20.50—21.50

Am Produktenmarkt fehlte es heute an jeglicher Anregung. Die Cif-Offerten lauteten ziemlich unverändert und begegneten kaum nennenswertem Interesse. Da der Absatz für Weizenmehl nach wie vor äußerst schleppend war und nunmehr auch das Roggenmehlgeschäft nachgelassen hat, war die Nachfrage nach beiden Brotgetreidearten nur sehr gering, obwohl auch das Inlandsangebot keineswegs reichlicher geworden war. Das Preisniveau für effektive Ware blieb unverändert. Der Lieferungsmarkt für Weizen tendierte nicht einheitlich. Oktober und die Frühjahrssichten waren abgeschwächt, Dezember dagegen befestigt. Für Roggen auf Lieferung zeigte sich stärkere Kauflust, so daß sich eine Befestigung durchsetzen konnte. Die Stimmung für Gerste war weiterhin ziemlich freundlich. Auch Hafer lag weiter recht fest.

*** Bochumer Schlachtviehpreise.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 52 Stück Großvieh, 99 Kälber, 18 Schafe, 563 Schweine, 224 dänische und holländische Rinderviertel, 30 holländische geschlachtete Schweine. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 90 bis 92, fleischige 83 bis 87; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes, sonstige vollfleischige oder ausgemästete (ausgesuchte über Notiz 100 bis 103, fleischige 90 bis 96, gering genährte 65 bis 75; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 160, mittlere Mast- und Saugkälber 135 bis 150, geringere Saugkälber 115 bis 120; Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast 90 bis 95, 2 Stallmast 90 bis 95, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe 80 bis 85; Schweine: vollfleischige von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht 106, von 200 bis 240 Pfund 106, von 160 bis 200 Pfund 106, fleischige von 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht 102 bis 104, unter 120 Pfund Lebendgewicht 102 bis 104, Sauen 98 bis 102. Marktverlauf: mittel.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. Oktober 1926.

	Gold-M für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	133.00
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	122.50—123.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62—0.65
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.69—0.00
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.60 0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.10 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14 0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.50 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40 3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.10—1.15
Silber in Barren 900% fein	76.50—77.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maduep

Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf, den 11. Oktober 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	200	240	Dahlbusch	132.—	135.—
Caroline	2300	2400	Lothringen	86.—	87.50
Carolus Magnus	7400	7600	Montania	—.—	—.—
Constantin d. Gr.	41000	45000	Niederrh. Brgw.	60.—	60.50
Deutschland	150	170	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	3150	3200	Webco	1.—	—.—
Ewald	48500	50500	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	2600	3000			
Gottessegen	850	900	Bellerhammer	1590	1625
Graf Bismarck	47500	49500	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	5100	5300	Bruckd. Nietleb.	4000	4300
Heinrich	3850	4000	Glimmerode	875	925
Joh. Deimelsberg	2000	2300	Gute Hoffnung	2900	3050
König Ludwig	35000	37000	Leonhardt	—	—
Langenbrahm	17250	17750	Lucherberg	400	—
Schürb. & Charlb.	500	—	Michel	8100	8400
Trier I—III	7500	—	Oskarssegen	—	175
Westfalen	1900	—	Vesta	4500	4700
Wilh. Mevissen	3950	4150	Zukunft-Akt.	132	134
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	57.50	59.—	Elsa-Zement	108.—	110.—
Carl Friedrich	22.—	45.—	Mansfeld	—.—	—.—
			Sachtleben	9800	10000

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6010	—	Marie M. Luis Max	40	—
Alicenhall	220	—	Mimmerhausen	270	—
Asse	3150	3250	Neurode	800	—
Beienrode	600	700	Neusollstedt	—	1150
Bergmannssegen	—	10700	Neustaßfurt	5800	—
Bernsd., Burggr.	—	550	Oberhof	—	—
Brnschw. Lüneb	1550	1650	Ransbach	750	850
Burbach	2200	2300	Rastenberg	—	725
Buttlar	60	—	Reichskrone	525	—
Carlsfund	1380	—	Reinhards brunn	1900	—
Carlshall	—	700	Richard	525	—
Desdemona	2600	2900	Rössing, Barnten	4500	—
Einigkeit	1850	2000	Rothenfelde	450	—
Erichssegen	2600	2800	Sachsen-Weimar	3275	3350
Felsenf.-Hüpst.	1090	—	Salzmünde	280	320
Friedrichroda	—	—	Schwarzburg	775	850
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1150	1300
Gebra	2175	—	Siegfr.-Giesen	—	1600
Glückauf b. Sond.	5475	—	Thüringen	750	800
Großh. Wilh. E.	1375	—	Volkenroda	2275	2400
Günthershall	—	850	Walbeck	375	400
Habighorst	450	500	Walter	425	—
Hansa-Silberhof	2600	—	Wilhelmshall	2475	—
Hedwigsburg	210	230	Wilhelmsh.-Ölsb	—	800
Heiligenroda	4950	5200	Wintershall	57000	—.—
Heimboldshaus.	540	600			
Heldrungen I	165	170	**Kali-Aktien.**		
II					
Herfa-Neurode	810	—	Adler	37.—	39.—
Heringen	1090	—	Deutsche Kali	120.—	—.—
Hermann II	340	—	Friedrichshall	105.—	108.—
Hildasglück	400	450	Hallesche Kali	116.—	119.—
Hindenburg	7400	7700	Hannov. Kali	35.—	37.50
Hohenfels	—	7200	Heldburg Vorz.	77.—	—.—
Hope	—	1850	Kali-Industrie	137.—	139.50
Hüpstedt	1090	—	Krügershall	112.—	115.—
Hugo	—	8200	Niedersachsen	71.50	72.50
Ilsenburg	95	—	Ronnenberg	47.—	48.—
Immenrode	950	—	Salzdetfurth	177.50	179.—
Irmgard	325	—	Steinlörde	—.—	—.—
Johannashall	825	—	Teutonia	38.—	—.—
Kaiseroda	9900	10300	Ummendorf	29.—	31.—
Königshall	—	7700	Wittekind	69.—	71.—
Mariaglück	—	—			

Aktien ohne Börsennotiz.

Alsberg Gebr.	60.—	62.—	Houbenwerke	40.—	42.—
Deutsch Lastaut.	40.—	43.—	Karstadt Rud.	136.—	138.—
Dortm. Vulkan	41.—	43.50	R.-Westf. Elektr.	173.—	174.50
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Eisenw. Heerdt	26.—	29.—	Westd. Industrib.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	—.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 11. Oktober 1926.

Industrieaktien

Div.	%	heut	vor.
Aachener Leder	0	26,2	25,1
Accumulatoren	8	150,5	148,0
Adler Portlandz.	10	125,0	124,5
Adler & Oppenh.	0	128,0	128,2
Adlerhütt. Glas	10	135,0	136,0
Adlerwerke	0	88,5	87,0
A.-G. f. Bauausf.	0	88,0	85,7
A.-G. f. Verkehr	9	150,0	149,8
Alexanderwerk	6	82,8	81,7
A. E. G.	0	164,7	164,0
A. E. G.-V.-A.	0	83,6	83,7
Allg. Häuserbau	—	82,0	82,5
Alsen Portlandz.	16	225,7	223,0
Amme Gieseke	—	—.—	—.—
Ammend. Pap.	0	194,0	193,0
Angl. Con. Guan.	0	100,0	99,5
Anhalt. Kohlen	5	105,0	105,0
Ankerwerke	0	165,0	165,0
Annab. Steingut	0	60,1	60,0
Annener Gußst.	0	—.—	38,0
Aschbg. Zellst.	8	147,0	144,5
Augsb.-N. Masch.	0	106,0	105,0
Bachm. & Ladew.	9	110,0	108,5
Baer & Sohn	0	163,5	—.—
Balcke Maschin.	0	—.—	—.—
Bamag	0	46,8	46,1
Bamberg Malz	0	94,1	93,2
Banning Masch.	—	37,0	39,0
Baroper Walzw.	—	105,0	102,2
Basalt A.-G.	6	92,0	88,3
Bast & Co.	0	135,0	134,0
Bayr. Spiegel	0	66,0	65,0
Bazar	10	156,0	—.—
Bedburg. Wolle	0	—.—	—.—
Bemberg J. P.	0	214,8	215,0
Bendix Holzb.	0	36,5	37,0
Berg C. Eveking	0	98,0	95,0
Berger J. Tiefb.	—	204,7	199,0
Bergm. Elektr.	0	164,0	164,2
Berl. Gub. Hut	14	225,0	225,0
„ Holzkont.	5	72,0	74,0
„ Hotelges.	0	—.—	—.—
„ Karlsr. Ind.	0	120,0	117,8
„ Masch.-B.	0	91,2	91,0
Berth. Messing	10	138,5	138,5
Berzelius Met.	0	—.—	—.—
Beton u. Mon.	7	89,2	88,0
Biel. Mech. Web.	0	—.—	—.—
Bing Nürnb.	0	67,7	66,6
Bochum. Gußst.	—	162,0	160,5
Böhler Gebr.	0	—.—	—.—
Bösperder Walz	0	59,0	59,0
Braunk. u. Brik.	0	158,0	156,0
Braunsch. Kohle	10	178,2	174,2
„ Masch.	0	78,5	73,2
Breitenbg. Zem.	6	130,5	130,0
Bremen-Besigh.	0	83,7	80,0
Bremer Linol.	12	179,5	179,5
„ Vulkan	0	73,5	74,4
„ Wollk.	6	144,7	142,7
Buderus	0	104,5	104,0
Busch Lüdensch.	0	73,0	69,0
„ Waggon	—	61,0	61,0
Büttnerwerke	5	70,5	69,0
Butzke & Co.	6	93,5	92,0
Byk Guldenw.	0	80,7	80,0
Calmon Asbest	0	48,0	47,0
Capito & Klein	0	22,0	23,0
Carolin. Braunk.	0	187,0	188,0
Charlib Wasser	8	113,5	112,5
Chem. Grünau	12	80,7	83,0
„ Heyden	0	119,0	119,3
„ Milch	—	80,0	83,8
„ Gelsenk.	6	98,5	95,0
„ Albert	0	141,5	142,7
Chillingworth	0	82,5	82,0
Concord. Chem.	8	72,8	72,8
„ Spinn.	4	110,0	107,0
Cont. Coutsch.	10	127,0	122,0
Cordia Kierrad.	0	79,0	77,1
Crolw. Papier	0	121,7	121,7
Daimler Motoren	0	85,2	83,1
Delmenh. Linol.	12	181,5	181,0
Dessauer Gas	7	149,2	150,5
Dtsch. Atl. Tel.	0	94,0	91,0
„ Luxemb.	—	161,8	160,2
„ Asphalt	0	95,2	95,5
„ Babcox	0	125,0	127,0
„ Els.-Sign.	—	107,5	101,5
„ Erdöl	4	178,0	172,6
„ Fenstergl.	0	39,7	—.—
„ Gußstahl	6	104,0	102,0
Dtsch. Jute	0	—.—	102,0
„ Kabel	6	103,0	103,0
„ Kali	9	122,8	120,0
„ Maschin.	0	108,8	107,5
„ Schachtb.	0	106,2	108,5
„ Spiegel	0	95,0	93,5
„ Steinzeug	10	150,2	150,0
„ Ton u. St.	10	131,0	132,2
„ Tel. u. Kab.	—	110,0	109,5
„ Werke	0	97,0	97,0
„ Wollw.	0	68,2	66,1
„ Eisenh.	5	89,2	86,0
Dittm. Neuhaus	0	115,0	115,0
Donnersmarkh.	0	82,0	88,7
Dörffler O.	10	132,0	133,0
Dresdner Gard.	0	105,5	105,5
Dürener Metall	—	94,2	92,5
Dürkoppwerke	0	67,0	67,0
Düsseld. Eis.-W.	0	31,8	32,0
„ Eisenh.	0	56,0	—.—
„ Kammg.	3	—.—	—.—
„ Masch.	0	49,8	48,0
Dyckerhoff	0	76,0	75,0
Dynamit Nobel	5	145,0	141,2
Eckert Masch.	0	69,0	69,2
Egerstorff Salzw.	0	86,5	88,7
Eintr. Braunk.	8	165,0	162,0
Eisenb. Verkmt.	—	86,6	87,0
Eiseng. Velbert	0	47,7	45,0
Eiseng. Kraft	0	—.—	—.—
Elektra Dresden	10	135,0	137,0
Elektr. Lieferg.	9	152,8	151,5
Elektr. L. u. Kr.	0	164,0	163,0
Elitewerke	0	49,0	88,5
Els. Bad. Wolle	0	49,5	50,0
Enzinger	6	95,0	94,7
Erdmannsd. Sp.	0	86,6	76,1
Erlang. Baumw.	9	132,5	132,2
Ernemannwerke	0	87,0	87,5
Eschw. Bergw.	0	160,0	156,7
Essener Steink.	6	167,5	165,5
Exzels. Fahrr.	12	141,8	142,0
Faber Bleistift	6	95,0	95,0
Fahlb. List & Co.	8	119,8	120,0
Farbenindustrie	10	307,0	295,2
Feinjute Spinn.	5	—.—	90,0
Feldmühle Pap.	10	157,7	155,5
Felten & Guill.	8	165,0	161,5
Flender Brücken	0	—.—	—.—
Flöther Masch	6	82,7	82,0
Frankf. Masch.	0	83,5	83,7
Frankonia	0	23,2	24,0
Fraust. Zucker	5	123,0	128,5
Freund Masch.	0	31,5	33,5
Friedrichsh. Kali	5	108,0	106,0
Froebeln Zucker	—	86,0	85,7
Gaggen. Masch	0	47,7	47,7
Gebhard & Co.	7	95,0	91,2
Gebhard & Kön.	0	73,5	73,5
Gelsenk. Bergw.	—	170,0	165,5
Gelsenk. Gußst.	0	35,0	35,2
G. Gensch. & Co.	0	74,0	73,0
Germania Portl.	12	160,0	157,5
Gerresh. Glash.	7	138,7	140,0
Ges. f. el. Untern.	10	182,0	181,7
Gildem. & Co.	0	—.—	85,0
Girmes J. & Co.	8	142,0	140,7
Gladb. Wollind.	0	128,5	128,2
Glasm. Schalke	10	158,0	154,0
Glauzig. Zucker	8	102,0	101,5
Glockenstahlw.	0	62,0	58,0
Gebr. Goedh. D.	0	77,5	76,0
Goldschmidt Th.	0	125,5	121,0
Görlitzer Wagg.	—	20,1	20,0
Gothaer Wagg.	—	16,5	16,5
Grevenbroich	0	67,2	66,2
Gritzner Masch.	10	121,0	12 ,0
Grün & Bilfing.	8	120,0	119,2
Gruschwitz Text	0	74,5	73,7
Gutm. Alfr. M.	4	83,2	86,1
Habermann & G.	8	92,0	93,0
Hackethal Draht	5	99,7	97,5
Hageda	7	125,7	126,0
Hallesche Masch	12	150,5	151,0
Hamb. El.-W.	0	142,0	144,0
Hammersen	8	117,0	117,5
Hann. Masch. E.	0	76,0	76,0
„ Waggon	—	14,8	14,
Hansa Lloyd	0	63,7	59,0
Harb. Wiener G.	0	75 0	74,0
Hark. Bergb.	5	66,5	67,5
Harpener Bergb.	0	169,5	170,0
Hartm. Masch.	0	34,0	41,0
Heckmann C.	0	95,0	96,0
Hedwigshütte	0	1.9,7	125,0
Hein, Lehm & Co.	0	83,0	81,5
Held & Franke	—	84,0	84,1
Hemmor Portl.	15	204,0	204,0
Hilger Verz.	0	72,0	66,5
Hillewerke	0	51,0	50,5
Hilpert Masch.	0	37,2	35,0
Hind. Aufferm.	0	75,0	75,0
Hirsch Kupfer	6	124,0	127,0
Hoesch Eisen